Beicht vnd Betbüchlein/ für Christliche Communicanten.

Mit vorgehendem

Vnterricht/ von der Beicht/ Absolution/ vnd Abendmal des HERRN.

Auffs neu zugericht/ durch
D. Casp. Melissandrum
Superintendenten zu Aldenburg.

Gedruckt/ in verlegung Georg Endters/ Buchhendlers in Nürnberg.

DCXIII

Asc. 3189.

Der Durch leuchtigen / Hochgebornen Fürstin vnd Frauen / Frau / Dorothea Susannen / Geborne Pfaltzgräfin bey Rhein / rc. Hertzogin zu Sachsen / Landgräfin in Düringen / vnd Marggräfin zu Meissen / Witwe / Meiner gnedigen Fürstin vnd Frauen.

Bayerische Staatsbibliothek München

Gnade / Barmhertzigkeit / Fried vnd trost / von GOtt vnserm Vatter / vnnd dem Herrn Jesu Christo vnserm Heyland / sampt aller zeitlichen vnd ewigen Wolfart / an Leib vnd Seel zuvor.

DVrchleuchtige / Hochgeborne gnädige Fürstin vnd Frau / daß es nit vnrecht / noch vnchristlich / auch nit vnnütz vnnd vergeblich sey / wie etliche vnbescheidentlich davon reden / daß

man einfeltigen Christen / vnnd son-
derlich der Christlichen Jugend / auff
sonderbare fälle vnd vmbstende / son-
derbare Form vnnd Weiß zu beten /
auß Gottes Wort fürschreibet / vnd
allerley feine Christliche Betbüch-
lein jnen zurichtet / wird inn meinem
grössern Beicht vnnd Betbüchlein /
mit zwölff vnterscheidlichen Grün-
den vnd vrsachen außgeführet vnnd
gnugsam erwiesen / können aber kürtz
halben hie in disem Extract nicht wi-
derholet werden / rc.

Also hab auch ich / ob wol der ge-
ringste Diener im Hauß des HERR-
REN vor fünffzehen Jaren / guter
Christlicher Wolmeinung / fürnem-
lich / meiner damals befohlenen Ade-
lichen Christlichen Jugend / zuför-
derst aber den Durchleuchtigen /
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn /
Herrn Friderich Wilhelm / Hertzo-
gen

gen zu Sachsen / 2c. E. F. G. hertz geliebten ältern Sohn / als deme ich von E. F. G. gnedigen Herrn Vater / dem auch Durchleuchtigen / Hochgebornen / theuren vnd Gottseligen Fürsten vnnd Herrn / Herrn Johann Wilhelm / Hertzogen zu Sachsen / 2c. E. F. G. Hertzallerliebsten Herrn vnd Gemahls / hochlöblicher / Christseliger Gedächtnuß / zum Præceptore damals geordnet war / zum besten ein sonder Beicht vnd Betbüchlein / nach denen gaben des Geistes / die Gott dargereichet / zusammen getragen / für Christliche Communicanten / mit vorgehendem Vnterricht / von der Beicht / Absolution / vnd Abendmal des HERRN / vnd wie man sich zu wirdiger empfahung derselben bereiten / vnnd dabey vor vnd nach mit lesen vnd beten verhalten soll.

Als nun dasselbe hernach etliche Christliche/auch gelehrte/ vnnd eins theils hohes Standes Personen bey mir gesehen / haben sie jhnen dieselbe meine / ob wol ringfügige arbeit / nit alleinwolgefallen lassen/sonder auch sehr nützlich vnnd notwendig geachtet/weil sonderlich dergleichen/ zu diesem ende / vnd inn der maß keines im druck jhres wissens vorhanden / daß es der Kirchen Gottes öffentlich mitgetheilet werde.

Welches ich endlich gern gewilliget / sonderlich der lieben Christlichen Jugend zum besten / auff daß/ wenn vnd so offt sie zum Hochwirdigen Sacrament des Leibs vnd Blutes Christi des HERREN gehen wollen / sie also die notturfft zu andächtiger nachrichtung fein ordentlich beysammen hetten.

Als aber auch nach dem der erste

druck vor fünff Jaren in 8. außgangen / ferner von mir begeret worden/ denselbigen kürtzer einzuziehen / vnd darauß/ zum bequemern handbrauch vnd vmb leichters kauffs willen für den gemeinen Mann / gleich einen Extract zu machen / vnd es also auch in kleinern modo drucken zu lassen/ habe ich mich auch darinn/ wie in allem/iederman zu dienen / schuldig erachtet / wie ich denn der vrsach halben abermals auff bitt / auffs neu vbersehen vnd noch enger eingezogen. Vnd es nun mehr meines erachtens also zugerichtet / daß es verhoffentlich / frommen Christen beliben wird/ dabey es auch hinfüro bleiben soll.

Es wird aber/ Gnedige Fürstin vnnd Frau / E. F. G. beneben dem grössern Exemplar / auch diser außzug billich zugeeignet vnd dediciert/ vmb deren vrsachen willen/so in mei-

ner grössern Vorred gemeldet sind/ fürnemlich aber darumb / auff daß fromme Christliche hertzen / auch vmb E. F. G. als einer so hochberhümbten Christlichen Fürstin willen / die im Gebet / durch so mannichs Creutz vnd trübsal/wol in die Schul geführet/probieret vnd geübet ist/ jhnen dises Betbüchlein desto lieber vnd angenemer sein lassen.

Denn es ist je billich / vnd Christlich/daß man auff die jenigen/ hohen vnd erleuchten Personen/ die GOtt selbst vor andern herfür zeucht/ vnnd inn der Kirchen Gottes / gleich ans Liecht stellen/vnd an die spitzen setzet/ allezeit ein auge habe/vnd jren Christenlichen Tugenden / als Glaube/ Lieb/Hoffnung/Gebet / Gedult/eyferigem bekentnuß / bestendigkeit inn reiner lehr Göttliches Worts vnnd dergleichen Gottseligkeit nachfolge.

Wie denn Gott auß disem Hochlöblichen / Chur vnnd Fürstlichen Hauß zu Sachsen / vil herrliche Liechter vnd Spiegel grosser tugenden / vnd Christlicher Gottseligkeit / nicht allein disen Landen / sondern auch außwendigen / vnnd frembden Nationen zur nachfolge / gegeben / an den noch lebendigen / so wol als an denen in Gottseliglich verstorbenen / Weiblichs Geschlechtes nicht weniger / als Mannlichs Standes Fürstlichen Personen / rc.

Der fromme Getreue Gott / erhalte E. F. G. sampt derselben geliebten Fürstlichen kindern / an Herren vnd Fräulein / inn allen Christlichen Tugenden / vnd eyferigem Bekenntnuß der reinen Lehre Gottes Worts / vnnd bey langer gesundheit vnd wolfart / Leibes vnd der Seelen / durch Jesum Christum / vnsern ge-

treuen Heyland / Amen / Geben zu Altenburg in Meiſſen / Im Jar vnſerer Erlöſung / 1586.

E. F. G.

Vntertheniger Diener /

Caſpar Meliſander D.
Pfarrherr vnd Superintendens daſelbſt

Mein täglichs Gebet.
E. M. H. B. R. L.

ACh Jesu Christ mein GOtt vnnd HErr/
Erhalt mich nur bey reiner Lehr.
All schwermerey weit von mir kehr/
Glaub/Lieb vnd Hoffnung mir vermehr/
Zu letzt ein seligs end bescher/
Das ist allzeit mein höchst beger/
Ach Gott mich diser Bitt gewehr/ Amen.

M. E. V.

---

1. Corinth. 11.

SO offt jr von disem Brot esset/vnd von disem Kelch trincket/ solt jr des HERRN todt verkündigen/biß daß er kommt.

Welcher nun vnwirdig von disem Brod isset / oder von dem Kelch des HERRN trincket / der ist schuldig an dem Leib vnd Blut des HERREN.

Der

Der mensch aber prüfe sich selbst/ vnd also esse er von disem Brod/ vnd trincke von disem Kelch.

Prüfe) das ist/ Ein iedlicher sehe zu/ wie er glaube in disem Abendmal/ Was vnnd wozu ers empfahe.

Denn welcher vnwirdig isset vnd trincket/ der isset vnd trincket jhm selber das Gericht / damit daß er nicht vnterscheidet den Leib des HERRN.

Darumb singet die Christliche Kirche bey der Communion zur warnung also:

Wer sich zu dem Tisch wil machen/
Der hab wol acht auff sein sachen/
Wer vnwirdig hinzu geht/
Für das leben er den Todt empfeht.

Der

Der erste Theil dises Beicht vnd Betbüchleins.

I.

Nothwendiger vnterricht/ wie man sich zur Beicht Absolution/ vnd Wirdiger Empfahung des HErrn Abendmal Christlich bereiten/ vnd darbey mit lesen vnnd beten/ vor vnd nach verhalten soll.

Vmb der Einfeltigen vnnd Kinder willen auffs kürtzt inn Reimen gefasset.

HOer lieber Christ/ vnd merck mich eben/
Was ich dir ietzt für Lehr will geben/

Wenn du wilt gehn zum Tisch des
HERRN/
Wie du dich halten solt/das lern/
Daß du nicht essest das Gericht/
Denn also Paulus klerlich spricht/
Das/wer vnwirdig hinzu geht/
Fürs Leben er den Todt empfeht/
Drumb wil dir dran gelegen sein/
Daß du zuvor dich prüfest fein.
Erstlich must du gelernet han.
Den Catechismum/vnd verstahn/
Die Christlich lehr zimlicher weiß/
In sonderheit betracht mit fleiß/
Was du empfehst an disem ort/
Im Sacrament nach Gottes wort.
Bedenck dich etlich tag fein drauff
Nicht so vnbsonnen hinzu lauff/
Vnd hüt dich ja für heucheley/
Schaue daß dirs auch ein ernst sey.
Erinner dich der Sünden dein/
Gedenck was sey der Höllen pein/
Die wir verdienet haben all/

Mit

Mit vnsern sünden nach dem Fall/
Das findest du im Gsetz/ versteh/
Drumb fleissig dich darinn erseh/
Das wird dir deutlich zeigen an/
Was du hast wider Gott gethan.
Vnd daß du auch noch von Natur/
Ein Kind des zorns seyest nur/
Das wirdig aller vngnad wer/
Wenn dich drauff richten wolt der HERR.
Drumb förchte dich in warer reu/
Vor Gottes zorn hab ein abscheu/
Bekenn dein sünd dem lieben Gott/
Eröffne jm dein grosse not/
Vnd bitt vmb gnad durch seinen son
Der für dein sünd hat gnug gethan/
Durch sein geburt/ Leyden vñ sterbn
Auff daß du ja nit solt verderbn/
Drumb zweiffel nit/ glaub vestiglich
Gott hab zu allen gnaden dich/
Angnom̃en vnd dein sünd vergebn/
Vñ hab dir gschenckt das ewig lebn.

Wenn du nun also bist gegründ/
Hast reu vnd leid vber dein Sünd/
Vnd glaubst an CHristum deinen
Gott/
Der dich nun hat erlöst vom Todt/
So must du ferner dich befleissn/
Dein Glaubē im Werck zubeweisn.
Vnd must als bald von sünden lahn
Vom ergerlichen Thun abstahn/
Vnd denn die groben sünden meidn/
Das liebe Creutz gedultig leidn.
Die Ratten vnd all falsche Lehr/
Verwirff vnd dich von jnen kehr/
Bekenn dein glauben öffentlich/
Vor Ergernuß wol hüten dich.
Vertrag dich mit dem Nechsten
bald/
Im hertzen keine feindschafft bhalt/
Vergib wer dich beleidiget hat/
Hast jn beleidigt bitt vmb gnad/
Schem dich bey leib der abbit nicht.
Es wird dir raichen zum Gericht.

Die Eltern sprich fein züchtig an/
Wo du hast wider sie gethan/
Daß sie dirs wolten jetzt verzeihen/
Das wird sich dann hertzlich erfreuē.
Darauff so geh mit andacht hin/
Zu deinem Beichtvatter bitt jn/
Daß er dein Beicht hör williglich/
Vnd von den Sůnden löse dich/
Sprech dir die Absolution/
Wie es befohlen Gottes Son.
Vnd beicht jm deine sünd/zeig an
Daß du mißgfallen hast daran/
Vnd daß dich deine Sůnd gereun/
Doch thu dich Gottes gnad erfreun/
Die er verheissen hat so reich/
In Christo aller Welt zugleich/
Vnd daß du wollest fleissiglich/
Hinfort fůr sůnden hůten dich.
Gib antwort / wenn er dich denn fragt/
Merck fleissig drauff was er dir sagt/
Auß Gottes Wort/ dem glaub also/

Als wenn Gott selber stünd alldo/
Vnd dir da selber thut ankünden/
Die Absolution von Sünden.
Vnd wenn du absolvieret bist/
Mit freudē danck dem Herrn Christ/
Daß Gott vmb seinet willen hat/
Dir jetzt erzeigt so reiche gnad/
Vnd hat dir deine Sünd vergebn/
Auch zugesagt das ewig Leben.
Wenn du zum Sacrament nun gehst/
Sih zu/daß du es recht empfehst/
Vnd dz zu Gott recht steh dein hertz/
Hüt dich/treib ja darauß kein schertz.
Ruff an den lieben Gott gar eben/
Daß er dir seine gnad wol gebn/
In rechtem glauben nach seim wort/
Hie zu empfahen deinen Hort.
Laß dirs ein grosser ernste sein/
Daß Christus zu dir ziehet ein/
Vnd auch in dir auff solche weiß/
Wil wohnen / dem denck nach mit fleiß.

Darneben solt du eusserlich/
Auch fein mit zucht erzeigen dich/
Denn fastn vnd leiblich sich bereitn/
War eine feine zucht vor zeitn/
Vnd soll noch bey den Christen sein/
Drum̃ halt dich messig/ liß auch fein
Den tag zvor von disen dingen/
Vnd auch feine Psalmen singen.
Frů solt du auch zeitlich auffstehn
Vnd ehe du in die Kirch thust gehn/
Solst du zuvor thun dein Gebet/
Zur Kirchen kommen nicht zu spåt/
Wasch deinen Mund fein nůchtern bleib/
Die Kleider reinig an deim leib.
Bring deine Gab den armen leutn/
Leg ab dein schwerd von deiner seitn/
Vor ůbrigem Schmuck hůte dich/
Dein Hut thu ab/ geh zůchtiglich/
Wenns zeit ist hin zu dem Altar/
Knie nider heb dein Hånd empor/
Den mund thu auff laß dir raichen/

Den Leib des Herrn vnd deßgleichē/
Im Kelch sein Blut/vñ denck dabey/
Was dise hohe Malzeit sey.
Den mund wisch nicht fluchs mit der hand/
Spurtz nit bald auß/es ist ein schand
Grob Leut die kein verstand nit han/
Den muß man jre weise lahn/
Doch ists gleichwol/denck's selbst/nit fein/
Es soll dennoch ein andacht sein/
Bey so gar hohen sachen zwar/
Die alte zucht verwirff nicht gar.
Also wenn du vom Altar gehst/
So fall auff deine Knie zu nechst/
Danck Christo für die Malzeit sein/
Der nun auffs neu ist worden dein.
Lauff nicht als bald zur Kirchen nauß/
Bleib biß ans end/Weñ du zu hauß/
Nun kommest/ so fall auch darnider/
Vnd dancke deinem Gott deñ wid'/
Daß

Daß er dir so gar reiche gnad/
Jetzt widerumb erzeiget hat/
Vnd bitt jn auch als denn darnebn.
Daß er dir seinen Geist wol geben/
Daß du im neuen Leben fort/
Mögst wandeln wol nach seinem
Wort.
Denselben tag liß/ bet andächtig/
Lob Gott in seiner Gemein mächtig
Doch must du es nicht so verstehn/
Daß du den andern tag dörffst gehn/
Gen neben auß / als wers denn frey/
Zu sůndigen widerumb auffs neu/
Nein/sondern du must stets im streit/
Des Geistes bleiben allezeit/
Der Sůnden willen widerstrebn/
Biß du abscheids auß disem Lebn/
Da werden wir des streitens quit/
Mit Christo haben steten fried/
Der dir vnd allen ist bestellt/
So hie in diser argen Welt/
An Christum recht geglaubet han/

Vnd jhren Glauben dargethan/
Mit gutem Wandel das merck wol/
Sit also man sich schicken soll/
Zum Tisch des Herren vor vnd nach
Damit man nicht dran eß die Rach.
Wer diser Lehr nun folgen kan/
Der geht fein auff der rechten bahn/
Vnd wird mit allen Christen gleich/
Eingehn ins ewig Himelreich/
Das wünscht vns alln miteinander/
Von grund seins hertzens Melisan-
der/ AMEN.

Sum-

II.

Summarischer Begriff/ Der Christlichen lehre/ in einer feinen richtigen Ordnung.

Für Christliche Haußvätter/ wöchentlich neben dem Catechismo einmal dieselbe jhren Kindern vnd Haußgesinde fürzulesen.

Sonderlich aber/ wenn sie zum hochwirdigen Sacrament des HErrn Abendmal gehen wöllen.

WEr allhie auff Erden einen gnedigen Gott haben/ vnd sich seines Schutzes vnnd Schirms zu trösten gewiß sein/ Dazu auch nach disem zeitlichen Leben/ zu jme in die ewige freude vnd selig-

keit

keit kommen will / der soll vnnd muß ein Christ sein.

Wer aber ein Christ sein will/der soll vnnd muß erstlich die Christliche Lehr wissen. Zum andern/auch derselben glauben. Zum dritten/Vnnd fleissig darnach leben.

Die Christliche Lehre aber / wie sie ein jeder Mensch / nach jrer rechten ordnung / in einer kurtzen Summa / auffs leichtlichst fassen vnnd behalten kan/lauten also:

Erstlich soll er wissen / Daß nicht mehr denn ein Einiger wahrer / Allmächtiger / Ewiger Gott sey/ in vnterschied dreyer Personen/ Nemlich/ Vatter / Sohnes vnd heiligen Geistes / Vnnd daß dise drey Personen/ Vatter/Sohn vnnd heiliger Geist/ nicht drey vnterschiedliche Götter/ sondern in einem einigen vnzertrennten Göttlichen Wesen / nur ein einiger Gott sein.

Zum andern / soll er wissen / Daß der Sohn (vnser lieber HErr vnd Heyland Jesus Christus) zugleich waarer Gott vnd Mensch sey / Also daß Gott vnnd Mensch in Christo eine einige Person / doch gleichwol zweyer vnterschiedlicher (als nemlich / Göttlicher vnnd Menschlicher) Natur sey / vnd daß die Menschliche Natur in dieser Person in die Göttliche Majestät vnd ehre erhöhet sey.

Zum dritten / soll auch ein jeder wissen / daß alle Menschen (allein den HErrn Christum außgenommen) für Gott Sünder seyn / nicht allein darumb / daß wir alle selbst offt wider Gott vnd seine heilige Gebot gesündiget haben / mit bösen Gedancken / Worten vnnd Wercken / heimlich vnd öffentlich / wissentlich oder vnwissentlich / sondern daß wir auch vmb des vngehorsams willen vnser

ersten Eltern / Adams vnnd Eve/ alle von Mutterleib an/ inn der Erbsünde empfangen vnd geboren/ auch an Seel vnnd Leib zu allem guten verderbet seyn. Dadurch wir denn in Gottes Zorn vnnd vngnade gefallen/ vnd nach seiner strengen Gerechtigkeit alle hetten sollen vnnd müssen ewig verdampt werden/ Davon jhme auch niemands / weder für sich selbst durch seine eygene Krafft vnd Wercke/ noch eynige andere Creatur im Himmel oder auff Erden/ hette helffen könne / damit er seiner Sünde widerumb loß / einen gnedigen Gott vberkommen / vnnd selig werden mögen.

Zum vierdten / soll er wissen/ daß Gott der HERR ohn allen vnsern verdienst/ hülff vnnd zuthun/ von jhme selbst/ auß eygener gnedigen bewegung/ sich solches vnsers jammers vnd Elendes erbarmet / vnd darumb

seinen eygen ewigen Sohn / vnsern HErrn Jesum Christum / vns zu gut hat lassen Mensch werden / vnd alle vnsere Sünde / sampt derselben ewigen straff auff jhn gelegt / Also daß er seiner Göttlichen Gerechtigkeit / an vnser statt darfür gnug thun vnd bezahlen solte.

Zum fünfften / soll er wissen / Daß dieser Sohn GOttes / vnser lieber HERR JEsus Christus / nach dem willen seines Himlischen Vatters / solche genugthuung / für vns auff diese nachfolgende weise verrichtet hat / als nemlich / zum ersten / Daß er ist Mensch worden / ohn alle Sünde / von dem Heiligen Geist empfangen / vnd auß Maria der Jungfrawen geboren / Vnd denn wider alle Gebot GOttes / in völligem Gehorsam / an Leib vnd Gemüthe / für vns / vnd

an vnser statt/ gehalten vnd erfüllet/ Darzu auch die straff / so wir mit vnsern Sünden verschuldet hetten/ auff sich genommen / auch durch sein bitters leyden vnd sterben erduldet/ außgestanden / vnd durch seine herrliche Aufferstehung vberwunden. Damit er denn gegen GOtt seinem Himlischen Vatter/ so vil außgerichtet vnd verdienet hat / Daß / wie GOtt der HERR vns zuvor / inn Adam ein frembde Sünde hat zugerechnet/ zur Verdamnuß des ewigen Tods / Also nun hinwider / in Christo vns zugerechnet eine frembde / das ist / des HERRN Christi genugthuung vnd bezahlung / zur Gerechtigkeit des ewigen Lebens.

Zum sechsten/ soll gleichwol auch ein jeder wissen/ ob wol/ als ob stehet/ der HErr Christus/ durch seinen völligen Gehorsam/ der Geboten Gottes/

tes/vnd sein vnschuldiges leyden vnd sterben / der Gerechtigkeit GOttes/ für der gantzen Welt Sünde gnug gethan vnnd bezahlet hat / also / daß Gott der HErr nit allein seinen zorn vnd ewige straffe / darein wir Menschen alle vmb der Sünden willen kommen sind/gerne gegen vns fallen lassen/vnd vns dieselben vnser sünde vmb Christi willen gnediglich vergeben / sondern auch noch darüber zu seinen lieben Kindern vnnd Erben ewiger Seligkeit annemmen will.

Daß doch gleichwol solcher gnaden Gottes inn Christo niemands fehig oder theilhafftig wird/ er neme denn dieselbe im Wort des Evangelii allen Menschen angeborne Gottes Gnade / für sich selbst auch an. Denn wer sie annimmt / der hat sie/ Wer sie aber nit annimmt / sondern in wind schlegt oder veracht/ der hat

sie nicht / vnnd geneust derselben gar nicht.

Solches annemen aber der gnaden Gottes in Christo / wie obstehet / geschicht inn diesem Leben / anderß nicht / denn durch den glauben / als / daß einer Gottes Wort / darinn vnns Gott solche seine Gnade / inn Christo / vnnd vmb Christi verdiensts willen anbeut / vnnd verheisset / als der gewissen Warheit / vnzweiflich vertrawet vnnd glaubet / vnd in keinen zweiffel stellet / daß er selbst auch deren einer sey / der mit solcher verheissung GOttes gemeinet werde / vnd dieselbige jhme auch gelte vnd zustehe / vnnd was er selbst nun hinfort nit mehr vmb der Sünde willen / vnter Gottes zorn zum ewigen Verdamnuß / sonder vmb Christus verdienst willen in Gottes gnaden / zum ewigen Leben verordnet / vñ

ein

ein liebes Kind Gottes worden sey.

Doch muß ein jeder allhie fleissig zusehen / daß solches ein warhafftiger Glaub der verneuerten Hertzen / vnnd nicht ein falscher dunckel / schein / oder der alten fleischlichen Vernunfft / oder Welt Weißheit / Heucheley sey.

Zum siebenden / Soll er wissen / daß dieser Glaube eine sonderbare Gabe Gottes sey / als denn kein Mensch jhm selbst zurichten oder machen / sondern Gott der HERR allein geben kan / vnnd auch gibet / denen / die sein heiliges Göttliches Wort gerne hören / vnnd dasselbige fleissig besuchen.

Denn GOtt kein anders Mittel / allhie auff Erden seiner Christlichen Kirchen oder Gemein verordnet hat / sein ewiges Gnadenreich in vns anzufahen / zu erhalten vnnd zu

mehren / denn allein sein heiliges Göttliches Wort / sampt den hochwirdigen Sacramenten.

Darumb wir vns zu solchem seinem / beyde Wort vnnd Sacramenten / vnser lebenlang stettigs halten / dasselbige Wort / wo es rein / lauter vnd vnverfelscht gelehret wird / gerne hören / vnd fleissig lernen sollen / daheim vnnd inn öffentlichen Kirchen Versamlung / deßgleichen auch die hochwirdigen Sacrament offt empfahen / Dadurch vns GOtt auch seinen heiligen Geist gibt vnnd mittheilet / welcher als denn vnsern verstand mit waarer erkentnuß Christi erleuchtet vnnd vnsere hertzen bewegen vnd neiget / den HErrn Christum durch den glauben anzunemen / Damit wir also zu vergebung vnserer Sünden kommen / Darzu auch geneigt werden / den Sünden feind zu

sein /

sein/vnd zu widerstreben/ auch inn schuldigen Gehorsam vnsers Himlischen Vatters/gute werck zu thun/ vnnd mit gutem gewissen vor Gott vnd den Menschen Gottselig zu leben.

Zum achten / Dieweil wir aber gleichwol offt darinn nachlessig vnd faul sind / ja wol auch je zu weilen etwas straucheln vnnd fallen / So ist denn GOtt mit dem Creutz allda/ vnd jmmer hinter vnns her / doch nit zum verderben / sondern zur züchtigung/ Damit er vnns widerumb zur Buß/das ist/ zu waarer Erkenntnuß vnser Sünden / zur forcht für Gottes zorn wider die Sünde / vnnd zu rechtem Glauben der Gnaden Gottes in Christo/ treibet vnd übet/Auff daß der alte sündliche Mensch in vns geschwecht/vnd der neue Gottselige/ durch wirckung des heiligen Geists/

zur

zur besserung vnsers Lebens / je mehr vnd mehr aufferbauet werde / biß der alte sündliche Mensch endlich durch den leiblichen Todt gar abstirbt / vnd der neue Mensch widerumb am Jüngsten Tage gantz gerecht / heilig / herrlich / vnd ehnlich dem verklerten Leibe vnsers HErrn Jesu Christi / zum ewigen Leben vollkomlich herfür kömpt.

Zum neundten / Ist ferner auch noth zu wissen / wiewol GOtt sein ewiges Gnadenreich / wie ob stehet / in vns allhie auff Erden / durch die Predigt vnnd Lehr seines heiligen Göttlichen Worts anzufahē / zumehren / vnd zu erhalten / verordnet hat.

Dieweil aber gleichwol die Predigt vnd Lehr solcher gnaden Gottes in Christo / wenn sie nur vnter alle in gemein gehet / etwa nicht so tröstlich sein möchte / als wenn sie gegen einem jeden insonderheit geschicht:

Damit

Damit denn ein jeder Mensch/ sich desto gewisser in dieselben gnade ein zuschliessen hab/ vnd deßhalb nur wol inn seinem Gewissen versichert sey / So hat GOtt auch weiter die heiligen Sacramenta (neben der sonderbaren Absolution) eingesetzt/ dadurch er mit einem jeden deßhalb insonderheit handelt.

Als jetzo im neuen Testament anfänglich / durch die heilige Tauff darinn wir dem HErrn Christo / vñ seinem verdienst / auch der Christlichen Kirchen oder Gemein / eingeleibet/ vnnd als widerumb von neuen Geistlich geboren / zu lieben Kindern Gottes vnd Erben der ewigen Seligkeit werden.

So wir den ferner nach der Tauff widerumb in Sünde/in Gottes zorn gefallen sind / daß wir durch die Absolution / in der Beicht/ zur Gnade/ Kind-

Kindschafft vnd Erbschafft Gottes darein wir zuvor durch die Tauff kommen waren / widerumb angenommen vnd auffgericht werden.

Vnd wenn wir gleichwol noch in der Gnaden Gottes stehen/vnnd angefochten werden / aber doch den Anfechtungen widerstand zu thun/ vnd schwach befinden / Daß wir als denn / durch den waaren Leib/ vnnd das waare Blut Christi/ im heiligen Abendmal gesterckt werden/den Anfechtungen obzusiegen / vnnd ist bey der Tauff/ Absolution vnnd Abendmal / allzeit gegenwertig der Heilige Geist sein krafft vnd werck / dadurch in vns zu wircken/ vnnd zuerzeygen/ doch also / daß solche beyde Sacrament vnd Absolution mit waahrem Glauben empfangen/Gottes gnediger Will vnd Ordnung darein fleissig betrachtet /vnd nit auff das blosse

werck derselben allein geschehen werde.

Zum zehenden/ endlich/ vnnd auff daß aber solches desto mehr geschehe/ so will GOtt neben der Predigt seines heiligen worts/ vnnd neben den oberzehlten Sacramenten/ auch das Gebet von vns haben/ hat auch verheissen vnd zugesagt/ so wir also inn dem Namen Christi/ vnd vmb Christi willen jn anruffen vnd bitten/ daß er vns gnediglich erhören/ vnd alles das jenige gern geben wölle/ daß vns zu diesem zeitlichen vnd dem ewigen Leben nötig vnd nütz ist.

Das helff vnns der Allmächtige/ Barmhertzige Gott/ inn Christo Jesu vnserm HERRN/ durch seinen heiligen Geist/ Hochgelobt in ewigkeit/ Amen.

Christ-

III.

Christlicher vnterricht/ Von der Beichte/ auff Frag vnd Antwort gestellet.

Was heist beichten?

Beichten heisset eygentlich bekennen / was man vnrecht than hat / mit hertzlicher reu/ vnd bitten vmb verzeihung.

Wie geschicht solches?

Solch Beichten geschicht auff dreyerley weise.

Erstlich geschicht es vor Gott täglich/ als im Vatter vnser. Vergib vns vnser Schulde. Vnd wie David im 32. Psalm spricht. Ich bekenne meine Sünde / Vnd verhele meine missethat nicht. Ich sprach: Ich wil

wil dem HERRN meine vbertrettūg bekennen / Da vergabest du mir die missethat meiner Sůnde. Vnd der Zöllner / Luce am 18. Cap. GOtt sey mir armen Sůnder gnedig / das nennet man die tågliche Glaubens beicht.

Die ander Beicht / geschicht gegen dem Nechsten / wenn wir / nemlich denselben etwan sonderbarlich haben beleidiget / oder gröblich geergert / dem wirs denn abzubitten / vnd als bald vns wider mit jhme freundlich zuversönen schuldig sind. Das gebeut Christus / Matthei am 5. vnd Jacobi am 5. Vnnd das heisset der Liebe Beicht / oder die Brůderliche versöhnung.

Die dritte Beicht ist / die vor dem Priester geschicht / im Beichtstul / wenn wir der sonderbaren Absolution begehren / vnnd zum Tisch des

HER-

HERREN gehen wöllen/ das nennet man die heimliche Beicht / oder die sonderbare Kirchenbeicht / oder die Ohrenbeicht.

Hat denn auch die dritte vnd sonderbare Kirchenbeicht jren grund in der Schrifft auß Gottes Wort?

Ja inn allwege. Denn da stehet 1. Corint. 11. Ein jeder / der von diesem Brod essen wil / der prüfe sich selbst. Vnnd Christus spricht: Man soll das Heiligthumb nicht für die Hunde werffen/ Matthei am 7. Cap. So stehn auch da die Exempel Matthei am 3. Sie liessen sich tauffen/vnd bekenneten (vorher) jre Sünde. Also bekandte auch der König David seine Sünde/ ehe er Absolviert wurde/ 2. Sam. 12.

Welches sind die vrsachen/Darumb man diser Kirchenbeicht / vor Alters also angeordnet / vnnd noch inn vnsern Kirchen erhelt/Vnd worzu ist sie nütze?

Vmb dreyer vrsachen vnd nutzes willen ist sie angeordnet.

Die erste ist / das man wissen könne/welche man als wirdige zu diesem hochwirdigen Abendmal zulassen / oder als vnwirdige davon abschaffen soll / Damit nicht das Heiligthumb für die Hunde geworffen werde / beyde dem geber vnnd nemer zum schweren Gerichte.

Die ander vrsach ist auff daß man allda gelegenheit habe die einfeltigen vnnd sonderlich das gemeine albere Volck/so offt gar wenig wissen/was sie glauben / vnd wie sie selig werden sollen / von diesen hohen dingen/zu vnterrichten/vnnd die es bedürffen/

insonderheit mit straffe / warnung vnnd vermahnung anzusprechen. Daß auch die angefochtene schwermütige Hertzen / inn jhren sonderbaren Fällen vnnd Sünden sich allda sonderbaren Raths vnnd Trostes erholen mögen.

Die dritte vnnd fürnembste Vrsach ist / von wegen der sonderbaren von GOtt eingesetzten Absolution / auff daß nemlich sie allda auch insonderheit begehret vnnd gerichtet werde. Denn ausserhalb dieser Ordnung würd dieser hohe Trost der sonderbaren Absolution vnd Ampt der Schlüssel / von wenigen vnnd selten gesucht werden.

IIII.

Christlicher vnterricht/

Von dem Ampt der Schlüssel/ vnd sonderlich von der Absolution.

Was ist das Ampt der Schlüssel?

DAs Ampt der Schlüssel/ ist der sonderbare Kirchen gewalt / den Christus seiner Kirche auff Erden hat gegeben / dadurch die bußfertigen Sünder nach dem Evangelio von jhren Sünden absolvieret vnnd gelöset werden/ zum ewigen Leben. Die vnbußfertigen aber / nach dem Gesetz inn jhren Sünden gebunden werden/ zum ewigen Todt / so lang sie nicht Busse thun.

Warumb wird dieses Ampt genennet/ das Ampt der schlüssel?

Christus vnser lieber HERR Matth. am 16. nennets selber die Schlüssel des Himmelreichs/ damit anzuzeigen/ wie allen Menschen so viel daran gelegen sey/ nemlich/ daß niemand in das Himmelreich kommen könne/ es werde jhm denn durch dises Ampt/ als durch die Geistliche Himelsschlüssel auff geschlossen vnd geöffnet.

Wie viel sind solcher Ampschlüssel inn der Kirchen?

Zwen/ Der eine heisset der Löseschlüssel/ oder die Absolutio. Der ander heisset der Bindeschlüssel/ oder der Bann.

Was ist die Absolutio?

Die Absolutio ist der sonderbare Ampts gewalt/ den Christus seiner

Kirchen

Kirchen auff Erden gegeben / daß sie soll macht haben allen Bußfertigen glaubigen Sündern / beyde inn gemein / vnnd auch einem jeden insonderheit / an Gottes statt jhre sünde zuvergeben vnd dadurch jnen den Himmel auffzuschliessen.

Was ist der Bann?

Der Bann ist der sonderbare Ampts gewalt / den Christus seiner Kirchen auff Erden gegeben / daß sie sol macht haben / allen vnbußfertigen verstockten Sündern / nicht allein in gemein / sondern auch einem jeden derselben in sonderheit an GOttes statt jre Sünde zubehalten / vnnd dadurch jhnen den Himmel zu zuschliessen / so lange sie nicht Busse thun.

Wer hat solche Geistliche Göttliche macht der Kirchen gegeben?

Vnser lieber HERR Christus /

 als

als der HERR des Himmelreichs/ vnnd dessen die Himmels Schlüssel eygen seyn/ der hat vor seinen Leiden vnd Sterben/ diesen Edlen Schatz vnnd Gewalt seiner lieben Kirchen/ Matth. 16. vnd 18. verheissen/ Aber am Tag seiner trostreichen Aufferstehung/ hat er jhr denselben wircklich vbergeben/ Joha. 20. da er seine Jünger mit dem H. Geist anbliese/ vnd sprach zu jhnen: Nemet hin den heiligen Geist/ welchen jhr die sünde vergebet/ denen sind sie vergeben/ Vnd welchen jhr sie behaltet/ denen sind sie behalten.

Wie vnnd wenn wird solcher gewalt der Schlüssel in der Kirchen Christi gebraucht?

Beyde das binden vnd das lösen geschicht auff zweyerley weise.

Erstlich/ in der gemeinen Pre-

digt

digt des Worts / wenn man nemlich bey der Sünden straffe / allen Vnbußfertigen / den zorn Gottes/ vnd die ewige verdamnuß/ auß vnnd nach dem Gesetze ankündigt: Vnd bey erklerung des Evangelij / allen Bußfertigen / glaubigen Christen/ die Vergebung der Sünden / die Gnade Gottes / vnnd das ewige Leben / auß vnnd nach dem Wort des Evangelij anbeut vnd zusaget.

Darnach vnnd zum andern/ geschicht beyde das binden vnd lösen auch insonderheit vnd Persons weise / gegen einem jeden / der es also insonderheit bedarff/vnd begehret/ Da man nemlich den jenigen / welcher seiner groben sünde vnnd offenbaren Irrthumbs halben/ zum ersten/ andern vnnd dritten mal / gnugsam ist verwarnet worden/vnd aber nicht wil darvon abstehen / sondern mit

Ergernuß der Gemein/ vnn seinem Gottlosen wesen/ halsstarrig fortfe-ret/ in den öffentlichen Bann thut/ das ist/ ordentlicher weiß durch ge-meine Stimm der Kirchen/ oder derer/ die es an statt der Kirchen zuthun ha-ben/ von der Kirchen vnnd aller ge-meinschafft derselben/ namhafftig außschleust/ vnnd dem Teuffel vber-gibt/ so lange er nit busse thut.

Vnnd hergegen/ da man einem jeden Bußfertigen Sünder/ so der gnaden Gottes in Christo von her-tzen begeret/ seine Sünde jnsonder-heit vergibet vnd jhme Gottes gna-de/ vnnd das ewige Leben an Gottes statt zusaget/ vnnd darmit von allen Sünden absolvieret vnd entbindet.

Hat auch vnser lieber HErr Christus in seinem Predigampt die sonderbare Ab-solution gegen jemandes gebrau-chet/ vnd sie also zu brau-chen befohlen?

Ja freylich / Als Matth. 9. gegen dem Süchtbrüchigen / da er zu jme sprach: Sey getrost mein Son / deine Sünde sind dir vergeben. Vnd Luce am 7. gegen der Sünderin: Dir sind deine Sünde vergeben. Deßgleichen Luce am 23. gegen dem Schecher am Creutz / vnnd sonsten gar offte / Vnnd hats auch also zu brauchen befohlen / beyde vor vnnd nach seiner Aufferstehung / wol zu dreyen mal / als Matth. 16. vnnd 18. Vnd Joh. 20.

Was ists aber von nöthen / vnd worzu ist die sonderbare Absolution nütze / Weil in der gemeinen Predigt des heiligen Evangelij / die Absolutio / das ist / die vergebung der Sünden / allen Glaubigen / nit allein angebotten / sondern auch durch den Glauben krefftiglich applicieret vnnd zugeeignet wird / nit weniger / als in der sonderbaren Absolution?

Die sonderbare Absolutio/ ist von Christo/ auß sonderbarer gnade vnd liebe zu vns/ vmb vnserer angebornen schwachheit willen also angeordnet. Denn er wol gewust/ daß sich offtmals in Anfechtungen / vnser Glaube an das gemeine Wort des Evangelij nicht so starck halten würde/ als da einem in sonderheit/ vnd in eygener person die gnade Gottes angeboten/ vnd also insonderheit mir vnd dir die Sünde vergeben wird.

Damit nun aller zweiffel auß dem wege gereumet werde/ vnd ein jeder in sonderheit gewiß wissen möge/ daß die gnaden Predigt auch jhme gelte/ vnd auch er für seine Person/ vergebung der Sünden vnd darumb auch einen gnedigen Gott in Christo habe / so hat Christus dieses also auch insonderheit einen jeden/ ders begert / nicht allein anzuzeigen/

gen / sondern auch warhafftig mit-
zutheilen/befohlen. Darumb es auch
sehr tröstlich ist / in sonderheit vnnd
in eygener Person / die Absolution
zu empfahen. Denn was einem für
sein Person selbst zugesaget/gegeben
vnnd geschencket wird / das hertzet
baß/ daß glaubt man baß / vnnd das
beweget baß / als wenn es sonsten in
gemein/vnd mit gemeinen Worten
geschicht.

Vber daß / so hast du an der son-
derbaren Absolution / auch diesen
sonderbaren/hohen mächtigen trost/
daß allda auch dir vnnd einem jeden
Absolvierten insonderheit / gleich
ein öffentliches Zeugnuß / vnnd ge-
glaubte kunthschafft damit geben
wird / von der gantzen Christlichen
Kirchen/vnd in jrem Namen/ durch
jhren ordentlichen Diener / als hier-
zu requirirten offenen Notarium/

das nemlich du gewißlich einen gne-
digen Gott / vnd Vergebung aller
deiner Sünden habest.

Bey wem soll man nun disen so tröstlichen
schatz der sonderbaren Absolution suchen?
Oder / Wer hat gewalt / mich also
zu absolvieren / vnnd diesen
tröstlichen Ablaßbrieff
außzutheilen?

Antwort.

Ein jeglicher ordentlicher beruf-
fener Diener des Worts / Vnd in
der noth kan vnd mag dir auch ein
jeder Christ / Manns oder Weibs
Person die Absolution vnd Verge-
bung deiner sünden / an Gottes statt
sprechen / vnd verkündigen. Denn
das Wort vnd die heiligen Sacra-
menta / sind nit an die Person / oder
an einen sondern stand gebunden /
Sondern sind ein gemein Gut der
gantzen Kirchen / derselben als sei-

ner

ner vertrauten Sponß/hat der HErr Christus diesen Gewalt der Schlüssel auffgetragen / daß sie soll macht haben/ die Sünde zu vergeben / vnd zubehalten/vnd befohlen/daß sie auff Erden / inn Krafft der Schlüssel an allen orten/zu allen zeiten/ vnd allen bußfertigen Sündern disen Schatz außtheilen soll;

Es hat aber die Christliche Kirche hierzu jhre sonderbare bestellte Diener erwehlet / denen sie vmb besser ordnung willen diesen jhren gewalt außzurichten/befohlen/ daß sie nemlich an jhrer vnd jhres HErrn statt/ die Schlüssel führen sollen. Daher sie auch heissen Kirchendiener / vnd Diener des HErrn Christi.

Wenn /vnd wie offt darff oder mag ich diesen sonderbaren trost der Absolution begehren / oder muß es allein

geschehen / wenn wir zum Abendmal des HERRN gehen wöllen?

Dieser theure vnnd edle Schatz ist an keine zeit oder ort gebunden / sondern wenn vnd so offt ein Christ zur sterckung seines schwachen glaubens dieses sonderbaren Trostes bedarff / so mag vnd soll er sich Absolviren lassen / ob er gleich nicht allezeit das Hochwirdige Sacrament mit empfahen kan.

Muß man denn allemal zuvor beichten / vnnd die Absolution nemen / ehe man zum Sacrament gehet / oder darff man nicht zum Sacrament gehen / man habe denn zuvor gebeichtet / vnnd sey also privatim absolviret?

Auß was Christlichen vrsachen die privat Beichte inn vnsern Kirchen gehalten werde / was auch für ein hertzlicher sonderbarer Trost inn der Privat Absolution zu haben / ist bißher angezeigt. Wer nun dieses verste-

verstehet / vnd dazu / wie er soll / lust hat / der wird ausser der noth sich der guten vnd nützlichen Ordnunge gerne halten / auff daß er mit seinem Exempel nit Ergernuß stiffte / noch zur vnordnung vrsach gebe. Denn ich hab es zwar / spricht der Apostel / in den freyen Mitteldingen / wie diese Christliche Beichtordnung auch ist / alles macht / 1. Corin. 6. vnd 10. Aber es frommet nicht alles / vnd bessert nicht alles.

So ists auch hierinn fürnemlich nicht vmb das beichten / sonder allermeist / vmb die Absolution zuthun / dieselbe / nemlich / bey dem brauch des Hochwirdigen Abendmals auch zu begeren / vnd derselben mit theilhafftig zu werden / Denn je mehr ich der gnade Gottes vnd vergebung der Sünden versichert werde / je besser ist es.

V.

Christlicher Unterricht.

Von den heiligen Sacramenten in gemein.

Auff Frage und Antwort gestellet.

Was heist in gemein das Wort/ Sacrament?

IN lateinischer Sprach heisset es ein Eydspflicht und bündnuß / als das im Kriege Herren und Knechte mit gefastem Kriegs Eyde sich gegeneinander verpflichten und verbinden.

In der Kirchen heisset es ein sonder Geheimniß/ und Warzeichen eines heiligen dinges / dessen man sich dabey hat zu erinnern / oder ein heiliges Bundzeichen / bey einer Eydlichen verpflichtung gegeneinander.

Was

Was sind die heiligen Sacramenta / nach eygentlichen Brauch der Kirchen?

Die Sacramenta / sonderlich im newen Testament / sind von GOtt eingesetzte eusserliche Handlunge / Mittel / vnd sichtbarliche Warzeichen / darinn vnd damit GOtt die vnsichtbare gemeine Verheissung / der Vergebung der Sünden vnd seligkeit in Christo / einem jeden Christen insonderheit darreicht / vergibt vnd zueygnet / auch Glauben vnd seligkeit in den Christen dardurch wircket vnd mehret / vnd zugleich damit als mit einem Sigel die verheissung der Gnaden in vns bekrefftiget / vnd desto mehr versichert / Vnd darbey auch einen ewigen gnadenbund mit vns auffrichtet / darin er sich gegen vns mit allen gnaden in Christo verbindet / vnd hinwider wir vns gegen

Gott verpflichten / jhn für vnsern Gott zuhalten / zu lieben / zu ehren / vnd jhme zuvertawen.

Wie viel sind solcher Sacrament / im newen Testament?

Eygentlich nur zwey: Nemlich das Sacrament der heiligen Tauffe / vnd das Sacrament des HErrn Abendmals.

Was soll man anfenglich bey einem jeden Sacrament nothwendig betrachten?

Ein jedes rechtschaffen Sacrament / muß anfenglich vnd zum grunde haben / ein sonderbare / klare / richtige Einsetzung nicht von Menschē / noch durch Menschen / sondern ohne mittel von Gott selbst geordnet / vnd in Gottes Wort bezeuget vnd gegründet.

Es begreifft aber eines jeden Sacraments Einsetzung 2. vnterschiedliche

liche stück oder theil in sich / welches sonderlich wol zu mercken ist. Erstlich das Wesen / oder die wesentliche stück eines Sacraments / was es nemlich sey / das man da in der eusserlichen Handlunge gebrauchet. Zum andern / den nutz vnd Frucht desselben / wozu es gebrauchet wird. Wie es D. Luth. kurtz also fasset / 1. Cor. 11. Der Mensch prüfe sich selbst / das ist / ein jeglicher sehe zu / wie er glaube in diesem Abendmal / Was vnd wozu ers empfahe.

Vom ersten Theil der Sacramenten.

Was gehöret denn nun erstlich inn gemein / zur Substantz eines jeden warhafftigen Sacraments / oder welches sind die wesentliche stücke / die eygentlich ein Sacrament machen / vnd darbey man inn gemein ein recht Sacrament erkennen kan.

Drey

Drey stück gehören zum Wesen eines jeden rechtschaffenen Sacraments / sonderlich im newen Testament:

Erstlich ein eusserlich Element/ oder sichtbare gegenwertige Materia / welche in der Ensetzung von Christo selbst mit außdrücklichen Worten vnd befehl zu einem solchen warzeichen insonderheit benennet/ vnd geordnet sein müssen.

Zum andern / ein außdrückliche Verheissung der Gnaden Gottes/ vnd der vergebung der Sünden vnd ewigen Seligkeit/ an dasselbe benante eusserliche Element oder Materien/ durchs Wort der Einsetzung/ also gebunden/ vnd damit der gestalt vereiniget / daß / wer dasselbige Element /in der ordentlichen handlung des Sacraments recht hat / der habe auch zugleich darmit / darin / vnd

da

dadurch/ die darbey verheissene / vnd daran geheffte Gnade Gottes / vergebung der Sünden vnd Seeligkeit selbst/ mit allen jhren früchten / vnd Himlischen Gütern.

Zum dritten / der befohlene eusserliche Gebrauch oder das Werck bey der gantzen Action oder Handlung/ wie es der HErr hat geordnet. Denn da die Sacramenta nicht gebraucht werden/ der gestalt wie es in der Einsetzung befohlen ist / oder anderst/ vnd zu andern sachen/ als es befohlen / gebraucht werden/ so sind sie kein Sacrament / nach der warhafftigen Regel/ Nihil habet rationem Sacramenti, extra Vsum â Deo institutum, das ist / Es kan kein Sacrament sein / wenn es nicht gebraucht wird / wie es GOtt hat eingesetzt.

Summa / zu einem jeden recht-

schaf-

schaffenen Sacrament gehören diese drey stück/ 1. Ein eusserlich Element/ 2. Ein außdrückliches Wort Gottes der verheissung/ 3. Vnd ein gewisses Werck nach dem befehl der Einsetzung.

Gehöret denn nicht auch der Glaube zum wesen eines Sacraments?

Nein/ denn vnser Glaube macht kein Sacrament/ wie auch vnser vnglaube kein Sacrament an seinem wesen hindert/ viel weniger zu nichten machen kan. Denn die heiligen Sacramenta/ sein vnd bleiben Sacramenta/ das ist/ Göttliche Ordnung vnd Handlunge/ so viel jhr Wesen anlanget/ es glaube der Geber oder Nemer denselben/ oder gleube nicht/ wie auch das Wort Gottes/ darauff die Sacramenta allein gegründet sein/ war ist vñ war bleibt

man glaube es oder nit. Denn glauben wir nicht / so bleibet doch GOtt trew vnnd kan sich selbst nicht leugnen/2. Timoth. 2. Vnnd ob etliche an das wort nicht glauben/ was ligt daran/soll jr vnglaub Gottes Glauben auffheben? Das sey ferne/Ro. 3.

Sind derhalben die jenigen grobe Donatisten / welche das wesen der eingesetzten Sacramenten auff die qualitatem fidei, das ist / auff der Niesser Glauben / oder vnglauben setzen.

Wohin gehöret denn der Glaube?

Der Glaub gehöret zum andern Theil der Sacramenten / Nemlich zur innerlichen Application / vnnd also zur Geistlichen vnd fruchtbarlichen Niessung / oder zum innerlichen heilsamen brauch der heiligen Sacramenten. Denn ohne den Glau-

Glauben sind sie niemand nütz/ ja schaden viel mehr/ vnd verdammen die vnglaubigen Niesser/ darumb daß sie derselben ohne Glauben gebrauchen/ oder vielmehr mißbrauchen.

Wie geschicht aber die geistliche vnd fruchtbarliche Niessung der heiligen Sacramenten?

Also werden die heiligen Sacramenta heilsamlich gebrauchet/ vnnd fruchtbarlich genossen/ Wenn ein glaubiger Christ/ bey dem eusserlichen gebrauch derselben/ auch innerlich mit warem Glauben sihet/ auff die darein eingefaste/ vnd darin verheissene Gnade Gottes/ vnd vergebung der Sünden/ sampt allen himlischen Schätzen/ welche alle in das eusserliche Sacrament gelegt/ vnd mit denselben eusserlichen warzeichen/ Sacramentlich vereinigt vnd ver-

verbunden sind / vnd damit außge-theilet vnd bestettiget werden / allen die es glauben / wie die Wort vnd verheussung Gottes lauten.

Vom andern Theil der Sacramenten.

Welches ist nun (zum andern) der nutz/ frucht / krafft vnnd wirckung der heiligen Sacramenten / oder / Warumb sind sie von Gott eingesetzt/vnd wozu soll man sie brauchen?

In gemein sind die heiligen Sacramenta von Gott darzu eingesetzt.

Erstlich / daß sie sollen sein sonderbare zeichen/ vnd öffentliche zeugnuß/ des gnedigen Willens Gottes gegen vns / zur sterckung vnsers schwachen glaubens / vnd zum trost in aller anfechtung.

2. Darnach vnd fürnemlich/ sollen sie auch seyn eusserliche Mittel

vnd werckzeuge / durch welche Gott den Glauben/ Widergeburt/ newes Leben vnd Seeligkeit in vnserm hertzen wircket/ erwecket/ anzündet/ mehret vnd erhelt / Vnd damit einem jeden Christen insonderheit / vnd für seine Person das verdienst seines lieben Sohns sampt allen Himlischen Schätzen darbeut/ vberreicht/ zueygnet vnd mittheilet.

3. Sollen sie sein eusserliche Vnterpfand / vnd gleich als Sigel vnd Brieffe des Gnadenbundes / welchen der Himlische Vatter mit vns Christen/ vnd mit einem jeden Glaubigen insonderheit in bester zierlicher Form vnnd Herrlicher Solennitet bey disen eusserlichen Handlungen/ durch die Sacramentlichen Warzeichen / öffentlich auffrichtet / vernewert vnd bestetiget der gestalt/ daß er vnser gnediger Gott vnd Vatter

in Christo sein vnnd bleiben wolle/ wir auch als seine liebe Kinder vnser hertzliche zuflucht vnd vertrawen zu jhm haben/jhn lieben/vnnd in Kindlichem Gehorsam danckbarlich ehren/ vnd jhm dienen sollen vnser Lebenlang.

4. Sollen sie sein öffentliche Zeugnusse der warhafftigen gegenwart vnsers HErrn Christi / bey vns auff Erden/ daß er/nemlich/inn vnd vnter vns / selbst gegenwertig sein vnd wohnen wolle / laut seiner Verheissung: Ich bin bey euch alle Tage/biß an der Welt ende/nicht allein nach der Göttlichen / sondern auch nach der Menschlichen Natur/ vnnd also nach der gantzen Person/ Darumb er auch sich vns durch vnd in den heiligen Sacramenten/ also gantz vnd gar ergibet/ vnnd sich auffs aller genawste zu vnns thut/

vnd mit vns vereiniget / zum schein-
baren zeugnuß / daß er selbst gegen-
wertig vns regieren / schützen vnd
mächtiglich beystehen wölle / wider
des Teuffels / der Welt / vnd vnsers
bösen Fleisches tägliche Anfechtun-
ge/auff daß wir durch jhn endlich ge-
winnen/vnd den Sieg behalten.

5. Sollen sie ein öffentliche Ken-
nezeichen vnd Merckmahl oder Lo-
sung / dabey die wahre Kirche Chri-
sti/vnd alle jhre Glieder von mennig-
lich erkennet werden. Welche sich
auch darbey / vnnd darmit öffentlich
von allen andern Völckern vnnd
Secten vnterscheiden vnd abson-
dern / als mit denen sie keine Glau-
ben gemeinschafft haben / noch ha-
ben wöllen.

6. Sollen sie sein ein gemein
Band / der Christlichen Liebe / wel-
che der heilige Geist / durch dise Ge-

mein-

meinschafft der heiligen Sacramenten/ in den Hertzen der Christen erwecket / vnd sie dadurch gegen einander desto genawer verbindet / als alle eines Leibs Glieder / an vnserm gemeinem Haupt Christo/ sintemal wir alle einerley wort vnd Sacrament miteinander gemein haben vnd gebrauchen / auff das also auch daher einer dem andern/ vmb so viel desto mehr liebes vnd gutes erzeige / als Mitglieder vntereinander.

7. Sollen sie sein öffentliche vbunge deß Glaubens / vnd vieler Christlichen Tugenden / als hertzlicher Dancksagung / Anruffunge/ Gebete / Bekentnuß / vnd sonderlich steter vnd täglicher Buß vnd Bekehrung zu GOtt/ ꝛc. Auff daß wir in allen guten Wercken / allenthalben desto mehr zunemen / wach-

sen vnd erhalten werden / zum ewigen Leben.

8. Sollen sie sein Erhaltung der öffentlichen Kirchen Versamlung/ in welcher der HErr Christus durch das heilige Predigampt wil krefftig sein/ welches er auch durch solche eusserliche öffentliche Handlungen desto mehr fortpflantzen / vnd wider das wüten der Feinde Christi erhalten wil / biß auff den Jüngsten tag/ da er kommen wird / zu richten die Lebendigen vnnd die Todten / 1. Cor. 11.

9. Sollen sie sein/ starcke bezeugung der Aufferstehung der Todten vnnd eben dieses vnsers Fleisches/ Hiob am 19. Denn weil wir in der heiligen Tauffe Christo eingeleibet worden / als Glieder seines Leibes/ Roman. am 6. Vnd Christus sich auch in sonderheit in seinem Abend-

mal

mal durch Mittheilung seines eygenen Leibs vnd Blutes / mit vnserm Leib vnd Blut vereiniget hat / so ists ein vnmüglich ding / daß der Christen Cörper ewig sollen in dem Tode bleiben / Denn Christus an seinem Leibe / keine todte Glieder haben kan noch wil. Dessen wir vns denn auch höchlichen in Todes nöthen haben zu trösten / Vnnd mögen darauff desto frewdiger vnsere Seele in seine getrewe Hände befehlen.

VI.

Christlicher Unterricht Vom Sacrament des HErrn Abendmals insonderheit.

Was ist das Abendmal deß HErrn?

DAs Abendmal des HErrn ist die Himlische Malzeit der Christen / darinn der HErr Christus seinen Leib vñ Blut mit Brodt vnd Wein vns Christen zu essen vnd zu trincken gibt / seiner darbey zugedencken/vnd sich in warhafftiger Gemeinschafft mit vns dardurch zu vereinigen.

Oder also:

Das Sacrament des Altars / ist der wahre Leib vnd Blut vnsers HERRN Jesu Christi / vnter dem

Brodt

Brodt vnd Wein / vns Christen zu essen vnd zu trincken / von Christo selbst eingesetzt/ Lutherus.

Oder:

Das Nachtmal vnsers HErrn Jesu Christi/ ist ein Sacrament/ vnd ein Göttliches Warzeichen/ darinn Christus vns warhafftiglich vnd gegenwertiglich sein Leib vnnd Blut darreichet / vnd vergewisset vns damit/ dz wir haben vergebung der sünden/ vnd das ewige Leben. Brentius.

Vom ersten Theil dieses Sacraments.

Welches sind alhie (fürs erste) die drey wesentliche stück / so zu diesem Sacrament nothwendig gehören?

j. Erstlich die Materia dises Sacramentlichen Warzeichens ist allhie nicht in der Tauffe nur einerley/ Sondern/ wie der alte Lehrer Jereneus redet / zweyerley zu gleich/

 Nem-

Nemlich/ Irrdische vnnd Himlische Die Irrdischen sind die gegenwertige zwey sichtbare Element/ Brodt vnd Wein/ von Christo darzu benennet : Die Himlische sind die gegenwertige zwey vnsichtbare theil dieses Sacraments / nemlich/ der Leib vnd das Blut Christi/ welch mit dem Irrdischen in diesem Sacrament / also vereiniget werden/ das krafft der waren Wort Christi/ die Irrdischen Element allda / nicht sind nur schlechte oder allein Brodt vnd Wein / sondern sie sind im rechten eusserlichen gebrauch derselben/ warhafftig der Leib vnnd das Blut Christi/ der gestalt / das Christi Leib vnd Blut / in/ mit vnnd vnter diesen sichtbaren Elementen / ob wol vnsichtbar/ doch warhafftig vnnd wesentlich zugegen sein/ vnnd auch also gegenwertig allda/ als Sacrament-

liche

liche Warzeichen gereichet vnd empfangen.

2. Zum andern/so ist auch da das ander wesentliche stück / nemlich die außdrückliche verheissung der vergebung der Sünden/der gestalt/daß durch die eusserliche Außtheilung vnd Niessung des Leibs vnd Bluts Christi/ welche geschicht mit Brodt vnd Wein im Abendmal/ innerlich die vergebung der Sünden / vnnd Christus selbst mit allen seinen wolthaten vnd vns erworbenen Himlischen gütern/einem jeglichen Christen insonderheit / der es im Glauben annimpt / werde außgetheilet/ zugeeygnet / vnd auffs gewissest inn vns versigelt.

3. Zum dritten / muß auch darzu kommen / der befohlene eusserliche Gebrauch / nach allen seinen wesentlichen vmbständen der gan-

tzen Action/wie es in disem Sacrament ist befohlen/nemlich/daß man allda 1. muß nemen/die von Christo hierzu benandte eusserliche Elementa/Brod vnd Wein/vnd 2. darzu widerholen das Wort Gottes/damit Brodt vnd Wein im Abendmal gesegnet/das ist/in die Wort Christi (Das ist mein Leib/ Das ist mein Blut/etc. Solches thut zu meinem gedechtnuß) gefasset/vnd damit verbunden werden/vnd 3. darauff dasselbe mit dem Leiblichen Mund essen vnd trincken/ wie es Christus hat also zu brauchen befohlen.

Wie kan aber Brodt vnnd Wein im Abendmal Christi Leib vnd Blut sein/ vnd wie kan auch Christus mit seinem Leib vnnd Blut im Abendmal gegenwertig sein/ vnnd allda genossen werden/ so doch Christus mit seinem Leib vnd Blut droben im Himmel sitzet/vnd

sich

ich allda mehr nit sehe noch schmecke/ deñ allein natürlich Brod vnd Wein?

Antwort.

Vns Christen gebüret nit nach vnser Vernunff / vnnd mit vnserm Irrdischen sehen vnd fühlen / von den Himlischen Geheimnussen zu vrtheilen/sondern da sind wir Menschenkinder schuldig / in diesen vnnd allen dingen/wo Gott redet / allein auff sein Wort zu sehen / vnd zu hören / was er davon saget / Dem soll vnd muß man glauben / oder GOtt der keine Lügen redet / wird alle widersprecher/als Gotteslesterer/vnnd die jhn mit jhrem Vnglauben / so freundlich Lügen straffen inn Abgrund der Höllen hinein stürtzen/ vnd sie damit lehren / wie sie jhn allhie in seinen Testamentlichen Worten meistern vnd Lügen straffen sollen / Dafür vns Gott behüte.

Weil denn vnser lieber HERR Christus / der Allmächtige Sohn Gottes / vnd der Mund der Warheit / mit guten klaren / hellen vnnd verstendigen worten / in seiner Einsetzung solches also saget / nemlich / da er von diesem Brot spricht: Das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / vnd von diesem Wein spricht: Das ist mein Blut / das für euch vergossen wird / zur vergebung der Sünden / etc. Darumb / so muß es auch also waar sein vnd bleiben / es scheine für vnser verderbten vnd blinden Vernunfft / wie es wölle / Denn bey Gott ist kein ding vnmüglich / spricht der Engel Gabriel / zu Maria der Mutter Gottes / eben in vnd auff dergleichen Anfechtunge / Wie es könne müglich sein / daß sie als eine Jungfraw soll schwanger werden / vnd geberen den Sohn des Höchsten.

Vnd

Vnd bekümmern wir Christen vns gar nichts de modo Wie solches geschehen / oder müglich sein könne/sondern lassen den HERRN Christum mit seiner Allmächtigkeit die er auch als Menschen mit Gott gemein hat / vnnd eben darumb zur Rechten der Krafft Gottes gesetzet/ ist / daß er gewalt habe vnd übe/im Himmel vnd auff Erden / vnd alles in allem erfülle / den/ sage ich/ lassen wir darfür sorgen/ Wie jhme solches müglich sey. Der weiß wol weise vnd wege / wie er das jenige soll ins werck setzen / was er in seinem Wort redet vnd zusaget.

Empfangen denn auch die Vnwirdigen oder vnglaubigen den wahren Leib vnd das wahre Blut vnsers HErrn im Abendmal?

Antwort.

Ja freylich/ Denn weil die Vnwirdigen Communikanten im rechten eusserlichen Brauch / eben das Sacrament empfahen / welches die Glaubigen geniessen / vnd Christus eben so wol zu den Vnglaubigen/ als zu den Glaubigen spricht/ durch den Mund seines Dieners / wenn sie dasselbige nemen / essen vnd trincken/ das ist mein Leib/ das ist mein Blut/ also / das im geringsten kein vnterschied ist / inn glaubiger oder vnglaubiger Niessung des Sacraments / dem Wesen nach / derhalben empfahen auch sie den wahren Leib vnd Blut des HErrn / eben so wol als die glaubigen vnnd rechtschaffenen Christen / doch nur eusserlich / vnnd nur mit dem Munde/ Aber gleichwol warhafftig / ob sie es gleich nicht glauben. In massen auch die vnglaubigen in der Predigt

des

des heilichen Evangelij eben das Wort Gottes haben vnnd hören/ (doch nur eusserlich/vnd nur mit eusserlichen Ohren) welches die rechtglaubung hören vnd haben.

Ists denn zweyerley niessung deß Leibs vnd Blutes Christi?

Ja in alle wege/Nemlich/ 1. eine Sacramentliche/vnd 2. eine Geistliche.

Die Sacramentliche Niessung ist/den Leib Christi mit dem gesegneten Brodt/ mündlich essen/vnnd das Blut Christi/ mit dem gesegneten Wein/Mündlich trincken / im Abendmal.

Die Geistliche Niessung aber des Leibs vnd Bluts Christi/ ist nichts anders / denn auß der Predigt des Evangelij/ vnd bey der Handlung der Sacramenten/ hören/ wissen

vnd im Hertzen gantz vestiglich glauben / das Christus seinen Leib vnd Blut für vns gegeben vnnd vergossen hat / zur vergebung der Sünden / vnd durch den Glauben / seines gantzen Verdienst / zur Seligkeit theilhafftig werden vnnd geniessen Darvon eygentlich Christus / Joh. 6. in seiner Figürlichen oder verblümten Predigt redet / da er Gleichnuß weise spricht: Ich bin das Brod des Lebens / Wer mein Fleisch isset / vnd trincket mein Blut / der hat daß ewige Leben.

Wie nun die Sacramentliche Niessung eygentlich zur Substantz dieses Sacraments gehöret / Also gehöret die geistliche Niessung notwendig zu der Frucht vnd zum seligē Gebrauch der Sacramentlichen Niessung / welche ohne die Geistliche nicht allein nichts nützet / sondern viel

viel mehr die vnglaubigen Niesser zu jhrem Gericht verdammet.

Vom andern Theil dieses Sacraments.

Welches ist denn (zum andern) der Nutz/ die Frucht/ Krafft vnnd Wirckung dieses Sacraments/ oder/ warumb hat Christus das Sacrament seines Leibs vnd Bluts eingesetzt?

Antwort.

Die gemeine Frucht/ nutz/ krafft vnd wirckung/ vnnd der jnnerliche Gebrauch/ so dieses Sacrament mit dem Sacrament der Heiligen Tauffe gemein hat/ sind droben bey den gemeinen Früchten der Sacramenten/ durch neun vnterschiedliche Vrsachen nach einander erzehlet wordē/ vnd gehören alle auch hieher.

Insonderheit aber ist dieses son-

derbare

derbare Sacrament darumb vnnd darzu von Christo eingesetzt.

Zum ersten / daß er sein soll/ein stetes vnd öffentliches Gedechtnuß/ seiner / des HErrn Christi Person vnd Ampts/vnd aller seiner Werck vnd wolthaten / das ist/ nicht allein dessen / was er für vns gethan vnd gelitten / nemlich / das er sich vnser hat erbarmet / ist für vns Mensch worden/ vnnd hat die bezahlung für vns mit erfüllung des Gesetzes auff sich genommen / ist für vns gecreutziget / gestorben / vnd wider aufferstanden vom Tode / Sondern auch dessen/was er vns darmit verdienet/ vnd erworben hat / nemlich/ Gottes Gnade / Vergebung der Sünden/ Erlösung vom Todt vnnd Teuffel/ die volkommene Gerechtigkeit des Gesetzes/den H. Geist / mit seinen Gaben/vnnd die ewige Seeligkeit.

Des

Des alles wir vns bey disem Sacrament erinnern sollen / solches auch im waren Glauben erkennen / vnnd bekennen/vnd dafür vnserm HErrn Christo bey disem Gedächtnus von Hertzen/Lob/ ehr vnnd danck sagen/ Vnd darauff vnser zuflucht zu vnserm Himlischen Vatter durch jhn haben/vnnd vns dessen bey Gott allezeit trösten.

Zum andern / Es soll aber dieses Gedächtnuß nicht sein allein eine blosse Erinnerung / solcher grossen Gnadenwerck vnnd wolthaten des HErrn Christi / wie das blosse gedechtnuß bey den Ostern im alten Testament / sondern Christus hat sein Abendmal im newen Testament/zum gedechtnuß also gestifftet/ daß er auch mit sein soll / ein eusserlich mittel / dardurch vnd darinnen er alle diese seine Werck vnnd Wolthaten

thaten seinen Glaubigen auch zu gleich gegenwertig fürtregt/ vberreichet vnd eygen machet / Vnnd solches auch nicht schlechter blosser weiß / wie in gemeinen Worten des Evangelij / oder etwan allein durch blosse Irrdische Warzeichen / sondern mit vberreichung seines selbst eygenen Leibs vnd Blutes/ mit welchem er dieselben Werck vnd Güter verrichtet / vnnd vns erworben hat/ Die er auch selbst gegenwertig / vns eygenthümlich darmit vbergibt vnd zueygnet/ daß sie vnser eygen sein vñ bleiben sollen / im̃er vnd in ewigkeit.

Zum dritten / Vnnd auff daß solche theure Güter / vnns nimmermehr entzogen werden/ vnnd wir davon inn alle ewigkeit vngescheiden vnd getrennet bleiben. So vereiniget sich auch Christus mit vns in diesem Sacrament / eben durch diß

eusser-

eusserliche Niessen seines Leibes vnd Bluts so genaw / Daß er sich mit Brodt vnd Wein / auch leiblich in vnser Fleisch vnd Blut / Leib vnnd Seel ergibt / vnd vns darmit machet zu warhafftigen Gliedern seines Leibes von seinem Fleisch / vnd von seinem Gebeine / Ephes. 5. Also das er dadurch (auff seine weise) auch Leiblich in vns wohnen / vnd gantz vnnd gar vnser eygen sein vnd bleiben wil / beyde nach seiner Göttlichen vnnd Menschlichen Natur / mit Leib vnd Blut / vnd mit alle dem / daß seine gantze Person / mit vnd in diesem seinem Leib vnd Blut vnserthalben gethan vnd gelitten / verdienet vnd erworben hat. Welches alles er auch mit vbergebung seines Leibes vnnd Bluts / darvon die Himmlischen Schätze vnd Güter nimmer können getrennet werden / durch diese Leibliche

liche vereinigung mit vns / in vnser eygen Leib vnnd Seel hinein leget/ auff das sie vns / ja (auch von allen Pforten der Höllen) nicht entwendet werden mögen.

Wie er auch daher/ Krafft diser seiner Wunderbarlichen Vereinigung/ vnd leiblichen Gemeinschafft mit vns / wil selbst Persönlich gegenwertig in allen nöthen / wider Sünde/ Tod/ Teuffel/ vnnd Welt/ vns schützen / vnnd mächtig bestehen/ Hülff vnd Trost erzeigen / vnd vns im wahren Glauben / bey vnser Seligkeit bestendig erhalten / biß an vnser ende. In massen er vns auch auff solche seine warhafftige vnd leibliche Gegenwart weisete/ zu sondern Trost/ beyde in Einsetzung dieses Sacraments/ da er eben dieselbige Nacht zu seinen Jüngern saget : Ich wil euch nicht Waisen

lassen/

lassen/vnd denn auch eben das Tages seiner Siegreichen Himmelfahrt / dardurch er vns seine sichtbare vnnd raumliche gegenwart entzogen / vnd dargegen den Trost gegeben / Sihe ich bin bey euch alle Tage/ biß an der Welt ende. Dessen denn auch zum gewissen Pfande vnd Versicherung / er eben dieses Sacrament / der gegenwertigen Außtheilung vnnd Niessung seines Leibes vnd Blutes / hat eingesetzet/ nemlich / öffentlich darmit zu bezeugen / daß er nicht allein nach einer/ seiner Göttlichen / sondern auch nach der andern / seiner Menschlichen Natur / darinn er vns sonderlich verwand / vnd also nicht derhalben Christus/nach Nestorianischem Irrthumb / sondern die gantze Person gegenwertig / bey / vnnd in vns sein / wohnen vnnd bleiben wil / mit

schutz vnnd trost/ biß ans ende/ auch als der Edle / Fruchtbare Weinstock / vnd seiner der gestalt sonderlich eingeleibten Reben / alle stercke/ safft vnnd krafft zu allerley guten Früchten/ im newen Gehorsam geben / Vnd denn nach diesem Leben eben auch daher/ vnd auß dieser Leiblichen vereinigung mit vns / vnsere verstorbene Leibe/ als die eingeleibte vnd auch mitten im Todt noch Lebendige Glieder seines Leibes / an denne er kein todes Glied haben wil/ noch leiden kan / wider von dem zeitlichen Tode aufferwecken wil / zum ewigen Leben.

Warumb wilt du denn nun zum hochwirdigen Sacrament des H. Abendmals gehen?

1. Zu Vergebung der Sünden/ 2. Zu sterckung meines schwachen Glaubens/ vnd 3. Zu besserung meines sündlichen Lebens.

Wie wird dir in disem Sacrament die Sünde vergeben?

Antwort.

Weil die heiligen Sacramenta Göttliche Handlunge sind/ darinnen GOtt durch sichtbare Mittel die Unsichtbare Verheissung der Vergebung der Sünden vbergibet vnd versigelt / vnnd also die Sacramenta eygentlich / versigelte Verheissunge des Worts sind / Vnnd GOtt in dem blossen Wort vergebung der Sünden wircket vnd gibet vnd davon vns absolviret / wie viel mehr geschicht solches / in dem mit eusserlichen Warzeichen / bekleidetem vnd versigeltem Wort / beyde der Tauffe vnd des heiligen Abendmals. Darumb auch vnser heiliger Catechismus inn beyden Sacramenten / bey der Frage / was sie nützen

 tzen

tzen vnd wircken / die vergebung der Sünden / als zum fürnembsten nütz derselben setzet. Wird derohalben in allwege vns auch in diesem Sacrament vergebung der Sünden / Leben vnd Seeligkeit gegeben / durch diese mit dem Leib vnd Blut des HERRN versigelte Wort / Für euch gegeben vnd vergossen zur vergebung der Sünden ist / da ist gewißlich Leben vnd Seeligkeit.

Wie wird dein Glaube dadurch gestercket?

Antwort.

Also / Ob ich wol in der gemeinen Predigt das Evangelij hören / daß GOtt den Bußfertigen Sündern gnedig sein / vnd jhnen die Sünde vergeben wil / Jedoch / weil bißweilen vmb vieler Vrsachen willen wir im Glauben schwach vnnd zaghafft werden /

werden/ vnd einem diese Gedancken einfallen / jrr machen vnd betrüben/ können / Gott sey wol andern gnädig/ aber weil ich villeicht mehr denn andere mag gesündigt haben / So möchte etwan GOtt mir insonderheit nicht also gnädig sein.

Dieser schweren Anfechtunge zu begegnen/hat der HErr Christus auß sonderer hertzlicher Liebe zu vns neben dem Sacrament der heiligen Tauffe/ vnd der sonderbaren Absolution auch noch dieses sonderbar Sacrament eingesetzt / darinn er einem jeden Christen / vnd also auch mir vnd dir insonderheit zum zeugnuß/vnd höchster versicherung/ daß die gemeine verheissung der gnaden auch mir vnd dir vnnd jedem in sonderheit gelte / zu essen vnd zu trincken gibet / vnter dem Brodt vnnd Wein/allda im Abendmal eben di-

sen seinen Leib/ vnnd eben dieses sein Blut damit vnd dadurch er mir vnd allen Sündern di-selbe verheissene Gnade der Vergebung der Sünden vnd ewigen Seligkeit hat erlanget vnd verdienet.

Wie wird nun dein Leben dadurch gebessert?

Antwort.

Wir sind darzu von GOtt erschaffen / auch von Christo darumb erlöset/ vnd durch den H. Geist darzu new geboren vnd geheiliget / daß wir inn einem newen Leben hinfort Gott dienen sollen / vnser lebenlang in Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / die jhm gefällig ist.

Weil aber wir vnsert halben/ vnd von wegen deß noch beywonenden alten Adams viel zu schwach darzu sind/vnd die angeborne Vnart vnns immerdar hindersich zu

rücke

rücke zeucht / vnnd in die alte Fuß-
stapffen / der Sünden treiben thut /
so hat der fromme HERR Christus
auch allhie inn diesem Sacrament
vns ein kräfftige Artzney vnd Con-
servatiff oder sterckung geordnet / in
dem / daß er nicht allein mit seiner
Göttlichen Krafft durchs Wort /
sondern auch leiblich / durch dieses
Sacrament / wil in vns sein / bey
vnd in vns wohnen / vnnd vns selbst
im Kampff wider die Sünde kräff-
tig beystehen / Vnd durch den heili-
gen Geist / stercke vnnd Krafft geben /
mit lust vnnd Liebe in den Gebotten
Gottes zu wandeln / rc. Allein das
wir nur die Hände selbst auch mit
an den Pflug legen / vnd nicht mut-
willig wider zu rück kehren.

Was wir auch darinnen zu
schwach sind / haben wir darneben
auch noch jmmerdar zu beten mit

dem König David/Psal. 51. HErr schaffe in mir ein rein Hertz/ Welches er eben auch durch diß heilige Sacrament seines Leibs vnd Bluts in vns thun vnd schaffen wil.

Derowegen wir auch vmb dieser vrsachen willen desto öffter vnd lieber zu dieser heylsamen Apothecken gehen/vnd allda so kräfftig Artzney/ auch wider den Alten Adam holen vnd gebrauchen sollen.

Welches sind die fürnembsten vrsachen/darumb ein jeder frommer Christ gern vnnd offt dieses heilige Sacrament brauchen soll?

1. Erstlich soll vns reitzen vnd bewegen/ Gottes befehl/ der wils haben/ daß seine Christen sich offt vnd fleissig zu diesem Abendmal halten sollen/ vnnd ist keinem frey gestellet/ es zu thun oder zu lassen/ sondern es heisset/nemet esset vnd trincket/Alle/ vnd thut das so offt/2c. 2. Die

2. Die großmächtigen schätze vñ Güter / so vns allhie werden außgetheilet vnd zugeeygnet / vnnd der grosse nutz / den wir davon haben / als das vns da wird geschenckt / zum Pfand vnser Seligkeit / der wahre Leib vnd Blut des HERRN / Seine warhafftige gegenwertige Gemeinschafft mit vns / vnd darmit vergebung der Sünden / Leben vnd Seligkeit.

3. Die grosse noth vnd Gefahr / so vns täglich auff dem Halse ligt / Daß wir nemlich alle arme Sünder / vñ im Glaubẽ offt sehr schwach / in der Liebe kalt vnnd hinderlessig / vnd vnsers Lebens keines Augenblicks gesichert sind.

4. Die schuldige Bekentniß deines Glaubens / welcher bey diesem Sacrament öffentlich erkant vnd bezeuget wird.

5. Gut exempel / zu erhaltung des gemeinen Gottesdienstes / auff daß auch andere Leute durch dich angereitzet werden / offt sich dieses Abendmal zu gebrauchen.

6. Verhütung des Ergerniß / so andere an dir nemen / vnnd daher auch mit dir zuverächtern der heiligen Sacramenten werden.

7. Verhütung der schweren straffe Gottes / so wider alle Verächter / vnd Verseumer der heiligen Sacrament gewißlich ergehen werden.

12. Wie offt soll denn ein frommer Christ zum Sacrament gehen?

Davon stehet in der Vorrede vnsers heiligen Catechismi also:

Wer das Sacrament nicht suchet oder begehret / zum wenigsten einmal oder vier des Jahres / da ist zu besorgen / daß er das Sacrament

ver-

verachte vnd kein Christen sey/gleich wie der kein Christ ist/der das Evangelium nit glaubet oder höret. Denn Christus sprach nicht/ solches lasset/ oder solches verachtet / sondern solches thut/ so offt jhrs trincket / etc. Er wil es warlich gethan / vnd nicht allerdings gelassen vnnd verachtet haben/Solches thut/ spricht er/wer aber das Sacrament nicht groß achtet/ das ist ein zeichen/ daß er keine Sünde/kein Fleisch/keinen Teuffel/keine Welt / keinen Todt / keine Fahr / keine Hölle hat/ das ist/ Er glaubet der keines, ob er wol biß vber die Ohren drin steckt / vnd ist zweyfeltig des Teuffels / Widerumb so darff er auch keiner Gnade/ Leben/ Paradeiß/ Himmelreich/ Christus Gottes/noch einiges gutes. Denn wo er glaubet / daß er so viel böses hette / vnd so viel gutes bedürffte/ so

würde er das Sacrament nit so lassen / darinn solchem vbel geholffen / vnd so viel gutes gegeben wird.

Exempel.

D. Mart. Luth. Wie er offt zum Sacrament gangen / ꝛc.

Es war des inn GOttseligen Mannes / D. Lutheres Gebrauch für vnd für (zeiget M. Veit Dieterich inn seiner Vorrede vber die Trostsprüche) daß er gemeiniglich in vierzehen Tagen / oder zum lengsten 3. Wochen / zum Hochwirdigen Sacrament gienge / vnnd zuvor die Absolution begerete vnnd suchete / ꝛc.

Warnung.

D. M. Luth. Daß man den Brauch des heiligen Sacramens / nicht soll von einer zeit zur andern auffschieben.

Ich

Ich wil (spricht der heilige Man Gottes Doctor Luther/ Tom. Jenen. 5. fol. 157.) zum Exempel / allen / die sich wöllen warnen lassen/ mein selbes eygen erfahrung anzeigen/ damit man lerne/ welch ein listiger Schalck der Teuffel sey.

Es ist mir etlich mal widerfahren/ daß ich mir fürgesetzt habe / auff den oder den Tag / zum Sacrament zu gehen / Wenn derselbe Tag kommen ist / so ist solche Andacht weg gewest / oder sonsten etwa hinderniß kommen / oder hab mich vngeschickt gedaucht / daß ich sprach: Wolan / vber acht Tage wil ichs thun. Der achte Tage fand mich abermal so vngeschickt / vnd gehindert / als jener. Wolan abermal vber acht Tage will ichs thun / solcher acht tage wurden mir so vil/ daß ich wol were gar davon kommen/

vnd nimmermehr zum Sacrament gangen. Als mir aber Gott die gnade gab/ daß ich merckte des Teuffels Büberey / sprach ich: Wöllen wir des / Sathan/ so habe dir ein gut Jahr mit meiner vnd deiner Geschicklichkeit / vnd reiß hindurch/ vnnd gieng hinzu / auch etlichemal wol vngebeichtet (welches ich doch sonsten nicht thue) zu trotz dem Teufel / Sonderlich weil ich nur keiner groben Sünden bewust war/ etc.

Warnung/
Das man das Sacrament
weder von den Papisten/ noch bey den Sacramentirern nemen soll.

Frage.

13. Mag auch ein Christ ohne verletzung seines Gewissens im Bapstthumb das Abendmal des HErrn / wenns im etwan gleich auch gantz gericht würde/ bey vnd vnter der Meß empfahen/ Oder

Oder auch sonsten von einem öffentlichen Meßpfaffen / der es jhme auch ausserhalb der Meß / gleich vnter beyder gestalt geben wolte / begehren vnd nemen?

Nein keines wegs / Denn darmit machet man sich theilhafftig alles des grewels / der in der Messe vnzelich begangen wird. Auch bekennet man sich damit öffentlich zu dem gantzen Abgöttischen Bapstthumb / davon man auff des HErrn Befehl soll gehen / vnnd sich vom gantzen Bapstthumb durchauß / inn der Religion absondern / Auff daß wir nicht theilhafftig werden jhrer Sünden / vnd auch nicht empfahen etwas von jhrer Plagen. Denn jhre Sünde reichen biß an den Himmel / vnd Gott dencket an jhren Frefel / Apocal. 18.

14. Wie aber bey den Zwinglischen? Mag ein Christ allda das Sacrament

bey jhnen/mit gutem vnverletzten Gewissen suchen vnd nemen?

Antwort.

Mit nichten / so wenig als bey den Papisten/wie darvon der Christliche Leser die treuhertzige vnd geistreiche Warnung schrifft des grossen Wundermannes Gottes D. Luthers / so er an die zu Franckfurt am Meyn / sich für Zwinglischer Lehre vnnd Lehrern ja fleissig zu hüten/ Anno 1533. geschrieben hat / ersehen mag / sonderlich aber folgende Wort / darinne wol erwegen / da er vnter andern also schreibet / Tomo. Jen. 6. fol. 106.

Darumb ist das mein trewer rath den ich für Gott schuldig bin / beyde euch zu Franckfurt / vnnd wo mann mein bedarff. Wer seine Seelsorger öffentlich weiß / daß er zwinglisch lehret / den soll er meyden / vnd ehe

sein

sein Lebenlang des Sacrament entperen/ ehe ers von jm empfahen solt/ ja auch ehe drüber sterben/ vnd alles Leyden.

Ist aber der Seelsorger der Zweyzüngigen einer / der mit dem Maule fürgibt / Es sey im Sacrament der Leib vnd Blut Christi gegenwertig vnnd warhafftig / vnnd doch verdächtig ist/daß er im Sacke verkauffe/ vnd anders meine / weder die Wort lauten / So gehe oder sende frey zu jhm / vnd laß dir deutlich herauß sagen / Was das sey / daß er dir mit seinen Händen reicht/vnd du mit deinem Munde empfehest / hindan gesetzet/ auff das mal/ was man im Hertzen glaube / oder nicht glaube/schlecht gefraget/ was Hand vnd Mund hie?

Ists ein redlicher Schwermer/ der auffrichtig mit dir handeln wil/

Der wird dir also sagen Er reiche dir eytel Brot vnd Wein/dabey du solt dencken vnnd glauben den Leib vnd Blut Christi/ꝛc. Ists aber der Geuckler einer die vnter dem Hütlein spielen / so wird er mum mum sagen/vnd den Brey im Maul vmbher werffen/vnd also geiffern/ Ey es ist gnug/ daß du glaubest/ den Leib den Christus meinet. Das heist denn fein geantwortet/vnd vrkunth gegeben der hoffnung / so in vns ist/ wie S. Paulus lehret/ꝛc.

DArumb sollen fromme einfeltige Christen/ mit diesen schädlichen Irrgeistern ja keine gemeinschafft haben/ vnd jhrer gentzlich müssig gehen/sich auch mit jhnen in kein Disputation einlassen/sondern vest auff jhres warhafftigen vnd Allmächtigen HErrn vnd

Hey-

Heylands Christi einfeltigen vnnd klaren Worten stehen/ vnd sich darvon nicht abweisen lassen / So lieb jhnen ist Gottes Ehre / vnnd jhrer eigen Seelen Seligkeit.

Lasset vns beten.

Allmechtiger getrewer vnnd warhafftiger HERR Jesu Christe/wir bitten dich demütiglich/erhalte vns vnd vnsere Kindlein/bey deinem Wort/ vnd bey dem waren verstand des klaren Buchstabens / deines theuren Testaments/ darinne du vns / als deinen lieben Kindern/ Brüder vnd Erben/ deinen Leib im Brot zu essen / vnd dein Blut im Wein zu trincken / inn deinem letzten Abendmal / zu Sacramentlichen warzeichen deiner grossen Lieb vnd Trew gegen vns/darbey zu gedencken bescheiden hast.

Denn

Denn du sihest / wie vnns die lesterlichen SacramentSchwermer deinen wahren gegenwertigen Leib vnd Blut / aus deinem Testament vnd Abendmal mit gewalt nemen / vnd vns auff blosse Zeichen des Brodts vnd Weins / vnd denn ferner auff andere grewliche Irrthumb vnnd Schwermerey leyten wöllen.

Darumb HERR Jesu / stewre / wehre dem leydigen Lügenteuffel / der in den Schwermern je lenger je hefftiger vnd mächtiger wütet vnnd tobet / nicht anders / als wolte er mit dem Zwinglischen vnnd Calvinischen schwarm / vnd darauß mit dem Arrianischen Grewel / wider deine Allmacht vnd Göttliche Majestät / die gantze Welt vberschwemmen.

Behüte du getrewer HErr Jesu Christe/deine liebe Kinder auff Erden/vor diesem schädlichen Giffte / vnd erhalt vns nur bey deinem Wort / im rechten vnnd starcken Glauben/biß an vnser Ende/Der du mit dem Vatter vnd heiligen Geist lebest vnd regierest in ewigkeit/Amē.

VOTVM PIORVM.

Erfüll vns HErr mit deiner Güt/
Vorm Bapst vnd Zwingel vns behüt.
AMEN.

Der ander theil dieses Beicht vnd Betbüchleins.

Folgen nun in der Ordnung/ Allerley feine Christliche Gebet / vor vnd nach der Beicht vnnd Communion zu gebrauchen/sehr nützlich vnd tröstlich.

I.

Christliche Gebet/ vmb ware Buß vnd Bekehrung zu Gott/ vor der Beichte/ vnd auch sonsten offt zu widerholen.

Frage.

Was ist die Busse?

Antwort.

DJE Busse ist ein Werck GOttes / daß es wircket durch das Wort / inn den Her-

Hertzen der Menschen/ Vnnd begreifft Rew vnd Glauben/ darauß denn gute Werck herfliessen.

j.
Gebet vmb ein Bußfertiges Hertz.

Allmächtiger/ gütiger vnnd gnediger GOtt/ Himlischer Vatter/ der du vns armen Sündern/ mit einem thewren Eyde bezeuget hast/ daß du nicht lust noch gefallen tragest/ an des Sünders Tode vnnd Verderben/ Sondern wilt viel mehr daß er sich bekehre vnd lebe.

Ich bitte dich/ du wollest mich auch durch deinen heiligen Geist erleuchten/vnd mein Hertz vnd Gemüt in mir bewegen/anzünden vnd treiben zu einer steten waren Christlichen Buß/ auff daß ich mich durch

wahre

wahre rew vnd Glauben / jetzt vnd allezeit zu dir / meinem GOtt vnnd HERRN warhafftig bekehren / vnnd durch Christum selig werden / vnnd bey dir ewig leben möge / Amen.

2.

Ein ander Gebet vmb wahre bekehrung zu Gott.

EWiger / Allmächtiger / frommer vnd getrewer Gott / der du vns armen sündern befihlest vnd sprichst Joel. 2. Bekeret euch zu dem HErren ewrem Gott / denn er ist gnädig / barmhertzig / gedultig / vnd von grosser Güte / vnd rewet jn bald der straffe. Vnd im Propheten Esaia 55. Suchet den HERRN / weil er zu finden ist / Ruffet jhn an / weil er nahe ist / der Gottlose lasse von seinem wege / vnd der Vbelthäter seine gedancken / vnd bekere sich zum HErren /

ren / so wird er sich sein erbarmen/ vnd zu vnserm Gott/ denn bey jhm ist viel vergebung. Wie auch dein lieber Sohn eben darumb in die Welt kommen / die Sünder zur Busse zu ruffen / vnd zu suchen vnd selig zu machen/das verloren ist/2c.

Ich bitte dich von Hertzen/weil ich auch derselben Sünder einer bin/ vnnd leyder bißher inn allen dingen auff sündlichem Wege gewandelt hab/du wöllest mir deine gnade verleyhen/ daß ich mich jetzt vnd allezeit von hertzen zu dir/ meinem HErrn vnd Gott bekehren möge.

Gib vnd wircke in mir alles das/ was zu wahren seliger Buß/ vnd bekehrung gehöret/ als erstlich/ waare erkentnuß meiner vielen vnd schweren Sünde / sampt der verdienten straffen derselben/ 2. Waare frucht vnd schrecken für deinem billichen

vnd ernsten Zorn vnnd Straffe/ 3. Wahre Rew vnd Leyd vber meine Sünd / 4. Vnnd daß ich denselben von Hertzen feind werde / davon ablasse/vnd sie hinfüro fliehe vnd meide / vnd mit stetem Gebet dawider streite / in einem ernsten vnd bestendigen Vorsatz täglich mein Leben zu bessern.

Darbey gib mir auch/ du frommer Gott / in einem waren glauben ein hertzliches verlangen nach deiner Gnade vnd barmhertzigkeit / die du mir vnd allen armer bußfertigen/ Sündern in deinem lieben Sohne/ meinem HErrn vnd Heyland Jesu Christo so reichleich verheissen hast/ vnd hilff/ daß ich mich seines thewren verdiensts / vnnd vollkommenen bezahlung allezeit getröstet/vnd also durch wahren Glauben mit allen bußfertigen Sündern ewig Selig

werdee/

werde / Durch denselben deinen lieben Son / Jesum Christum / Amen.

3.

Ein fein kurtz Gebetlein / vmb ein Bußfertig Leben.

ALlmechtiger GOtt / Himlischer Vatter / Erwecke inn mir ein rechtschaffen bußfertig Hertz / Auff daß ich 1. meine vielfeltige Sünde / vnd deinen gerechten zorn wider die Sünde / sampt der wolverdienten Straff der ewigen Verdamnuß recht erkenne / Vnd 2. in waarer furcht vnd schrecken / 3. ernste Rew vnd Leyd darob habe / 4. den sünden feind werde / vnd davon ablasse.

Vnd gib mir auch darneben / ein hertzliches verlangen nach deiner Gnade / vnnd nach meinem lieben HErrn Christo in einem starcken Glauben der Vergebung der Sünden / vnnd in einem ernstlichen

vnd bestendigen Vorsatz mein Leben zu bessern/ vnd wie Christen gebüret/allezeit in einem newen Gehorsam zu wandeln/mein Lebenlang Amen.

4.

Ein anders kurtzes tägliches Gebetlein/vmb wahre Christliche Buß.

LIeber HErr/gib vns deinen H. Geist/ der täglich vnd jmmerdar in vns erwecke eine stete Christliche Buß/ vnd vns darinn bestendig erhalte/ Auff daß wir als Bußfertige 1. in wahrer erkentniß/rew vnd leyd vnser sünden/2. Vnd in einem starcken Glauben der Vergebung der sünden/auch 3. In einem bestendigen vorsatz vnd anfang/vnser Leben zu bessern/durch Jesum Christum vnsern HERRN/

AMEN.

II.

Gesetzspiegel/ oder.

Das Schuldregister der H. zehen Gebot Gottes/

zu erkentniß der Sünden/ vnd verdienten straffe derselben Nothwendig.

Darinnen sich ein jeder Christ

als in einem täglichen Spiegel/ jmmerdar/ vnd sonderlich zuvor vnd ehe er zur Beichte gehet/ wol ersehen soll.

DEr Anfang/ vnd erster Antritt zur waren Christlichen Buß vnnd Bekehrung zu Gott/ ist die Erkentniß beydes vnser sünden/ sampt der verdienten straffe derselben.

Dieses Erkentniß wircket der H. Geist durchs Gesetz darinn Moses

auff Gottes Befehl dreyerley mit vns handelt:

1. Erstlich zeiget er vns an/was wir in vnserm gantzen Leben / nach Gottes willen hetten thun vnd lassen sollen.

2. Darnach beschuldiget er einen jeden damit/ des vngehorsams vnnd vbertrettung durchauß mit vberzeugung durch die Handschrifft vnsers eygen Gewissens.

5. Vnd endlich spricht er jedem darauff das Endvrtheil der verdienten straff der ewigen Verdamnuß in allen Geboten/wie folget.

Zum ersten.

Höre du Menschenkind/

nach dem 1. Gebot.

Soltest du nicht andere Götter haben.

Das ist:

1. Du solteſt 1. Gott vber alle ding fürchten/2. lieben/3. vnd vertrawen.

2. Das haſtu aber auch nicht gehalten Denn du haſt 1. Gott nicht vber alle ding gefürchtet / 2. geliebet 3. noch vertrawet.

3. Derhalben ſolteſt du auch darumb ewig verflucht ſein/von nichts wegen.

Zum andern.

Höre du Menſchen Kind/

nach dem 2. Gebot.

Solteſt du den Namen deines Gottes nit mißbrauchen.

Das iſt:

1. Du ſolteſt 1. Gott fürchten vnd lieben / 2. daß du bey ſeinem Namen nicht flucheſt / 3. ſchwereſt/ 4. Zauberſt / 5. Liegeſt / 6. oder triegeſt / 7. Sondern denſelben inn

allen nöthen anruffest / 8. betest/ 9. lobest/ 10. vnd danckest.

II. Das hastu aber auch nicht gehalten Denn du hast auch hierinn 1. Gott nicht gefürchtet vnd geliebet/ 2. Sondern hast bey seinem Namen gefluchet/ 3. geschworen/ 4. gezaubert/ 5. gelogen/ 6. vnd betrogen/ 7. auch Gott nicht inn allen nöthen angeruffen/ 8. nicht gebetet/ 9. nicht gelobet / 10. noch gedancket.

III. Derhalben soltestu auch darumb ewig verflucht sein/ von rechts wegen.

Zum dritten.

Höre du Menschenkind/ nach dem 3. Gebot.

Solstu den Feyertag heiligen.

Das ist:

I. Du solt 1. Gott fürchten vnd lieben/

lieben/2. daß du die Predigt vnd sein Wort nicht verachtest / 3. Sondern dasselbig heilig haltest / 4. gerne hörest/5. vnd lernest.

2. Das hastu aber auch nicht gethan Denn du hast auch hierin 1. Gott nicht gefürchtet vnd geliebet. 2. Sondern hast die Predigt vnnd sein Wort verachtet/ 3. vnd dasselbe nicht gehalten / 4. es nicht gern gehöret/5. noch gelernet.

3. Derhalben soltestu auch darumb ewig verflucht sein / von rechts wegen.

Zum vierdten.

Höre du Menschenkind/

nach dem vierdten Gebot.

Soltestu deinen Vatter vnd deine Mutter also ehren.

Das ist:

1. Du solt 1. Gott fürchten vnd lieben/2. daß du deine Eltern/3. vnd Herren nicht verachtest/ 4. noch erzürnest/ 5. sondern sie in ehren haltest/6. jhnen dienest/ 7. gehorchest/ 8. lieb vnd werth habest.

2. Das hastu aber auch nicht gehalten. Denn du hast auch hierin 1. Gott nicht gefürchtet vnd geliebet/ 2. Sondern hast deine Eltern/ 3. vnd Herren verachtet/ 4. vnd erzürnet/ 5. Auch sie nicht in Ehren gehalten/6. jhnen nicht gedienet/ 7. nicht gehorchet/ 8. nicht lieb vnnd werth gehalten.

3. Derhalben must du auch darumb ewig verflucht sein/ von rechts wegen.

Zum fünfften.

Höre du Menschenkind/ nach dem 5. Gebot.

Sol-

Soltestu nicht tödten.

Das ist:

1. Du soltest 1. Gott fürchten vnnd lieben/ 2. daß du deinem Nechsten an seinem Leibe keinen schaden/ 3. noch leyd thust/ 4. Sondern jhm helffen/ 5. vnd fördern in allen Leibes nöthen.

Das hast du aber auch nicht gehalten. Denn du hast auch hierin 1. Gott nicht gefürchtet noch geliebet/ 2. Sondern hast deinen Nechsten an seinem Leibe schaden/ 3. vnd leyd gethan/ 4. auch jhm nicht geholffen/ 5. vnd nicht gefödert in allen Leibes nöthen.

3. Derhalben soltestu auch darumb ewig verflucht sein von rechtswegen.

Zum sechsten.

Höre du Menschenkind.

Nach dem 6. Gebot.

Soltestu nicht Ehebrechen.

Das ist:

1. Du soltest / 1. Gott fürchten vnd lieben / 2. das du keusch / 3. vnd züchtig lebest / 4. in worten / 5. vnd wercken / 6. vnd dein Gemahl liebest / 7. vnd ehrest.

2. Das hastu aber auch nicht gehalten. Denn du hast auch hierinn / 1. Gott nicht gefürchtet vnnd geliebet / 2. Sondern hast vnkeusch / 3. vnd vnzüchtig gelebet / 4. in worten / 5. vnd Wercken / 6. Vnd dein Gemahl nicht stets / geliebet / 7. vnnd geehret.

3. Derhalben soltestu auch darumb ewig verflucht sein / von Rechts wegen.

Zum

Zum sibenden.

Höre du Menschenkind/

nach dem 7. Gebot.

Solstu nicht stehlen.

Das ist:

1. Du solt 1. Gott fürchten vnd lieben/ 2. Das du deines Nechsten Gelt/ 3. oder Gutt nicht nemest/ 4 noch mit falscher Wahr / 5. oder bösen handel an dich bringest/ 6 sonder jhm sein Gut / 7. vnd Nahrung helffest bessern/ 8. vnd behüten.

2. Das hastu aber auch nicht gehalten. Denn du hast auch hierin 1. Gott nicht gefürchtet vñ geliebet/ 2. Sondern hast deines Nechsten Gelt/ 3. vnd Gut genom̃en / 4. vnd mit falscher Wahr / 5. vnnd bösem Handel an dich gebracht/ 6. auch jm sein Gut / 7. vnd Nahrung nit helffen bessern/ 8. vnd behüten.

3. Derhalben soltest du auch darumb ewig verflucht sein / von rechts wegen.

Zum achten.

Höre du Menschenkind / nach dem 8. Gebot.

Soltest du nicht falsch Zeugnuß reden wider deinen Nechsten.

Das ist:

1. Du soltest 1. Gott fürchten vnd lieben / 2. daß du deinen Nechsten nicht fälschlich beliegest / 3. verrahtest / 4. affterredest / 5. oder bösen Leumund machest / 6. Sondern jhn entschuldigen / 7. guts von jhm reden / 8. vnd alles zum besten kehren.

2. Das hastu aber auch nicht gehalten. Denn du hast auch hierin

1. Gott

1. Gott nicht gefürchtet vnd geliebet/ 2. Sondern hast deinen Nechsten fälschlich belogen/ 3. verrathen/ 4. nachgeredt/ 5. vnnd bösen Leumund gemacht/ 6. Auch jhn nicht entschuldiget/ 7. nicht gutes von jm geredet/ 8. vnd nicht alles zum besten gekehret.

3. Derhalben soltest du auch darumb ewig verflucht sein/ von rechts wegen.

Zum neundten.

Höre du Menschenkind/

nach dem 9. Gebot.

Soltest du nicht begeren deines Nechsten Hauß.

Das ist.

1. Du soltest 1. Gott förchten vnd lieben/ 2. daß du deinem Nechsten nicht mit list nach seinem Erbe

oder Hause stehest/ 3. vnd mit einem schein des rechten an dich bringest/ rc. 4. Sondern jhm dasselbige zu behalten förderlich/ 5. vnd dienstlich seyest.

2. Das hastu aber nicht gehalten. Denn du hast auch hierinn 1. Gott nicht gefürchtet vnd geliebet/ 2. Sondern hast deinem Nechsten mit list nach seinem Erb oder Hause gestanden/ 3. vnd mit einem schein des Rechten an dich gebracht/ 4. Auch jhme dasselbige zu behalten nicht förderlich/ 5. noch dienstlich gewesen.

3. Derhalben soltestu auch darumb ewig verflucht sein von Rechts wegen.

Zum Zehenden/

Höre du Menschenkind/

nach dem 10. Gebot.

Soltestu nicht begehren deines Nechsten Weib / Knecht / Magd / Viehe / oder was sein ist.

Das ist:

1. Du solt(e)st 1. Gott fürchten vnd lieben / 2. daß du deinem Nechsten nicht sein Weib / 3 Gesinde / 4 oder Viehe abspannest / 5. abtrüngest / 6. oder abwendig machest / 7. Sondern dieselbigen anhaltest / daß sie bleiben / 8. vnd thun was sie schuldig sein.

2. Das hastu aber auch nicht gehalten. Denn du hast auch hierin / 1. Gott nicht gefürchtet vnnd geliebet / 2. Sondern hast deinem Nechsten sein Weib / 3. Gesinde / 4. vnd Viehe abgespannet / 5. abgedrungen / 6. vnnd abwendig gemacht / 7. Auch

dieselben nicht angehalten / daß sie weren geblieben / 8. vnd hetten gethan/ was sie schuldig sein.

3. Derhalben soltest du auch darumb ewig verflucht sein/ von rechts wegen.

Summa Summarum.

1.

Die gantze Anforderung der Schulden zusammen gerechnet ist.

Du solltest lieben GOtt deinen HERRN / 1. von gantzem Hertzen/ 2. von gantzer Seele / 3. von allen kräfften / 4. vnd von gantzem Gemüth/ Deut. 6. Matth 22.

In der andern Tafel.

Du soltest lieben deinen Nechsten als dich selbst / Vnnd alles was du wilt/daß dir die Leute thun sollen/

Das

Das thu du jhnen/Levit. 19. Matt. 22. vnd 7.

II.

Nun hastu dieses alles/nicht allein/nicht allezeit vollkommen/ stet vnd vest also gethan vnd gehalten: Sondern auch sehr offte vnd vnzehlich mal vbertretten / vnd nur das widerspil gethan: vnd also durchauß darwider gesündiget/ beyde inn der ersten vnd andern Taffel / Lauts Handschrifft deines eygenen Gewissens.

III.

Endvrtheil vber alle Vbertretter des Gesetzes.

Darumb sey verfluchet jederman wer nicht alle Wort dieses Gesetzes erfüllet / Vnd nicht bleibet in alle dem / das geschrieben stehet in dem

Buch des Gesetzes / daß ers thut/ Vnd alles Volck soll sagen/ Amen Deut. 27. Galat. 3.

Item/ Vngnad / Zorn / trübsal vnd Angst/ vber alle Seelen / der Menschen / die da böses thun/ Roman. 2.

General Beschluß deß Gesetzes vber alle Sünder.

WEil denn du Menschen-Kind die heiligen Gebot/ Gottes/ auch nach deiner selbst eygenen aussage vnd zeugnuß/ deines eygenen Hertzens / nicht ALLE / ja keines vnter allen / allezeit vollkommen / stet vnd vest hast gehalten / zu dem auch nicht also haltest / noch vollkömlich halten kanst/ Sondern / dieselben vnzehlich mal vnnd auffs höchste hast vbertretten/ vnd dawider gesündiget / vnd damit eine

eine so grosse vnmeßliche Schuld vnd Sünden last auff dich geladen/ die du von dem deinen nicht hast noch weissest zu bezahlen.

Derohalben / soltest du mit Leib vnd Seel / in den ewigen Schuldthurn des hellischen Fewers geworffen werden/vnd dahin verflucht sein/ vnd bleiben/ in alle ewigkeit / (Wo sich Gott nicht deiner erbarmet/vnd dir die schuld erlesset / auß Gnaden/ vmb deines Mitlers willen / der für dich bitten vnd bezahlen möchte) Darnach du dich hast zurichten/von Rechts wegen/

AMEN.

Gna-

III.

Gnadenspiegel/

Des Evangelischen trostes wider den Fluch des Gesetzes.

Durchaußerlesene

Trostsprüche/ daß wir arme Sünder durch Christum den Mittler vom Fluch des Gesetzes/ vnnd von aller Anklage vnnd Anforderung desselben quitiret vnd gefreyet sein. Vnd also in Christo vergebung der Sünden vnd einen gnedigen Gott haben.

Ezech. 33.

1. So war als ich lebe/ spricht der HERR/ Ich habe keinen gefallen am tode des Gottlosen/ sondern daß sich der Gottloß bekehre von seinen Sünden/ vnd lebe.

Ezech.

Ezechiel. 18.

2. Wo sich der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden / die er gethan hat / so soll er leben / vnnd nicht sterben.

Joel. 2.

3. Bekehret euch zu dem HERRN ewrem GOtt / Denn er ist gnedig / Barmhertzig / gedultig / vnd von grosser güte / vnd rewet jhn bald der straffe.

Psal. 103.

4. Barmhertzig vnnd gnedig ist der HERR / gedultig / vnd von grosser Güte.

Er handelt nicht mit vns nach vnsern Sünden / vnnd vergilt vnns nicht nach vnser Missethat.

Wie sich ein Vatter vber Kinder erbarmet / So erbarmet sich der HERR vber die so jhn förchten.

Johan. 3.

5. Den

5. Denn also hat Gott die Welt geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn gab / auff das alle die an jhn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben

Denn Gott hat seinen Son nicht gesand in die Welt / daß er die Welt richte / sondern daß die Welt durch jhn selig werde.

Wer an jhn glaubet / der wird nit gerichtet / Wer aber nicht glaubet / der ist schon gerichtet / denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohns Gottes.

1. Johan 4.

6. Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen vns / das Gott seinen eingebornen Son gesandt hat in die Welt / daß wir durch jn leben sollen.

Matth. 11.

7. Kompt her zu mir spricht Gottes Sohn / all die jhr mühselig vnd bela=

beladen seyt / Jch wil euch erqui-
cken.

1. Timoth. 1.

8. Denn das ist gewißlich war/ vnd ein theuer werthes Wort / daß Jesus Christus kommen ist inn die Welt / die Sünder selig zu machen.

1. Timoth. 6.

9. Denn es ist ein Gott vnd ein Mitler zwischen GOtt vnnd den Menschen/ nemlich / der Mensch Christus Jesus / der sich selbst gegeben hat für alle/ zur Erlösung.

Galat. 3.

10. Denn Christus hat vns erlöset/ von dem Fluch des Gesetzes / da er ward ein fluch für vns.

Roman. 4.

11. Welcher vmb vnser Sünde willen dahin gegeben/ vnd vmb vnser gerechtigkeit willen aufferwecket.

12. Fürwar er trug vnser kranck-
heit/vnd lud auff sich vnsern schmer-
tzen / Wir aber hielten jhn für den/
der geplaget vnd von Gott geschla-
gen vnd gemarttert were.

Aber er ist vmb vnser Missethat
willen verwundet / vnd vmb vnser
Sünde willen zuschlagen/die straffe
ligt auff jhm / auff daß wir Friede
hetten / vnd durch seine Wunden
sind wir geheilet.

Wir giengen alle in der Irre wie
Schafe/ein jeglicher sahe auff seinen
Weg / aber der HERR warff vnser
aller Sünde auff jhn.

Rom. 3.

13. Denn es ist hie kein vnter-
schied/sie sind allzumal Sünder vnd
mangeln des Rhums / den sie an
Gott haben sollen.

Vnnd werden ohne Verdienst
gerecht/auß seiner Gnade/durch die

Erlösung/so durch Christo Jesu geschehen ist.

Welchen Gott hat fürgestellet zu einem Gnadenstul durch den Glauben/in seinem Blut/damit er die gerechtigkeit/die für jm gilt/darbiete in dem/daß er die Sünde vergibet.

1. Johan. 1.

14. Das Blut Jesu Christi Gottes Sons/machet vns rein von allen Sünden.

1. Johan. 2.

15. Vnd ob jemand sündiget/so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter Jesum Christum/der gerecht ist/vnd derselbige ist die Versöhnung für vnser Sünde/nicht allein aber für die vnsere/Sondern auch für der gantzen Welt.

Johan. 1.

16. Sihe/das ist das Lamb Gottes/daß der Welt Sünde trege.

Actor. 4.

17. Es ist in keinem andern heil/ Ist auch kein ander name den Menschen gegeben / darin wir sollen selig werden/denn der Name JESVS Christus.

Actor. 10.

18. Von disem zeugen alle Propheten / daß durch seinen Namen/ Alle die an jhn glauben/Vergebung der Sünden empfahen sollen.

Galat 3.

19. Die Schrifft hat es alles beschlossen vnter die Sünde / auff daß die Verheissung käme / durch den Glauben an Jesum Christum / geben denen die da glauben.

Rom. 3.

20. So halten wir es nun/ daß der Mensch gerecht werde/ohne des Gesetzes Wercke/ allein durch den Glauben.

Galat.

Galat. 2.

21. Denn durch des Gesetzes
Werck wird kein Fleisch gerecht.
Denn so durch das Gesetz die ge-
rechtigkeit kömmt/ So ist Christus
vergeblich gestorben.

Galat. 3.

22. Daß aber durchs Gesetz nie-
mand gerecht wird für Gott / ist of-
fenbar/ Denn der Gerechte wird sei-
nes Glaubens leben.

Rom. 4.

23. Derohalben muß die Gerech-
tigkeit durch den Glauben kommen/
auff daß sie sey auß gnaden/ vnd die
Verheissung vest bleibe.

Rom. 11.

24. Ists aber auß Gnaden/so ists
nicht auß Verdienst der Werck/
sonst würde gnade nicht gnade sein/
Ists aber auß verdienst der Werck/

so ist die Gnade nichts / sonst were Verdienst nicht Verdienst.

Ephes. 2.

25. Auß Gnaden seyt jhr selig worden/durch den Glauben/Vnnd dasselbige nicht auß euch / GOttes Gab ist es/ nicht auß den Wercken/ Auff daß sich nicht jemand rühme.

Rom. 5.

26. Nun wir denn sind gerecht worden / durch den Glauben/ so haben wir Friede mit Gott / durch vnsern HERREN Jesum Christum. Durch welchen wir auch einen zugang haben im Glauben zu dieser gnade darin wir stehen / Vnd rühmen vns der Hoffnung der zukünfftigen herrligkeit/die Gott geben soll.

Ibid Roma. 5.

27. Darumb preiset Gott seine Liebe gegen vns / das Christus für

vns gestorben ist/ da wir noch Sün-
der waren / So werden wir jeviel
mehr durch jhn behalten werden für
dem Zorn/ nach dem wir durch sein
Blut gerecht worden sein.

Denn so wir Gott versöhnet sind
durch den Todt seines Sons/ da wir
noch Feinde waren / viel mehr wer-
den wir selig werden / durch sein Le-
ben/ so wir nun versöhnet sind.

Ibid. Rom. 5.

28. Denn gleich wie durch eines
Menschen vngehorsam viel Sün-
der worden sind / Also auch durch ei-
nes Menschen Gehorsam werden
viel gerecht.

Rom. 7.

29. So ist nun nichts verdam-
lichs an denen/ die Christo Jesu sind/
die nicht nach dem Fleisch wandeln/
sondern nach dem Geist.

Dem das Gesetz des Geistes/ der

da

da lebendig machet in Chriſto Jeſu/ hat mich frey gemachet von dem Geſetz der Sünden vnd des Todes.

Ibid. Rom. 8.

30. Was wollen wir denn weiter ſagen. Iſt Gott für vns / wer mag wider vns ſein? Welcher auch ſeines eygen Sohns nicht hat verſchonet/ Sondern hat jhn für vns alle dahin gegeben/ wie ſolt er vns mit jm nicht alles ſchencken.

Wer wil die Außerwehlten Gottes beſchuldigen/ Gott iſt hie/ der da gerecht machet. Wer wil verdammen? Chriſtus iſt hie / der geſtorben iſt/ Ja viel mehr der auch Aufferwecket iſt / welcher iſt zur rechten Gottes/ vnd vertritt vns.

Dem ſey nun Ehr vnd Preiß/
von ewigkeit zu ewigkeite
A M E N.

Exem-

IIII.

Exempel/

Der grossen Sünder/

die Gott zu Gnaden an-
genommen.

Allen bußfertigen Sündern/

auff sonderbare Fälle/ zum son-
derlichen Trost für-
gestellet.

1. Adam vnd Eva/ die mit jhrem Fall die gantze Welt in allen Jammer vnd verderben geführet haben/ Genes. 3.

2. Lot/ der Blutschande mit seinen beyden Töchtern hatte begangen/ Genes. 19.

3. David/ der Ehebrecher vnnd Meuchelmörder seines getrewen Dieners/ 2. Sam. 12.

4 Manasses/ der grewliche Ab-

götter vnd Propheten Mörder / 2. Paral. 23.

6. Der Schecher am Creutz / als ein öffentlicher Vbelthäter / Luc. 23.

6. Petrus / der seinen treuen Herren Christum schendlich verlaugnet / vnd darüber seine Seele verschworen hatte / Matth. 26.

7. Paulus der grimmige Verfolcher der Christen / Act. 9.

8. Zacheus / der grosse wucherische Zöllner / Luc. 19.

9. Der offene Sünder / vnd Zölner im Tempel / Luc. 18.

10. Magdalena die vnzüchtige vnd öffentliche Sünderin / Luc. 7.

11. Die Ehebrecherin / so auff frischer that begriffen war / Joh. 8.

12. Der verlorne Son / der alles mit Huren vnd Buben hatte vmbgebracht / Luc. 15.

V.

Folgen

Etliche schöne andechtige Beichtgebet/vnnd öffentliche Bekentnusse vnserer Sünden.

Zu nothwendigen erinnerung vnd betrachtung derselben/ vnnd zu erweckung ernstlicher rew vnd leyd darwider/vns allen sehr nützlich.

I.

Ein gemeine offene Beicht zu Gott/täglich zusprechen.

ICh armer Sünder (Sünderin) erkenne vnd bekenne/ O mein GOtt vnd HErr/ daß ich leyder die zeit meines Lebens wider dich vnnd meinen Nechsten/ vielfeltig vnd schwerlich gesündiget

hab mit bösen Gedancken / worten vnd Wercken / vnd daß ich auch von Natur sündig / vngerecht vnnd vnrein bin / vnd nur zum bösen geneiget / zum guten aber gantz vntůchtig vnd verderbet / an Leib vnd Seele.

Vnd damit gibe ich mich schuldig vor dir / O Himlischer Vatter allen Sünden / vnnd wo ich jemals wider dich vnd deine heilige Gebot gethan habe / Es sey öffentlich oder heimlich / wissentlich oder vnwissentlich / Wie du Allmächtiger GOtt solches alles an mir sihest vnd erkennest / vnd ich es leyder nicht alles so sehen vnd erkennen kan.

Das alles ist mir nun leyd / vnd rewen mich meine Sünde von hertzen. Jch bekenne auch / daß ich damit verdienet habe / deinen Zorn / zeitliche Straffe vnd den ewigen Todt.

Aber ich habe meine Zuflucht zu

deiner Grundlosen Barmhertzig-
keit/vnd bitte vmb Gnade/O Gott
sey mir armen Sünder (Sünderin)
gnedig vnd Barmhertzig / vnd ver-
zeihe mir alle meine Sünd vnd Miß-
sethat/vmb des thewren verdienstes
deines lieben Sohnes/Jesu Christi
willen/ Amen.

2.

Ein ander offene Beicht zu Gott nach den 10. Geboten kurtz gestellet.

ICh armer elender Mensch/ erkenne vnd bekenne/O gerechter vnd Barmhertziger Gott / daß ich nicht allein von Natur ein grosser Sünder bin / in sünden empfangen vnd geboren / sondern daß ich auch die gantze zeit meines Lebens / von Jugend auff / biß auff diese stunde / mit vielen schwe-

ren Sünden / dich offt vnd sehr beleydiget / vnd wider dich schwerlich gesündiget habe.

1. Denn ich habe dich meinen HERRN vnd Gott / nicht von gantzem Hertzen allezeit geliebet noch gefürchtet / dir auch nicht vber alle ding vertrawet.

2. Deinen heiligen Namen nicht allweg von Hertzen angeruffen vnd gepreiset / sondern ich habe leyder denselbigen gar offt mißgebrauchet / mit fluchen / schweren / liegen / vnd triegen.

3. Die Predigt deines heiligen Worts hab ich offtmals verseumet / vnd gering geachtet / mich auch wenig darauß gebessert.

4. Meinen lieben Eltern vnd Herren bin ich offt vngehorsam gewesen / Vnd habe meinen Kindern vnd Gesinde / nicht allenthalben

trew-

trewlich/vnd mit aller Zucht vnd gutem Exempel fürgestanden.

5. Die Brüderliche Liebe habe ich nicht allezeit vnd in allen dingen gegen jederman erzeiget / viel weniger meinen Nechsten inn allen dingen geliebet / wie mich selbst / Sondern habe jhn gehasset/vnd vielmals beleydiget.

6. Bin in Worten vnd Wercken offt vnzüchtig vnd schampar gewesen/vnd vnzüchtigen gedancken vnd Wercken offt nachgehenget.

7. Meinen Nechsten habe ich offt daß seine entzogen/vnd jhn an seiner Nahrung gehindert / oder je wenig jhme zu seiner besserung gedienet.

8. Habe ich offte vbel nachgeredet/ vnd jhn verkleinern helffen / an seinen Ehren / vnd bin auch sonsten offt mit vnwarheit vmbgangen.

9. 10. Ich habe mir auch mehr-

mals lassen gelüsten / was meines Nechsten ist / vnd mir an dem meinen / was du mir bescheret / nicht alle zeit benügen lassen.

So habe ich mit meinen Sünden vnd bösen Exempel offt auch andere zugleichen Sünden gereitzt vnd verursachet.

Das alles ist mir nun leyd / vnd gerewen mich meine Sünde von Hertzen. Ich weiß auch / daß ich damit verdienet habe alle zeitliche vnd ewige straffe.

Aber ich bitte vmb Gnade / O lieber Gott vnd Vatter / Sey mir armen Sünder gnedig vnd barmhertzig / vnd verzey mir alle meine sünde vnd Missethat / vmb des bittern Leydens vnd Sterbens deines lieben Sohns / meines HErrn vnd Heylandes Jesu Christi willen / Amen.

3.

Ein andere offentliche Bekentnuß vnd Beicht zu Gott nach den zehen Geboten etwas lenger.

O Ewiger gerechter vnd heiliger Gott / Himlischer Vater / ich komme nun abermal für deine Göttliche Majestät / vnnd bekenne mich vor dir frey öffentlich herauß / einen armen elenden vnnd grossen Sünder / wirdig aller deiner straffen / zeitlich vnd ewig.

Denn ich habe nicht alleine / alle deine heilige Gebot / manigfaltig vnd schwerlich vbertretten / mit Sündlichen Gedancken / Bewegungen / Worten vnd Wercken / mit thun vnd mit lassen / wissentlich oder vnwissentlich : Sondern ich bin auch von Natur / vnd von meiner Em-

pfengnuß vnd Geburt her / an Leib vnd Seel / vnd an allen meinen Gliedern dermassen zu grund verderbet / daß nichts gutes an mir ist / das vor dir möchte bestehen. Vnd bin Natürlich nur zu allem bösen geneiget / zum guten aber vntüchtig / vnd deinem Gesetz von Natur zu wider / wie leyder auß den bösen Früchten vnd Wercken an mir / des Baumes art genugsam erscheinet.

I.

Bekentnuß der Sünden / wider das erste Gebot.

Denn wider das erste Gebot habe ich dich meinen GOTT vnd Schöpffer nicht recht / vnd wie ich solte / gefürchtet. Habe mich für deinem Grimmigen / aber doch gerechtem Zorn vnd Gerichte vber die Sünde / eine ernstlich entsetzet / noch

noch mich allwege hertzlich darumb bekümmert / viel weniger dich allezeit vber alle Creaturen/so hochgeliebet / wie ich dich billich hette lieben sollen / Habe auch nicht alle mein vertrawen vnnd zuversicht allezeit allein vnd rein auff dich gesetzt/ vnd dir nicht in allen dingen gentzlich vertrawet.

Dargegen aber habe ich offt Menschen Gunst vnnd Vngunst viel mehr denn dich gefürchtet/ das zeitliche offt mehr vnd höher geliebet/ denn dich vnd das ewige/ Auff Menschen hülffe/ auff Gelt / auff Gut/ auff Vorrath/ auff zeitlichen Schutz/ꝛc. habe ich offt mehr gehoffet vnd besser vertrawen darauff gesetzet/ denn auff dich vnd dein liebes Wort.

Ich bin in Sicherheit / Verachtung vnnd vnglauben offt dahin gan-

gangen / vnd wenig nach dir vnd meiner Seligkeit gefraget.

Deine grosse vielfeltige wolthaten / sonderlich die herrliche Offenbarung deines worts / vnd die gnedige sendung vnnd Menschwerdung deines lieben Sohnes / habe ich offt böslichen verachtet / oder je weniger geachtet / als ich wol billich achten hette sollen / etc.

II.

Bekentnuß der Sünden / wider das ander Gebot.

Ich habe offt deinen heiligen Namen vergeblich gebrauchet / Ja leichtfertig mißbrauchet. Habe offt bey deinem Namen geflucht / geschworen / gelogen / betrogen. Bin im Gebet sehr faul / kalt / verdrossen vnd nachlessig gewesen. Habe selten mit andächtigem stetem Her-

tzen gebetet. Dir selten für alle deine mir erzeigten wolthaten gedancket/ Die Warheit vnd predigt deines heiligen Worts/ habe ich nicht allezeit herrlich gerümet/ bekennet/ vertheidiget/ ꝛc.

Habe dagegen offt vrsache gegeben/ durch mein böses Leben/ daß dein heiliger Name vnnd das heilige Evangelium/ meinet halben verlestert vnd geschendet worden. Vnd habe also auch leyder meines theils mit meinem ergerlichem Wandel jhrer viel von wahrer Bekehrung abgehalten/ vnd bin der gestalt an jhrem verderben auch schuldig worden/ ꝛc.

III.

Bekentnuß der Sünden/ wider das dritte Gebot.

Jch habe dein heiliges Wort in öffentlicher Versamlung vnd Predigten/

digten / nicht allezeit mit fleiß vnnd Andacht gehöret / noch allezeit dasselbe fleissig vnd mit hertzlichem verlangen gesuchet. Sondern bin offt darzu sehr faul / treg vnd hinlessig gewesen. Habe auch damit deiner Wirckung in mir offt widerstrebet / vnd dieselbige in mir offt gehindert vnd auff gehalten / zu meinem selbst eignen schaden.

Die heiligen Sacramenta habe ich nicht offt / auch nicht allezeit mit rechten andacht gebrauchet. Vnd habe mit solcher meiner hinlessigkeit vnd Exempel / auch andere davon abgehalten.

Habe dir nicht allezeit vnd gnugsam / / für den theuren Schatz deß heiligen Predigampts / hertzlich gedancket / noch vmb erhaltung vnd Fortpflantzung desselbigen / allezeit dich trewlich angeruffen / viel weni-

ger von den meinigen etwas darzu gesteuret/daß Kirchen vnd Schulen erhalten würden.

Mein Gesinde vnd Kinder habe ich nicht allezeit treulich vnd fleissig zur Kirchen gewiesen. Deine Diener des Worts habe ich nicht allezeit in ehren gehalten. Habe der heiligen Feyer vnd Predigtage offt mißbrauchet/zum Missigang Wollust/ Hoffart/ vnd andern bösen vnfruchtbarn Wercken.

IIII.

Bekentnuß der Sünden/ wider das vierdte Gebot.

Ich bin meinen Eltern vnd Oberherren/offt vngehorsam gewesen. Habe jhnen jhre schuldige ehre vnd pflicht nicht allezeit trewlich geleistet. Habe sie offt erzürnet/ beleidiget / verachtet.

Meine

Meine Kinder/ Gesinde/ vnnd Vnterthanen hab ich nicht allezeit zum besten gezogen / vnnd sie nicht jmmerdar ernstlich dahin gehalten/ daß sie Gottes Wort vnd jhren Catechismum wol lerneten. Bin auch in meiner Haußhaltung nicht allenthalben vnd allezeit trew vnnd fleissig gewesen.

Habe Gott für die drey Häuptstände des Predigampts / der Policey vnd des Haußstandes nicht allezeit fleissig gedancket / noch zu erhaltung derselben trewlich vnd höchstes fleissig geholffen/ rc.

V.

Bekentnuß der Sünden / wider das fünffte Gebot.

Ich habe offt meinen Nechsten beleidiget / mit Worten vnd Wercken. Habe jhn offt erzürnet/ Auch offt mit jhm gezancket vnnd gezürnet/

net/offt auch wol vmb schlechter vrsachen willen. Habe Neyd/ Haß/ vnd zorn wider meinen Nechsten getragen/ vnd feindlich mich gegen jhme mit geberden vnd Worten gestellet vnd auch im Werck erzeiget.

Bin argwöhnisch/ neydisch vnd rachgirig gewesen vnnd hab damit beyde mich vnd dem Nechsten offt am Gebet vnd andern GOTtes wercken gehindert vnd auffgehalten.

Habe mich nicht bald mit meinem Widersacher versöhnet/ noch versöhnen lassen/ auch zur freundlichē versöhnung anderer Leute/ nicht allweg fleissig gerathen vnd geholffen/ da ichs offt wol hette thun mögen/ vnnd also offt eim grossen Vnglück leicht vorkommen können. Jch habe offt auch wol selbst die Leute in einander geknüpffet / vnd zur Vn-

...nigkeit vrsach gegeben / vnd etwan auch lust vnnd Gefallen daran gehabt / ꝛc.

VI.

Bekentnuß der Sünden / wider das sechste Gebot.

Ich bin offt in Worten / Gedancken / innerlichen bewegungen / vnd eusserlichen Geberden vnd wercken vnzüchtig / vnkeusch vnnd schampar gewesen. Den angebornen bösen lüsten meines Fleisches / habe ich nicht mit ernst widerstanden / Sondern denselben offte den Zaum gelassen / jnen nach gehenget / vnd daran Gefallen vnd Wollust gehabt. Mich auch offt deren dingen beflissen / welche die Sünde wider diß Gebot nur mehren / reitzen vnnd erwecken mit vnzüchtigen sehen / hören / reden / ꝛc. Item / Hoffart / mit

Klei-

Kleidern vnd Geberden / mit Müssiggang / Faulheit / vbrigen essen / trincken / schlaffen / leichtfertigen gemelden / Liedern / Personen / etc. Damit ich auch offt verhindert / vnnd auffgehalten habe in mir vnd ander Gottselige betrachtung / vnd andechtiges Gebet. Habe auch andern damit offt böse Exempel gegeben / etc.

VII.

Bekentnuß der Sünden / wider das sibende Gebot.

Ich habe mein Nechsten offt das seine genommen / jhn vmb das sein betrogen / verfortheilet / vberlistet / vnd offt an seinem nutz vnnd gutem Vortheil gehindert / Habe jhme zu seinem besten wenig gedienet / viel weniger habe ich jhm allzeit trewlich wie mir selber / zu seiner Wolfahrt vnd Nahrung geholffen / mit leyhen

vnd geben von dem meinen/ Seinen Schaden hab ich nicht trewlich allzeit helffen verhüten vnd vorkomen.

Bin geitzig vnd vortheilisch gewesen / vnd habe mehrertheils nur in meinen Sack gedacht / vnd getrachtet. Habe Wucher vnd Genieß von meinen Nechsten in seinen nöten genommen/ etc.

Ich habe auch das meine offt vnnützlich verschwendet / in vbrigen Kleydern / vbrigen essen / vbrigen trincken/ etc. Vnnd nicht alles fein rathsam vnd sparsam angetragen vnd zusammen gezogen / damit ich auch meinen dürfftigen Nechsten hette davon zu helffen gehabt.

Meiner Eltern vnd Herren mildigkeit habe ich offt vbel angeleget / vnd also damit andere dessen beraubet / die etwan besser hetten anlegen können. Hab auch mein Be-

sol-

soldung vnnd Lohn nicht allwegen treulich verdienet.

Meiner Herrschafft vnd Obrigkeit habe ich an den jhren offt schaden gethan vnd geschehen lassen/ nicht allenthalben in der Haußhaltung treulich zugesehen/ Meine befohlene Arbeit vnd dienst nicht allzeit trewlich vnd fleissig verrichtet/ offt viel verderbet vnnd verschwendet/ das andern Armen hette zu nutz kommen mögen/ ꝛc.

VIII.

Bekentnuß der Sünden wider das achte Gebot.

Ich habe offtmals die Vnwarheit geredet/ auch wol wissentlich gelogen/ Die lügen offt auch mit falschem schweren bestettiget/ vnnd damit offt meinen Nechsten betrogen/ Jhme offt gute wort aus einem fal-

schem Hertzen gegeben. Habe die Warheit zu Unglümpff vnd nachtheil meines Nechsten offt wissentlich verschwiegen vnd hinterhalten.

Meines Nechsten Wort vnnd Werck/Leben vnd Wandel habe ich offt vbel außgeleget vnd verkleret/ oder je nicht alles zum besten gedeutet noch deuten helffen. Auch andere nicht allwegē darzu gehalten. Habe offt an den Verleumbdungen meines Nechsten gefallen gehabt/ Den Ohrnbläsern vnd Zusagern offt gehör geben/ vnd bald auch zu viel geglaubet was man mir wider meinen Nechsten zu Ohrn gebracht/rc.

IX. X.

Bekentnuß der Sünden/ wider das neundte vnd zehende Gebot.

Ich habe mich meines Nechsten Hauß/ Hoff/ Acker/ Wiesen/ Viehe/

he/Gelt/Gut/Nahrung/Handel/ auch Weib/Gesinde/ vnd was er von mir mehrers vnd bessers hat/2c. Wider die Liebe des Nechsten offt lassen gelüsten/ also daß ichs offt gern gehabt hette/ Jhn auch wol ohne schew vnter dem Tittel des Rechten von den seinen abgeschupffet/ oder je abtreiben helffen/ vnd es an mich gebracht. Habe jhm sein Gesinde offt abwendig/ auch wol widerspenstig gemacht/ Oder je nicht allewegen sie angehalten/jren dienst treulich abzuwarten/2c.

Beschlußbeichte auff die zehen Gebot.

SVmma/ Du mein Lieber Gott/ich muß bekeñen/ daß ich keines deiner heiligē Geboten/ auch nicht eines jemals recht vnnd vollkommen habe gehalten/

Dich nie geliebet von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen / von gantzem gemüte vnd allen kräfften / viel weniger meinen Nechsten / noch viel weniger meine Feinde geliebet / als mich selbst.

Ja es ist auch meine gantze Natur vnd Wesen / dermassen leyder zu grund verderbet / vnd durch die Erbsünde so zu gerichtet / daß ich natürlich dem guten zu wider / zum bösen aber geneiget / vnd gantz willig bin. Das bekenne vnd klage ich dir / O mein HErr vnd Gott von Hertzen.

Ja ich bekenne dir noch hierüber auch diese Sünde / daß ich die Großheit vnd vielheit meiner Sünden / viel weniger die gar tieffe Verderbung / vnd grundlose Boßheit meines Hertzens / nicht also vollkommenlich erkennen vnd berewen kan / wie ich solte / vnd du es an mir erkennest vnd weissest.

Doch wie schwach vnd vnvollkommen ich meine Sünde erkenne/ So erkenne ich doch auß deinem Gesetz so viel/daß ich bekennen muß/ daß ich leyder mit meinen Sünden gar wol vnd vberflüssig verdienet habe/ deinen brennenden Zorn/ alle Vngnade/ vnd die ewige Verdamnuß.

Darwider weiß ich nu keine hilffe noch rath/ weder im Himmel noch auff Erden/ oder bey einiger Creatur zu suchen/ Sondern ich fliehe vnnd lauffe/ in dieser meiner grösten vnd höchsten noth/ allein zu dir/ O mein HErr vnd Gott/ vnd appellire vnd wende mich von deiner strengen Gerechtigkeit/ zu deiner Grundlosen Barmhertzigkeit/ vnnd bitte demütig vnd lauterlich vmb Christus willen/ Sey mir armen Sünder gnedig vnd Barmhertzig// Vnd ver-

zeihe mir diese vnd all meine Sünde/ vmb deines hertzallerliebsten Sohnes/meines hertzlieben HERRN vnd trewen Heylandes Jesu Christi willen / der für meine vnd der gantzen Welt Sünde / mit seinem thewren gehorsam/ vnd vnschuldigen Leyden vnd sterben gnug gethan / vnd reichlich bezahlet hat.

So lasse nun sein bitter Leyden vnd sterben/vnd seine völlige Bezahlung / so er für mich eingewand an mir armen Sünder ja nicht verlohren sein. Dafür wil ich dich mit allen außerwehlten Christen hie vnd dort jmmerdar loben vnd preisen / in alle ewigkeit/ Amen.

4.
Ein inniges Beichtgebetlein auff einen sonderbaren Sünden Fall.

O grü-

O Gütiger / Barmhertziger / vnd gnediger Gott / Himlischer Vatter / groß vnd vnendlich ist deine Güte / vnd vnaußsprechlich ist deine Barmhertzigkeit / der du Sünde vnd Missethat vergibest / vnd den Sünder zu Gnaden annimbst / so offt er kommet vnd sich zu dir kehret / vnd in warer Buß deiner Gnad begehret / vnd auch in welcher stund vnnd Augenblick der Sünder in seinem Hertzen vber seine Sünd erseufftzet / da wilst du sie jhme vergeben / vnd derselben nimmermehr gedencken / laut deiner warhafftigen Zusagung / vnd hochbethewrten Verheissung in deinem heiligen Wort.

Darumb so komme ich nun auch zu dir mit der newen schweren vnnd grossen Sünde / insonderheit beladē / Ich hette mich ja lieber GOtt sollen

besser fürgesehen / vnd für dieser sün-
den gehütet haben: Aber ach HERR
ich habs leyder nicht gethan / Ich ha-
be dem leydigen Sathan / der mich
darmit hat hinderschlichen / zu viel
raum vnd platz darzu gelassen / mei-
nem verderbten Fleisch habe ich ley-
der zu viel darinnen nachgehenget /
Auch nicht als bald ich gefallen / wi-
der auffgestanden / Sondern all zu
lang mich darinnen geseumet vnd
auff gehalten.

Doch du güter gnediger Vat-
ter / weil du nicht allein die zu Gna-
den annimbst / welche bald kommen
vnd sich durch eilende Buß erken-
nen / Sondern auch die jenigen nicht
von dir stössest / welche mit dem ver-
lornen Sone / das Vätterliche Erb-
theil gar verschwendet haben / vnd
ehe nit zu rücke dencken vnd wider-
kehren / biß sie der bitter Hunger vnd
die

die eusserste noth darzu dringet / vnd
wenn sie kommen / vnd Gnade bey
dir suchen / nimmest du sie hertzlich
gern an / Wie solches viel tröstliche
Exempel der heiligen Schrifft auß-
weisen / als an den vngerechten wu-
cherischen Zöllnern / Mattheo vnnd
Zacheo / an dem offenbaren Sün-
der im Tempel / an dem Verleug-
ner Petro / an dem Mörderischen
Schecher am Creutz / an dem Pro-
pheten Mörder / Manasse / an dem
Ehebrecher David / an der vnzüchti-
gen Maria Magdalene. etc. Deren
keinem / wie auch sonsten keinem ei-
nigen bußfertigen Sünder / wie sehr
er auch etwan gesündiget / hastu dei-
ne grundlose barmhertzigkeit jemals
versaget / Sondern hast jederzeit
wie noch auff diese stunde alle Tod-
sünder vnd Sünderin / mit allen
Gnaden vnnd Freundligkeit / zu dir

gelocket vnd geruffen / Vnd wilst / daß sich der Sünder erkenne / in warer Buß widerkehre vnd lebe.

Derhalben / vnd in dieser zuversicht komme ich nun auch du frommer / gütiger vnnd langmütiger GOTt vnd Vatter / vnd suche bey dir Gnad vnd vergebung / Es ist mir je von Hertzen leyd / daß ich inn diesen Fall gerathen / Ach HERR ich bekenne es / es ist je vnrecht / Ich habe gesündiget / Das klage ich dir von Hertzen / Es ist geschehen / ich kans nicht leugnen noch entschuldigen. Aber du Barmhertziger Gott / vergib mir / neben den andern meinen vielfeltigen Sünden / auch diese sonderbare schwere Sünde / vnd nimb mich auch dißmal / mein Vatter / wider zu Gnaden an / vmb Christus willen / HERR ich wils nicht mehr thun / Doch weil mein Fleisch

vnd Blut hierzu viel zu schwach ist/ So bitte ich dich/ gib mir/ O GOtt auch diese Gnade / daß ichs ja nicht mehr thue/ vnd deiner grossen Güte vnd Langmütigkeit nicht mehr so mißbrauche. Ach es ist an dem zu viel / Erbarme dich meiner / vnd sey mir gnedig. HERR handele ja nicht mit mir/ nach meinem Verdienst/ vnd vergilte mir nicht nach meiner Missethat. Ach biß du ein gnediger Vatter/ vñ nicht ein scharpffer Richter / an mir deinem armen Kinde. Wie sich ein Vatter vber seine Kinder erbarmet / also erbarme du dich auch / O HERR / vber mich / vmb deines lieben Sohnes/ meines treuen Mitlers vnd Sündenbüssers/ vnsers

lieben HERRN vnd Heylandes Jesu Christi willen/

AMEN.

***

5.

Das hertzlich Beichtgebete des Bußfertigen Manasse / das Königs Juda / da er gefangen war zu Babylon.

O HErr Allmächtiger Gott / vnser Vatter Abraham Isaac vnd Jacob / vnd jhres gerechten Samens / Der du Himel vnd Erden / vnd alles was drinnen ist / gemacht hast / vnd hast das Meer versigelt mit deinem Gebot / vnd hast die Tieffe verschlossen vnd versigelt / zu Ehren deinem schröcklichen vnd herrlichen Namen / daß jederman für dir erschrecken muß / vnd sich fürchten für deiner grossen Macht.

Denn vnträglich ist dein Zorn / denn du drewest den Sündern / aber die Barmhertzigkeit / so du verheissest ist vnmeßlich / vnd vnaußsprechlich / Denn

Denn du bist der HERR / der allerhöheſt / vber den gantzen Erdboden / von groſſer gedult / vnd ſehr gnedig / vnnd ſtraffeſt die Leute nicht gern / haſt nach deiner Güte verheiſſen / Buſſe zur Vergebung der Sünden.

Aber weil du biſt ein GOTT / der Gerechten / haſtu die Buſſe nicht geſetzt den Gerechten / Abraham / Iſaac / vnd Jacob / welche nicht wider dich geſündiget haben. Ich aber habe geſündiget / vnd meiner Sünde iſt mehr / deñ des Sandes am Meer / vnd bin gekrümmet in ſchweren eyſern Banden / vnd habe keine Ruhe / darumb daß ich deinen Zorn erwecket habe / vnd groß vbel für dir gethan / damit / daß ich ſolche Grewel vnd ſo viel Ergernuß angerichtet habe.

Darumb beuge ich nun die Knie

meines Hertzens / vnnd bitte dich HErr vmb Gnade. Ach HErr ich habe gesündiget / ja ich habe gesündiget / vnd erkenne meine Missethat / ich bitte vnd flehe / vergib mir / O HErr vergib mir / laß mich nit in meinen Sünden verderben / vnnd laß die straffe nicht ewiglich auff mir bleiben / Sondern wollest mir Vnwirdigen helffen / nach deiner grossen barmhertzigkeit / so wil ich mein Lebenlang dich loben. Denn dich lobet alles Himmels Heer / vnd dich soll man preisen immer vnd ewiglich / Amen.

6.

Die kurtze Hertzenbeichte des Zöllners im Tempel.

GOTT sey mir Sünder gnedig.

Erinnerung Doct. Luthers.

SJhe aber zu / Daß du dem Zöllner recht folgest/vnd jm gleich werdest / Nemlich/ Zum ersten/ Daß du nit ein falscher/ sondern ein recht Sünder seyest/ das ist/nicht mit Worten allein/sondern im Grund / vnd von gantzem Hertzen/dich für Gott/ seines Zorns vnd ewiger Verdamnuß schuldig erkennest/ Vñ also mit warheit diß Wort/ mir armen Sünder/für jhn bringest/ Aber in denselbigen flugs auch das ander Wort : Sey mir gnedig ergreiffest / damit du dem Gesetze seine Spitze vnd schärpffe könnest stumpff machen / das ist / das Vrtheil der Verdamniß / So die zehen Gebot auff dich treiben wöllen / von dir wenden vnnd kehren.

*

Son

VI.

Sonderbare Gebet zu Gott / vmb gnade vnd vergebung der Sünden / auff vorgehende Beichtgebete gerichtet.

I.

Ein fein kurtz Gebet / vmb vergebung der Sünden.

EWiger / barmhertzigier / gnediger vnd gütiger GOTT / Sihe / Ich armer Sünder komme für deine Göttliche Majestätt / mit sehr vielen Sünden beschweret vnd beladen / Vnnd bitte deine grundlose Barmhertzigkeit / sey mir armen Sünder gnedig vnnd barmhertzig / vnd verzeihe mir alle meine Sünde vnnd Missethaten / vmb

vmb des bittern Leydens vnd Sterbens deines lieben Sohns / meines HERRN vnnd Heylandes Jesu Christi willen / Amen.

2.

Ein ander fein Christliches Gebet / vmb gnad / vnd vergebung der Sünden.

Allmächtiger / ewiger vnd gütiger GOtt / mein Himlischer Vatter / der du bist barmhertzig vnd gnedig / gedultig vnd von grosser güte / vnd handelst nicht mit vns nach vnsern Sünden / vnd vergiltest vns nicht nach vnser Missethat / sondern wie sich ein Vatter vber Kinder erbarmet / so erbarmest du dich HERR vber die / so dich fürchten.

Zu dieser deiner Grundlosen Barmhertzigkeit / habe ich jetzt vnnd allezeit/ auch billich meine Zuflucht/ vnnd ob ich wol bekennen muß / daß ich nicht allein wider dich / vnd deine heilige Gebot/leyder all zu viel habe gesůndiget / Sondern daß ich auch vmb vnd vmb / nichts denn ein armer Sůnder / vnd darumb ein verlorner vnd verdampter Mensch bin/ vnd mit dem verlornen vngerathen Sohne/ dorten im Evangelio billich sagen vnd klagen muß/ Vatter / ich habe gesůndiget /in dem Himmel vñ fůr dir / vnnd bin fort nicht mehr werth/daß ich dein Son heisse / vnd meine Augen zu dir auffhebe.

Jedoch lieber Vatter / weil dein eingeborner hertzallerliebster Son/ mein HERR vnnd Heyland Jesus Christus / mich bey dir so trewlich hat verbeten / vnd durch sein vnschul-

schuldig Leyden vnd sterben / mich widerumb eingesöhnet / vnd zu gnaden gebracht / daß ich nun wider einen sichern zutritt zu dir mein Vatter habe / mich bey dir aller Gnade vnd Hülffe getrösten darff.

Vnd weil du so ein barmhertziges Vatter Hertz gegen allen Sündern trägest / daß du auch mit deinem thewren Eyde bezeuget hast / daß du nicht wöllest den Tod des Sünders / sondern dein begeren vnd wille sey / daß sich der Sünder in Bußfertigkeit / zu dir wider kehre vnd lebe.

Wie auch dein lieber Son / vnser trawter Bruder / Jesus Christus / alle / auch Todsünder vnd Sünderin so freundlich zu dir locket vnd beruffet / vnd mit außgereckten beyden Armen / jhnen mit hertzlicher Liebe entgegen gehet / vnd so gar brüderlich vermahnet / daß sie doch zu dir durch

jhn ohn alle schew vnd furcht nur getrost kommen sollen/ Nemlich alle/ die da müheselig vnd mit Sünden beladen sein/ vnd verheisset vns allen darauff eytel Gnade vnd Erquickung:

Aber daß auch vns/ den verlornen Schäflein/ auß grosser hertzlicher Liebe vnd Begierdt/ die er zu vns armen Sündern so hertzlich träget/ selbest nachgehet/ biß in die Wüsten/ vnd suchet/ was verlohren vnd verjrret ist/ mit höchstem fleiß/ so lange/ biß ers wider findet/ da ers denn mit frewden auff seine heilige Achsel leget/ vnd es wider in dein Reich/ dir zutreget/ Darüber auch im Himmel für den Engeln GOttes sehr grosse frewde sich erhebet/ so offt ein solcher verlohrner Sünder wider gefunden/ vnd zur Busse gebracht wird.

Derhalben mein Vatter in diesem vertrawen deiner verheissenen Gnade / vnd grossen Barmhertzigkeit / vnd auff das so freundliche vnd herrliche locken meines HERRN Christi / so komme ich auch nu wider zu dir / vnd bitte dich demütiglich / vnd lauterlich vmb Christus willen / Ach Vatter / nimb mich wider zu Gnaden an / wie jenen verlornen Sohn / vnd verzeyhe mir alle meine Sünde vnd Missethaten / vmb deines lieben Sohnes vnsers HERRN vnd Heylandes Jesu Christi willen / Amen / Amen.

3.
Ein anders vnnd kurtzes Gebet / vmb Gnade vnd vergebung.

HERR Allmächtiger Gott / Barmhertziger vnd gnediger Vatter / Ich armer grosser

Sůnder komme zu dir / mit dem verlornen Sone / dorten im Evangelio / Vnd gebe mich schuldig / daß ich leyder auch also / vnd noch viel schwerer gesůndiget habe / wider dich / als meinem Vatter im Himmel / vnd auch wider meinen Nechsten auff Erden / vnd bin hinfort nicht mehr werth / das ich dein Sohn heisse.

Aber du gnediger Vatter / nimb mich wider zu Gnaden an / Erbarm dich meiner / vnd vergib mir alle meine Sůnde / vmb des willen / daß dein eingeborner hertzallerliebster Sohn / mein Bruder worden ist / vnnd fůr mich gebeten / auch mit seinem vnschuldigen Leyden vnd sterben / vnd mit seinem vollkommenen Gehorsam / fůr mich bezahlet.

O HERR / laß diese seine eingewandte Fůrbitte bey dir viel gelten vnd sein bitter Leiden vnd Sterben

an mir armen Sünder nicht verloh-
ren sein/ vnd wende gnediglich ab dei-
nen gerechten Zorn/ vnd die wolver-
diente Straffe meiner Sünden.

Verleyhe mir auch deine Gna-
de vnd Barmhertzigkeit mildiglich/
daß ich mich fort an bessere / vnd ein
newes Leben anfahe/ inn aller Gott-
seligkeit vnd Erbarkeit / vor dir
zu wandeln mein Leben-
lang/ Amen.

*
* *

VII.

Zwey schöne vnd lehrreiche Gebet/ zu sprechen ehe man zur Beichte gehet.

Das erste/

Ein sehr schön tröstliches Gebet/ von den viererley Mitteln/ dadurch vns Gott seine Gnade anbeut/ vnd in vns den Glauben vnd die Seligkeit erwircket.

ALlmächtiger/ ewiger/ Barmhertziger / getrewer vnd Gnadenreicher Gott vnd Vatter vnsers HErrn Jesu Christi/ des Gnade vnd Güte kein ende hat / die auch gegen vns arme gebrechliche Sünder/ so groß/ reich/ vnd mächtig ist / daß wir sie mit Gedancken nicht erreichen / viel weniger mit worten

worten außsprechen/ja auch wol offt vmb der grösse willen / nit wol glauben kōnen/in diser grossen Schwachheit vnserer Verderbten sündtlichen Natur.

Darumb du denn auß vnergründlicher gůte / vber alle deine Vätterliche vnd vberschwenckliche woltháten/vns auch noch die grosse Gnade erzeiget hast / Daß du vns Armen Schwachglaubigen Sündern / die Himlischen Schätze deiner grossen herrlichen vnd Vätterlichen lieb gegen vns / als vergebung der Sünden/Erlösung vom Todt vnd Teuffel/vnd die ewige Seeligkeit/so reichlich / vnd auff so mancherley weiß vnd weg/vnd wol durch viererley vnterschiedlich Gnadenmittel / nicht allein zusagest / verheissest / anbeutest / vnd vbergibest / sondern auch mit sichtbarm Gnadenzeichen vber-

flüssig vns derselben versichert / vergewisset / versiegelt / verpfendet / vnd bestettigest / vnd solches alles auch offt noch widerholest / auff daß wir arme vnd Schwachglaubige Menschen / ja daran nichts zu zweiffeln hetten / sondern derselbigen auff das aller gewisseste sein möchten.

Denn erstlich / so hastu du vns gegeben in gemein / dein liebes Wort / vnd öffentliche Predig des heiligen Evangelij / darinn du dich ja vberflüssig deines gnedigen willens gegen vns armen Sündern erklerest / also / das du vmb vnser Schwachheit willen / weil wir je deine so grosse vnd vnversehene Gnade nit bald fassen können / auch darüber vns einen öffentlichen Eyd geschworen hast / du wöllest in Christo Jesu deinen lieben Son / vnser aller gnediger Gott vnd Vatter sein vnnd bleiben / vnd

vnd vns alle vnsere Sünde gnedig-
lich verzeyhen vnd vergeben/ vnd vns
also zu Kindern vnd Erben der ewi-
gen Seligkeit in allen Gnaden auff
vnd annemen / vnd ewig selig ma-
chen / Vnd begehrest hinwider von
vns nichts mehr / denn nur diß eini-
ge / daß wir dir solches zu ehren / vnd
vns selbst zum Trost / also glauben/
vnd es dir gewißlich zu trawen / vns
auch beyde im Leben vnd im Ster-
ben / vnzweiffentlich darauff verlas-
sen sollen.

Fürs ander / vnd vber das / hastu
auch insonderheit / mit einem jeden
vnter vns/ Persons weiß / in der hei-
ligen Tauffe / einen sonderbaren/
herrlichen vnd öffentlichen gnaden-
bund auffgerichtet / vnd ich allda/
wie gegen allen getaufften / also
auch gegen mir innsonderheit /
Eydlich verbunden / der gestalt / daß
du

du in Christo Jesu / mein gnediger Gott vnd Vatter sein / vnd mich armen Sünder für dein liebes Kind halten wilt / Hinwider soll ich dich für meinen lieben Vatter halten / ehren vnd lieben / vnd also ein Kindliches vnd hertzliches vertrawen zu dir tragen / vnd an deiner Gnade gegen mir gar nichts zweiffeln.

Zum dritten / so hast du es auch darbey noch nicht wenden lassen / sondern weil dir vnsere Schwachheit ja wol bewust ist / hast du trewer Vatter / mir vnnd allen Schwachglaubigen / zu einem noch sonderbaren trost / vnd zu mehrer sterckung des Glaubens / neben der gemeinen Predigt des Worts / von vergebung der sünden / vnd neben dem sonderbaren Gnadenbund der Tauffe / als des gemeinen Worts sonderbaren Brieff vnd Siegel / auch darüber das son-

sonderbare Gnaden Ampt der schlüssel eingesetzt / vnd den Beichtstul geordnet. Auff daß allda mir / vnd einem jeden der es begert vnd glaubet / auch inn soderheit durch die heilige Absolution / deine Gnade in Christo angekündiget vnd versprochen / die sünde vergeben / vnd der Himel zum ewigen Leben auffgeschlossen werde.

Fürs vierdte / vnd zu noch mehrer versicherung auch dieser allda / inn der heiligen Absolution / einem jeden insonderheit angekündigter vnd versprochener Gnaden / vnd vergebung der Sünden / hast du auch das hochwirdige Sacrament des Leibs vnd Bluts deines einigen geliebten Sons / vnsers HERRN Jesu Christi vnd durch denselbigen gestiffteten vnd in diesem sonderbaren Sacrament den Gnadenbund / den du im Sacrament der heiligen Tauffe

mit vns gemacht/ vnd in der heiligen Absolution / gegen vns widerumb verneuert hast / noch mit einem sonderbaren/vnd dem allerhöchstē Pfande/ Nemlich / des Leibes vnd Bluts deines Sohns / bestetigest vnd versiegelst: Auff daß wir also allenthalben deiner Gnade vnd Güte gegen vns/ja reichlich vnd vberschwenglich versichert sein / vnd aller zweiffel bey vns abgeschnitten werde. Des ich dir denn/mein trewer Gott neben allen frommen Christen/von Hertzen dancke / daß du nemlich so Vätterlich/ vnd so hertzlich vnd fleissig für vns sorgest/ vnd allenthalben vnser noch so trewlich gedenckest.

Weil denn du O getrewer vnd gütiger Gott/vns armen Menschen deine gnade / vnd damit alle Seligkeit so reichlich / vnd durch so viel Mittel vnd Wege verheissest / anbeutest/

beutest/ vbergiebest/ versicherst / widerholest vnd bestettigest / Als nemlich/ 1. durch die gemeine Predig des heiligen Evangelij / 2. durch den sonderbaren Gnadenbund der heilichen Tauffe/ 3. durch die sonderbare trostreiche Absolution / Zum 4. durch das allerhöchste Pfand deines Sohnes Leibes vnd Blutes im Abendmal / so hetten wir je kein vrsach vberal/ an derselbigen im wenigsten zu zweiffeln. Vnd solten billich darauff/ als die seligsten Menschen/ zu eydel springen vnd Frewden / deiner Gnade herein gehen vnser Lebenlang.

Aber lieber Gott / daran wils vns leyder noch viel fehlen / vnd fühle auch ich sonderlich hierinn mein vnvermögen vnd schwachheit. Denn ob ich wol von Hertzen nichts liebers wolte / denn daß ich diese deine

vberschwenckliche Güte / vnd so offt vnd viel widerholte vnd bestettigte Verheissunge deiner Gnaden allezeit mit starckem Glauben ergrieffen vnd mich daran vest halten köndte / So muß ich doch auch hierinn meine angeborne schwachheit vnnd vnvermögen erkennen vnd bekennen / daß ich leyder auch bey so viel vnnd mannigfeltiger deiner Zusage vnnd Versicherung dennoch nit so vest / so gewiß / vnd so starck allezeit / sonderlich in widerwertigkeit / vnd Anfechtung / glauben vnnd ergreiffen / noch mich darauff so vestiglich verlassen / vnd dessen getrösten kan / wie es deine Göttliche vnfeilbare / vnd so hoch bestettigte Zusagung vnnd Warheit erfordert / vnd du in deinem Wort von mir begehrest vnd haben wilt. Das verzeihe du mir auch / ach lieber GOTT / ich wolt wol

gern / vnd sage auch mit Threnen / mit jenem Kindes Vatter / im Evangelo / Ja HERR ich glaube / Aber hilff lieber HERR meinem Vnglauben.

Vnd weil du denn frommer GOTT / eben vmb solcher vnser schwachheit willen / neben dem gemeinem Wort / vnnd sonderbaren Gnadenbund / den du mit vns in vnserer Kindheit / durch das Sacrament der heiligen Tauffe gemacht hast / noch darüber auch die sonderbare Tröstliche Absolution / vnd das Sacrament des H. Abendmals / zum stetten Brauch der Schwachglaubigen hast gestifftet / vnd eingesetzt.

So wil ich nun hingehen / in das Hauß deß HERRN zu meinem Beichtvatter / vnd verordneten Diener des Worts / vnd allda im Beichtstuel / auch die heilige Absolution / vnd

vnd darinn die sonderbare Verge-
bung mriner Sünden / auff deinen
Befehl suchen vnd holen / Vnd dar-
auff (Morgen) wils GOtt zu noch
mehrer versicherung meines schwa-
chen Glaubens / mich auch mit dem
Leib vnd Blut deines Sohnes in sei-
nem Abendmal speisen vnd trencken
lassen,

Darzu gib mir nun / ach du from-
mer trewer Gott / Gnade vnd den
heiligen Geist / auff daß ich solches
mit rechtem Glauben vnd Verstan-
de thun / vnd des reichen Trostes da-
rinn theilhafftig werden vnd bleiben
möge / durch Jesum Christum / dei-
nen lieben Sohn / vnsern
HERRN /
Amen.

Das ander

Ein fein Christliches Gebet zu Gott / vmb rechte Erkentnuß vnd brünstige andacht zur heiligen Absolution.

ALlmächtiger / gütiger vnd getrewer Gott vnd Vatter vnsers HERRN vnd Heylandes Jesu Christi / Dieweil ich jetzt auff Erkentnuß meiner vielfeltigen Sünden / zu sterckung meines schwachen Glauben / hingehen wil zur Beichte / allda die sonderbare Absolution von Vergebung der Sünden zu empfahen.

So bitte ich dich von Hertzen / gib mir dieses hohen Gnadenwercks der heiligen Absolution / krafft vnnd nutz recht vnd wol zu erkennen / auff daß ich dieses dein sonderbar Gnadenzeichen mit rechtem Glau-

ben vnnd Christlichem Verstande/
ansehe vnd bedencke.

Erwecke in mir ein wahres ernst-
liches verlangen nach diesem so tröst-
lichen vnd heylsamen Gnadenwerck/
vnd gib mir deinen heiligen Geist
darzu/ das ichs / wie es in Warheit
ist / also vestiglich glauben / vnd es
gewißlich dafür halten möge / daß
alles das jenige/was der Diener dei-
nes Worts allda inn der Beichte
vnd Absolution / auß vnd nach dei-
nem befehl / mit mir redet vnd han-
delt / es gewißlich von dir selbst also
geschicht / vnd das die Stimme der
Absolution / die ich auß dem Mun-
de deines Dieners höre / warhafftig
dein selbst eygen Wort sey/Welches
du mir in der Stimme eines Men-
schen / allda fürträgest / vnd also
selbst mir allda meine vielfeltige/
grosse vnd schwere Sünde gegen-
wertig

wertig vergibest in der Stimme/vnd durch den Mund deines Dieners/ als durch deinen darzu bestimpten Werckzeug / der dir allda nur seine Menschliche Stimm / darin vnd darauff / als auff einen Wagen / dein Wort zu mir vnd in meine Ohren geführet vnnd eingeleydet wird/ darleyhē muß / Auff das also dein Wort so sonsten mir vnd aller Welt vnbegreifflich were / durch vnd mit der begreifflichen Menschen Stimme/ mir auch begreifflich vnd vernemlich werde.

Damit ich nun auß angeborner schwachheit / daran ja nicht zweiffeln / sondern vest vnd gewiß glauben möge / daß dem allen eygentlich vnd gewiß so sey / So bitte ich dich mein lieber Gott vnd Vatter / nochmals von Hertzen / du wollest durch deinen H. Geist denselben Glauben

in mir anzünden / vermehren vnd stercken / auch mein Hertz dahin ermuntern / auff daß ich in anhörung der heiligen Absolution / mit rechter Andacht auff die Stimme meines Beichtvatters / ja fleissig mercken / vnd sie annemen möge / als deine selbst eygene Stimme / durch welche du selbst also mit mir redest / vnnd mich dadurch selbst Absolvierest vnd entbindest. Gib auch daß ich mich derselben Entbindung vnd Absolution aller meiner Sünden jetzt vnd allezeit trösten möge / zu sicherer Vergwissung meiner Seligkeit / vnd des ewigen Lebens / Alles vmb deines lieben Sons vnsers HERRN vnd Heylandes JEsu Christi willen / der mit dir vnd dem Heiligen Geist / lebet vnd regieret in ewigkeit Amen.

Liese auch vorher / auß deinem Haußpsälterlein / die sieben Bußpsalm/als nemlich/den 6. 32. 38. 51. 102. 130. 143. Psalm/vnd gehe darauff in Christlicher Andacht vnnd Demut hin / zu deinem Beichtvatter / vnd Beichte jhm deine Sünde in gemein / oder in sonderheit / wie dich dein Hertz lehret / vnnd du nachfolgend feine anleitung darzu hast zugebrauchen.

VIII.

Folgen

Etliche feine gemei-vnd sonderbare Beicht-formen vor dem Prie-ster.

Frage

Wie muß eine rechtschaffene Beicht formiret sein / Oder / was gehöret zu einer rechten Beicht vor dem Priester?

Antwort.

Drey stücke gehören zu einer rechten Beicht / nemlich / 1. Daß du deine Sünde bekennest / mit ernstlicher Rew vnd Leyd derselben / vnd 2. vmb vergebung bittest / vnd 3. auch Besserung zusagest.

Lieber stelle mir eine kurtze weise zu beichten.

So

So solt du zum Beichtiger sprechen:

WIrdiger lieber Herr/ ich bitte euch/ wöllet meine Beichte hören/ vnd mir die vergebung sprechen/ vmb Gottes willen.

I.
Ein feine gemeine Beicht.

WIrdiger lieber Herr/ Ich armer sündiger Mensch/ bekenne Gott meinen himlischen Vatter/ vnnd euch/ an statt der Christlichen Kirchen/ Daß ich leyder offt vnd viel gesündiget habe/ innerlich vnd eusserlich/ mit Gedancken Worten vnd Wercken/ wider Gott vnd meinen Nechsten/ beyde in der ersten vnd andern Tafel der heiligen zehen Gebot Gottes/ derer ich nie keines recht habe gehalten/ sondern inn allen darwider gesündiget/

get / das ist mir leyd / vnd gerewen mich meine Sůnde von Hertzen: Darumb bitte ich euch / jr wollet mir an Gottes statt / alle meine Sůnde vergeben / vnd mich mit GOttes Wort trösten / Ich wil mit der hůlffe Gottes hinfůro mein Leben bessern / vnd so viel mir můglich ist / mich vor Sůnden hůten.

3.

Eine kurtze Beicht / fůr das einfeltige Gesinde.

LIeber Herr / ich bekenne / daß ich ein armer Sůnder bin / vnd habe offt vnd viel gesůndiget / wider GOTT vnd meinen Nechsten / vnd wider alle Gebot Gottes: Das ist mir leyd. Ich bitte aber / jhr wollet mir meine Sůnde / vergeben / ich wil mich mit der hůlffe Gottes bessern.

Eine

3.
Eine kurtze Kinder Beicht.

LIeber Herr/ich bekenne Gott vnd euch / daß ich leyder ein armer Sünder (Sünderin) bin. Denn ich habe offt gesündiget wider Gott/ vnd meine liebe Eltern/ denen ich bin vngehorsam gewesen/ vnd habe sie offtmals erzürnet/ bin auch sonsten in allen Geboten Gottes sträflich. Das ist mir leyd/ Aber ich bitte vmb Gnade: Ich wil mich bessern/ vnd mit der Hülffe Gottes frömmer werden.

4.
Ein andere feine Kinder Beicht.

WIrdiger lieber Herr/ ich erkenne mich vor Gott vnd euch/ einen armen Sünder

der (Sünderin) Insonderheit bekenne ich / daß ich leyder offt vnd viel gesündiget habe / erstlich / wider meinen lieben Gott / den habe ich nicht allezeit kindlich gefürchtet / geliebet vnd vertrawet. Darnach auch wider meine liebe Eltern (Schulmeister / Herrren vnd Frawen) denen bin ich offt vngehorsam gewesen / vnnd habe sie offt zu Zorn vnd vnwillen beweget: Habe auch sonsten alle Gebot Gottes vielmals vbertretten / mit Gedancken / Worten vnd Wercken: Vnnd habe damit verdienet / GOttes Zorn / vnd die ewige straffe. Das alles ist mir leyd / vnd gerewen mich meine Sünde von Hertzen / Darumb bitte ich euch / als den verordneten Diener Christi / jr wöllet mir an GOttes statt meine Sünde vergeben / vnd mich darvon absolvieren. Ich wil hinfür mit der hülffe

Got-

Gottes frömmer werden / vnd mein Leben bessern. Das gebe GOTT / durch Christum / Amen.

5.

Ein feine Beicht nach den zehen Gebotten.

ICh armer Sünder (Sünderin) bekenne vor Gott vnd euch / daß ich die zeit meines Lebens / wider die heiligen zehen Gebot Gottes vielfeltig gesündiget hab / mit bösen Gedancken / Worten vnd Wercken / heimlich vnd öffentlich / wissentlich oder vnwissentlich.

1. Sonderlich aber habe ich meinen Gott vnd HERRN nicht vber alle ding geförchtet / geliebet vnd vertrawet.

2. Habe jn nicht von Hertzen allzeit angeruffen / Sondern bin im Gebet offt faul vnd nachlessig gewe-

sen / Dagegen habe ich den heiligen Namen Gottes/mit fluchen vnd vnnötigen schweren offt mißbrauchen.

3. Habe Gottes Wort offte vnfleissig gehöret / vnd wenig darauß gelernet / viel weniger mich desselben allezeit gebessert.

4. Meinen Eltern vnd Oberherrn bin ich offt vngehorsam vnd vngetrew gewesen / vnd sie vielmals erzürnet.

5. Bin offt mit meinem Nechsten in zorn vnd Feindschafft gerathen.

6. Bin offt in Worten vnd Wercken vnzüchtig gewesen.

7. Habe meinen Nechsten das seine offt vervntrawet / vnd jhm an seiner Nahrung schaden gethan.

8. Habe jn auch wol an Ehren verletzet/offt die vnwarheit gesaget.

9. vnd 10. Was sein ist/habe ich offt begeret / vnd mich desselben lassen gelüsten.

Vnd also leyder alle Gebot Gottes / in der ersten vnd andern Tafel offt vnnd vnzehlich mal schwerlich vbertretten/vnd damit GOtt hefftiger erzürnet.

So befinde ich auch in mir / daß ich von Natur/vnd an Leib vnd Seel also gar verderbet bin/ daß nichts gutes an mir ist / sondern daß ich nur zur Sünde geneigt bin.

Solches alles ist mir von Hertzen leyd. Vnd erkenne/ daß ich darmit zeitliche vud ewige straffen gar wol verdienet habe.

Aber ich bitte Gott vmb Gnade/ vnd euch als einen verordneten Diener Christi vnd der Kirchen / daß jhr mir wollet an Gottes statt/ diese vnd alle meine Sünde vergeben.

Jch habe mir auch gentzlich fürgenommen / mit der hülffe Gottes mein Leben zu bessern/ vnd mich hin-

füro fleissig vor Sünden zu hüten/ vnd in einem neuen gehorsam Gotselig zu leben. Das helffe mir mein lieber GOtt/ durch seinen heiligen Geist/Amen.

I X.

Tröstliche Form der Absolution des Beichtigers gegen seinem Beichtkinde.

I.

Ein sehr liebliche vnd tröstliche Absolution/als ein Himmlischer Ablaßbrieff vnd sicher Poßpart ins ewige Leben.

WOLAN lieber Bruder/ (Schwester) inn Christo weil ich auß deiner Beicht vnd gehaltener Verhör / so viel vermercke / daß du deine Sünde erkennest/ dich für Gottes Zorn fürchtest vnd rew vnd leyd vber deine Sünde hast/

hast / Begerest auch Gottes gnade / vnd verzeihung der Sünden / vmb Christus willen / vnd wilst dein Leben hinfüro bessern / vnd suchst darauff bey mir die sonderbar Absolution:

Da nun solches dir ein ernst ist / So sage ich dir / im Namen JEsu Christi / des Sohns Gottes / vnd von wegen seiner Kirchen / dero er macht gegeben / allen Bußfertigen Sündern jhre Sünde zu vergeben / vnnd jhnen den Himmel auffzuschliessen / Sey getrost / du hast einen gnedigen Gott / der dir alle deine Sünde / pein vnd schuld / auß Gnaden / vmb des HErrn Christi willen verzeyhet / vnd nachlesset / vnnd will dein gnediger Vatter / vnd sein Sohn dein trewer Heyland vnd Bruder sein / des bin ich dein Zeuge / von wegen der gantzen Christlichen Kirchen / die mir als

ihren verordneten Diener / das ampt der Schlüssel / an ihrer statt hie zuverrichten / befohlen hat.

Krafft nun desselben Befehls / So vergebe ich dir hiemit alle deine Sünde / vnnd spreche dich derselben quit / loß vnd ledig / im Namen des Vatters / vnd des Sohns / vnd des H. Geistes / vnd bezeuge für GOtt vnd deinem Hertzen / daß du ein Kind Gottes / vnd wahres Glied der Christenheit bist. Das glaube gewiß / vnd zweiffele daran nicht.

Denn eben darumb / 1. schweret dir GOtt einen thewren Eyd / Vnd 2. darüber so einen thewren Gnadenbund mit dir / inn deiner Tauffe auffgericht / Vnnd 3, sein lieber Sohn hat sein eygen Blut für dich vergossen / an seinem Leibe / 4. damit er dich auch speiset vnnd trencket / inn seinem Abendmal / zum öffent-

lichen

lichen Zeugnuß deiner Seligkeit/ Vnd 5. So gibt dir auch dessen der Heilige Geist Zeugnuß inn deinem eygenen Hertzen / mit hertzlichem seufftzen zu GOTT/ 6. vnd die gantze Christenheit / gibt dir dessen hiemit durch mich jhren ordentlichen Diener / eine sickere vnnd geglaubte Kunthschafft / 7. Welche in dein Hertz durch den Finger Gottes mit der Rosinfarben Rubrick/ des theuren Bluts JesuChristi geschrieben / vnd durch den Heiligen Geist versiegelt ist / 8. Darunter sich auch alle Propheten vnd Aposteln haben vnterschrieben / 9. Vnnd darůber die gantze Christenheit / sampt mir/ als dem öffentlichen jhren Notario, zu Zeugen erbeten sind / das wil ich dir vor Gott / an statt seiner Kirchen allzeit bestendig seyn / daß ich dir vergebung der Sůnden / vnd Gottes Gnade

Gnade auff sein Wort verkündiget vnd zugesaget habe.

Dem allen soltu nun also glauben geben/vnd dich des/ wider die Anklage des Gesetzes/ vnd beschuldigung deines Gewissens / auch wider alle Furcht vnd Schrecken des Todes vnd Teuffels allezeit trösten / vnd dich auff diesen vnfeilbaren/ besigelten vnd vnterschrieben en Gnadenreichen Ablaßbrieff / vestiglich vnd mit frölichem Hertzen verlassen/ vnd damit friedlich dahin ziehen / durch dieses Jammerthal/in das ewige Leben. Das gebe dir vnd vns allen / der Barmhertzige Himlische Vatter/ durch seinen lieben Sohn / vnsern HERRN vnnd Heyland JEsum Christum/ Amen.

2.

Ein ander feine vnd tröstliche Absolution.

Der

DEr Allmächtige Gott vnd Vatter vnsers HERRN Jesu Christi / wil dir gnedig vnd Barmhertzig sein / vnnd wil dir alle deine Sünde vergeben / vmb des willen / daß sein lieber Sohn Jesus Christus dafür gelitten hat / vnd für dich gestorben / auch zu deiner Gerechtigkeit wider aufferstanden ist.

Vnd in denselben / vnsers HErrn Jesu Christi Namen / vnnd auß seinem befehl / als da er saget: Welchen jhr die Sünde vergebet / denen sind sie vergeben / sage ich dich aller deiner Sünden gantz ledig vnd loß / daß sie dir allzumal vergeben sind / so reichlich vnnd vollkommen / als Jesus Christus mit seinem Leyden vnnd sterben solches hat verdienet / vnnd in die gantze Welt durchs Evangelium zu predigen befohlen.

Vnd dieser vnsers HERRN Jesu Christi tröstliche Zusage soltest du dich mit ernst tröstlich annemen/ vnd veste glauben / Dir sein deine Sünde dadurch vergeben / Im Namen des Vatters/vnd des Sohnes/ vnd des heiligen Geistes/Amen. Gehe hin im friede / vnd dancke deinem lieben GOtt / für deine empfangene gnade/vnd bessere dich. Der HERR sey mit dir.

3.

Noch kürtzer.

SEy getrost mein Son (meine Tochter) Du hast einen gnedigen Gott / vmb Christus willen. Auß dessen Befehl vnd vbergebener macht / vergebe ich dir hiemit alle deine Sünde/im Namen des Vatters / vnd des Sohns/ vnd des H. Geistes /Amen.

Erinnerung von der Absolution.

Doct. Mart. Luth. Tom. Jen. 1. fol. 46. b.

WEnn du Absolvirt bist von Sünden / ja wenn dich in deiner Sünden gewissen/ ein frommer Christen Mensch tröstet/ Mann/Weib / jung/ oder alt/so solt du das mit solchem Glauben annemen/ daß du dich soltest lassen zu reissen/ viel mal tödten / ja alle Creaturen verleugnen / ehe du daran zweiffelst/es sey also für Gott. Denn vns doch ohne das geboten ist in Gottes Gnaden zu glauben vnd zu hoffen/ daß vnsere sünde vns vergeben sein/ wie vil mehr soltu das glauben/wenn er dir desselben ein zeichen gibt/durch einen Menschen. Es ist kein grösser Sünde/ denn daß man nicht glaubet

den Artickel (vergebung der Sün-
den) wie wir beten im täglichen glau-
ben / Vnd diese Sünde heisset die
Sünde in den H. Geist /. die alle an-
dere Sünde stercket vnnd vergeblich
machet / zu ewigen zeiten.

Darumb sihe / wie einen gnedigen
GOtt vnd Vatter wir haben / der
vns nicht allein Sünde vergebung
zusaget / sondern auch gebeut / bey der
aller schwersten Sünde / wir sollen
glauben / sie sind vergeben / vnd vnns
mit demselben Gebot dringet. Zum
frölichen Gewissen / vnd mit schreck-
licher Sünde / vns von den gros-
sen Sünden vnd bösem
Gewissen treiben /
Amen.

X.

Zwey Christliche Gebet vnd Dancksagung / nach empfangener Absolution zu sprechen.

I.

Eine Christliche Dancksagung / auff empfangene Absolution mit angehengter Bitte / vmb besserung vnsers Lebens.

O Allmächtiger / gnediger vnd Barmhertziger GOtt vnd Vatter / Jch sage dir von grund meines Hertzens / Lob / Ehr / vnd Danck / für diese grosse Gnade vnd Wolthat / die du mir jetzt so Vätterlich hast erzeiget / in dem du mich armen Sünder (Sünderin) abermal zu Gnaden angenommen / vnd mir jetzt / durch die heilige Absolu-

solution / alle meine Sünde verzeihen vnd vergeben / vnd mir das ewige Leben auffs newe widerumb zugesaget vnd versprochen hast / vmb deines lieben Sohnes Jesu Christi willen.

Ich bitte dich hertzlich / du wollest mich / in solcher Gnade allezeit Väterlich erhalten / vnd mir deinen Heiligen Geist verleyhen / daß ich in dieser jetzt empfangenen Gnadenreichen Vergebung / vestiglich glaube / vnd mich derselben / nicht allein jetzt / sondern auch hinfüro / vnd allezeit / in meinem gantzen Leben / annemen / vnd in aller Anfechtung vnd widerwertigkeit trösten / vnd mich also auch daher alles guten zu dir versehen möge.

Verleyhe auch / daß ich der Sünden hinfüro je lenger je feinder werde / mich dafür fleissig hüte / vnd

meinem

meinem Fleisch nit mehr den Willen lasse zu sündigen / sondern daß ich demselben durch ein starck Gebet widerstehen / vnd mein gantzes Leben nach deinem Willen anstellen / vnd führen möge/ was ich auch darinnen zu schwach bin / wie ich dir meine grosse schwachheit mit tieffen seufftzen noch jmmerdar bekenne / so wollest du / durch dein starckest Wort/ vnd deinen heiligen Geist mir beystehen/ vnd vberwinden helffen/ alles vmb vnd durch deinen lieben Sohn/ meinem HERRN vnd Heyland/ Jesum Christum / Amen.

2.

Ein ander fein Christliches Gebet nach der Absolution/ vnd besserung vnsers Lebens.

EWiger / Allmechtiger vnnd trewer Gott/ gütiger Vater der du vns Menschē anfeng-

lich/zu deinem Ebenbilde / in gerechtigkeit vnd Heyligkeit / geschaffen hast / Wir aber leyder darinn nicht bleiben / sondern durch die Sünde vnd vngehorsam vnserer ersten Eltern / in deinem zorn vnnd vngnade gefallen / vnd all angeschaffene heiligkeit vnd frömmigkeit verlohren haben / Aber durch deinen lieben Sohn / vnsern HERRN vnd Heyland / auß grosser deiner erbarmung von dir wider zu gnaden angenommen / vnd von der ewigen Verdamnuß erlöset sein / Vnd durch den Heiligen Geist / durchs Wort vnd die heiligen Sacramenta / widerumb zu newen Creaturen wurden geschaffen in Christo Jesu zu guten Wercken / vnd zu einem newen Gehorsam.

Für solche deine reiche vnd grosse gnade / die du an mir insonderheit gnedig-

gnediglich hast widerfahren lassen/ vnd dieselbige auffs new jetzt in der empfangenen heiligen Absolution gegen mir widerholet / sage ich dir von Hertzen Lob / Ehr vnd Danck/ in alle ewigkeit.

Vnd bitte dich weiter / O frommer vnd trewer Gott / demnach du mich nun durch die heilige Absolution so Vätterlich wider zu gnaden angenommen / vnnd mir in Christo/ alle meine Sůnde verziehen vnd vergeben hast/ Du wollest vber das/ mir noch diese deine Gnade/ vnd den heiligen Geist reichlich verleyhen / daß ich den Sůnden täglich absterben/ jhnen ernstlich mit dem Gebet vnd Wort Gottes Widerstand thun/ vnd mein sůndlich Fleisch vnd die Lůste desselbigen Creutzigen vnd tödten/ vnd jhnen nicht mehr so nachgehen / sondern mein Leben bessern/

in einem newen Gehorsam wandelen / vnd dir in vnd nach allen deinen Gebotten / je mehr vnd mehr mit willigem gehorsam dienē möge / Biß ich ein mal vollend gar auß dieser argen bösen Welt / vnd von meinem sündlichen Fleisch / vnd von diesem Leibe der Sünden / durch den zeitlichen Todt endlediget / dir mit allen heiligen Engeln / vnd glaubigen Christen in jenem ewigen Leben / in vollkommener Gerechtigkeit / vnd Heiligkeit dienen / vñ dich wahren Gott / Vatter / Sohn / vnd Heiligen Geist / loben / ehren vnd preisen werden / immerdar vnnd in alle ewigkeit / Amen.

X I.

Christliche gebet / vor empfahung des heiligen Abendmals.

Vmb wirdigen vnnd seligen brauch desselbigen.

Das erste Gebet.

O Allmächtiger / ewiger / gütiger Gott vnd Vatter vnsers HErrn Jesu Christi / Ich sage dir von Hertzen Lob vnd Danck / daß du auß grosser Barmhertzigkeit / dich meiner so gnediglich hast erbarmet / also / daß du auch deines eingebornen Sohnes nicht hast verschonet / Sondern denselben für mich inn den Todt gegeben / Auff daß ich durch jhn inn deiner Gnade ewig leben möge / der auch dessen zum gewissen pfand vnd

vnd versicherung/ mir sein Leib vnd Blut in seinem heiligen Abendmal Testaments weise verordnet hat/ Welches ich jetzt auch darumb zu mir nemen / vnnd wie ers hat befohlen mit essen vnd trincken gebrauchen wil.

Darmit ichs aber nach seinem willen / zum Gedechtnuß seines bittern Leydens vnd sterbens / vnd zu sterckung meines Glaubens / jetzund recht vnd wirdig genissen möge / so bitte ich dich O trewer Gott/ du wöllest mich an Seele vnd Leibe / durch deinen H. Geist / darzu bereiten vnd geschickt machen/ damit ich dieses heilige vnd Hochwirdige Sacrament des Leibes vnd Bluts vnsers HERRN Jesu Christe/ in einem waren Glauben / vnd mit rechter Christlicher Andacht wirdiglich empfahen möge/ zum ewigen Leben/Amen.

Das ander Gebet.

Allmechtiger Gott himlischer Vatter / gib mir deinen heiligen Geist / der jetzt vnd allezeit in mir anzünde / ein hertzliches verlangen / Lust vnd Appetit / nach der Mahlzeit des wahren Leibs vnnd Bluts / meines HERRN Jesu Christi / in seinem hochwürdigen Abendmal / wider die angeborne Vnarth meiner Natur / welche leyder / nach dieser heiligen Speise vnd krefftigen Seelen Artzney / nicht allezeit einen solchen Hunger vnd Durst hat / wie es wol sein solte. Gib auch gnediger Vatter / das ich dieser heylsamen Speise des Leibs vnd Bluts deines lieben Sohns / in seinem Abendmal jetzt vnd allezeit / wirdiglich geniessen möge / zu vergebung meiner sünden / zur sterckung meines schwachen Glau-

Glaubens / vnd zur besserung meines sündlichen Lebens / durch deinen lieben Sohn / JEsum CHristum / Amen.

Das dritte Gebet.

ACh barmhertziger vnd gnediger Gott / Himlischer Vater / wie groß vnd vnaußsprechlich ist doch deine Liebe gegen vns armen Sündern / die du auch in dem reichlich beweisest / das du vns arme hungerige vnd durstige Betler / zu der hohen Königlichen Malzeit / deines lieben Sohnes Leibes vnd Blutes so freundlich / vnd so gnediglich beruffen vnd einladen lessest / Ja auch vns störrische Holtzböcke / noch darzu mit ernst treibest vnd nötigest / bald vnd offt zu diesem grossen Abendmal zu kommen.

Ob ich mich nu wol lieber Vatter / für mein Person viel zu vnwirdig

wirdig vnd vngeschickt hierzu erkenne vnd bekenne / Vnd freylich nicht werth bin / an dieser grossen Königlichen vnd Himlischen Malzeit / auch mit ein Gast zu sein / so wil ich doch auff deine gnedige einladung / geheiß vnd beruff gehorsamlich erscheinen vnd mich daran meine grosse vnwirdigkeit nicht lassen hindern / sondern viel mehr / auff das hertzliche vertrawen / so du nun abermals in der H. Absolution / durch die Gnadenreichen Loßzehlung aller meiner Sünden / in mir erwecket hast mit allen frewden vnd Hertzenlust / auch hingehen mit andern frommen Christen zu dieser Himlischen Malzeit / vnnd mich allda in deiner vnermeßlichen Gnade noch mehr erquicken vnd erlustiren.

Allein bitte ich dich Himlischer Vatter / gib mir hierzu deine

ne gnade/daß ich dieses hohe König-
liche Abendmal / möge mit Geistli-
chen Augen recht ansehen / vnnd die
heilige kostbarliche Speise / so vnns
allda/ in dem geheiligten Brodt vnd
Wein/ wird fürgetragen/ in meinem
Hertzen wol betrachten/ vnnd dersel-
ben beyde Leiblich vnnd Geistlich in
einem waren Christlichem Glauben
seliglich geniessen / Vnd das durch
die eusserliche Niessung des wahren
Leibs vnd Bluts deines lieben Soh-
nes / meines lieben HErrn vnnd
Heylands/ er innerlich in mir/ vnnd
ich in jhm hie zeilich vnd dort ewig-
lich lebe / Durch denselben deinen
lieben Sohn JEsum CHristum/
Amen.

Das vierdte Gebet.

O Du mein lieber HErr Jesu
Christe / du ewiger Sohn
Gottes

Gottes/ wie groß vnd vnaußsprech-
lich ist auch deine hertzliche Liebe
gegen vns armen Sündern / die du
nicht allein inn dem reichlich vnnd
vberflüssig hast erwiesen / daß du
vnsert halben bist Mensch worden/
vnd hast in deiner heiligen Mensch-
heit für vns vnd an vnser statt alle
Schuld vnd Pein getragen / vnd
mit thun vnd leyden dem Gesetz
Gottes für vns gnug gethan / daß
es nun inn ewigkeit nicht mehr soll
anklagen vnd verdammen / vnd wir
dadurch wider erlangeten die ver-
lorne Gerechtigkeit / Heiligkeit / vnd
die ewige seligkeit / sondern hast auch
noch zum vberfluß deiner grundlo-
sen Liebe / vns zum Zeugnuß vnd
Pfande der erworbenen Seligkeit
in deinem heiligen Abendmal eine
ewige gedechtnuß gestifftet / Darinn
du wie ein frommer Vatter / vnns

als deinen lieben Kindern vnd Erben / Testaments weise bescheiden / vnnd zum Eygenthumb gemacht hast / im Brodt zu essen deinen Leib / den du für vns hast gegeben / vnd im Wein zu trincken dein Rosinfarbes Blut / daß du für vns hast vergossen / Auff daß wir ja an Gottes gnade / vergebung der Sünden / vnd an vnser Seligkeit nichts dürffen zweifeln.

Weil aber dieser thewre Schatz / welcher vns in diesem Abendmal / durch dein Wort dargebotten vnns erschienen ist / wie viel zu groß / vnd mein Hertz dagegen viel zu enge ist / diesen grossen Schatz recht zu fassen vnd zu behalten / auch meine heillose blinde vernunfft mich jmmer daran hindert / vnd von deinem Wort abführen wil.

Ach so gib mir / mein lieber HErr

vnd Heyland / die Gnade vnnd deinen Heiligen Geist / daß ich ja an deinem Wort nicht zweiffele / sondern gewiß glaube / daß ich in diesem deinem Abendmal warhafftig empfahe / vnd allda esse vnd trincke / vnter dem Brodt / deinen warhafftigen Leib / vnnd vnter dem Wein / dein warhafftiges Blut / wie deine klare vnnd waare Wort / der Einsetzung / solches bezeugen / Ob ichs wol mit meiner Vernunfft nicht kan verstehen / wie es zugehet / Doch weil du Allmächtiger vnnd warhafftiger GOtt / es also sagest / So wil ich dir vnnd deinem Wort die Ehre geben vnd glauben / daß es waar ist / was du sagest. Denn ich weiß / daß du nicht liegen noch betriegen kanst. So bistu auch Allmächtig / vnnd kanst es wol verschaffen / was sonsten vns / vnd der gantzen

Welt vnmüglich ist / denn du sitzest zur rechten der Krafft Gottes / mit dem Vatter vnnd heiligem Geist / auch in deiner Menschlichen Natur in gleicher Allmacht Majestät vnd Herrligkeit / hochgelobet inn alle ewigkeit / Amen.

Das fünffte Gebet.

O Du süsser HERR Jesu Christe / der du dise geistliche malzeit / deines H. Abendmals selber hast eingesetzt / vnd vns befohlen / deinen wahren Leib vnnd Blut darinnen zu essen vnnd zu trincken / zu deinem Gedechtnuß / das ist / zu erinnerung deines bittern leidens vnd sterbens vmb vnser Erlösung willen vollbracht / sampt aller deiner vns erworbenen Gütter / vnd vns bezeigter Liebe / welche du vns darinn auch mit vbergibest / vnd damit reichlich versicherst. Jch

Ich bitte dich hertzlich / mein lieber HErrn Christe/gib/daß ich in diesem Hochwürdigen Sacrament nicht allein mit dem Munde deinen Leib esse / vnd dein Blut trincke/sondern auch im Hertzen mit wahrem Glauben / die Verheissung der vergebung der Sünden/vnnd alle Seligkeit darinn ergreiffe/dieselbige inn mein Hertz schliesse / vnnd mich daher aller Gnaden zu GOtt versehe/ vnd in allen anfechtungen vnd widerwertigkeit mich derselben allezeit trösten möge/vnd ewig selig werden/ Amen.

Das sechste Gebet.

OHErr Jesu Christe/du Son des lebendigen Gottes/Ich erkenne vnd bekenne es allezeit/daß ich freylich nicht werth bin/ dieser hohen Königlichen vnd Himlischen Malzeit / deines Leibes vnd

Bluts im H. Abendmal theilhafftig zu werden. Denn ich bin je ein armer Sünder/ vnd du bist ja der HERR/ HERR/ Himmels vnnd der Erden/ Ich bin der vnwirdige Gast/ freylich nit werth/ daß du vnter mein Dach meines sündichen Hertzens einge-hest. Aber weil du es selbst also haben wilt/ vnd zu dieser hohen Himlischen Malzeit jederman vnnd sonderlich alle arme Sünder so freundlich ein-ladest vnd beruffest/ vnd nicht allein niemand darvon außschliessest / wie vnwirdig er auch sey / seiner Sün-den halben / der nur an dich glaubet/ sondern noch ernstlicher befihlest/ daß wir ja kommen / vnd allda für vnsere matte vnd schwache Seelen/ Himlische Speiß vnd Tranck holen sollen.

Darumb so komme ich nun auch lieber HERR Christe/ auff dein Ge-

heiß

heiß / Befehl vnd Einladung/ vnd bitte dich hertzlich / ob ich wol meiner Person halben / dieser köstbarlichen Malzeit nicht werth bin / doch weil ich derselben ja nottürfftig bin / eben meiner Sünden halben / Ach so nim̃ mich HERR auch auff zu einem Gast/erquicke vnd Speise mich jetzt mit deinem Leib vnd Blut / vnd verleyhe mir deine Gnade/daß ich zu dieser heiligen Malzeit bringe/ein rechtschaffen bußfertiges Hertz/Vnd allda aller deiner Himlischen Güter vnd Wolthaten/ so du vns darinnen aufftregest vnd darreichest im warem vestem Glauben theilhafftig werde.

Laß mir / O lieber HERR/ diß heilige Sacrament inn meinem Hertzen / allezeit ein gewisses Vnterpfandt / Siegel vnnd Versicherung sein der verheissenen

nen Vergebung meiner Sünden/ zu sterckung meines Glaubens / vnd zu brünstiger Liebe gegen meinem Nechsten.

Das also in vnd durch den brauch dieses H. Sacraments / der Glaube in mir täglich gemehret / die Hoffnung gestercket / mein blödes Gewissen allezeit getröstet / vnd meine Seele deiner Göttlichen Hulde/vnd der ewigen versöhnung empfindlich geniesse/vnd ich also in dir ewig selig werde/ Amen.

Das siebende Gebet.

HERR Jesu Christe / ewiger Gottes Sohn / der du in deiner wahren Menschheit / für vns den Todt erlitten / vnd vns von Sünden vnnd ewiger Verdamnuß erlöset hast / vnd damit wir solcher deiner trew nimmermehr mögen vergessen / hast du in deinem letzten

Abendmal vnns gestifftet ein ewig gedechtnuß / vnd auffgerichtet einen newen Bund/darinn der glaubigen Sünde / nun vnd in ewigkeit nicht mehr sollen gedacht werden/ daß du vns verordnet vnd verschaffet hast / deinen warhafftigen Leib im Brodt zu essen / vnd dein heiliges Blut im Wein zu trincken / sampt angeheffter Verheissung der Vergebung der Sünden.

Wir arme elende Menschen kommen zu dir dem Brunnen aller Gnaden vnd Barmhertzigkeit / vnd bitten dich / du wöllest von vns abwaschen alle vnsere Sünde vnd Mackel / vnd vnsere Seele reinigen vnd erquicken / auff das wir mit wahrer rew vnd leyd / im rechten vesten Glauben / mit aller Ehrerbietung vnnd gebürlicher Reverentz/ geschickt vnnd wirdig deinen aller-

heiligsten Leib vnnd Blut zu vnser Seligkeit empfahen.

Hilff daß durch das geheimnuß des newen Testaments / der Glaube in vns gemehret / die Hoffnung gestercket / die Liebe entzündet / Das schwache Gewissen getröstet / alle anfechtung vberwunden / vnnd wir in vnserm Hertzen deiner Göttlichen Hulde vnd der ewigwerenden Erlösung vnserer Seelen allenthalben versichert vnnd versiegelt werden / damit wir also empfinden die vberschwengliche Gnade / welche in diesem Sacrament verborgen ist.

O gütiger Herr / gib vns erleuchtete Augen vnsers Verstandes / daß wir erkennen mögen / welche da sey die Hoffnung vnsers Erbes / vnnd welches da sey der Reichthumb deines herrlichen Abendmals / in welchem du vnns sampt deinem wahren

ren Leib vnd Blut außspendest vergebung der Sünden / wahre Gerechtigkeit / vnd alle Himlische Güter / auff daß wir mit hertzlicher Begierde vnnd verlangen / das heilige Sacrament in disem grossen Abendmal wirdiglich vnnd offt empfahen/ vnd seine Süssigkeit schmecken.

Nim̃ du von vns weg alles / was dir mißfelt / vnnd vns hindert vnnd abwendet von dir/ vnd gib vns / was vns kehret vnd fördert zu dir / Damit wir der Frůchtt dieses heilwertigen Tisches theilhafftig / vnnd vnsere hungerige vnd durstige Seele/ allhie gespeiset vnd geträncket werden/ auch dort in jenem Leben / daß Himmelbrodt mit dir ewig essen mögen/ Amen.

Das achte Gebet.

Wenn du gleich jetzt hin zu dem Altar gehest / so sprich:

HErr Jesu Christe/ laß mich diß Sacranent deines waren Leibs vnd Bluts jetzt wirdiglich vnd fruchtbarlich geniessen/ zum ewigen Leben/Amen.

Das neundt Gebet.

Bey Empfahung des Leibs Christi/ sprich in deinem Hertzen:

SEy mir willkommen du süsser HErr Jesu Christe/ mit der Edlen Speise deines allerheiligsten Leibs/ den du mir jetzt im Brodt zu essen gibst/ wie du jhn für mich in den bittern Todt gegeben hast/ Das lasse mir gedeyen zum ewigen Leben/Amen.

HErr Jesu Christe/ dein heiliger Leib stercke vnd bewaare mich/ im rechten Glauben/ zum ewigen Leben/ Amen.

Das zehende Gebet.

Bey Empfahung deß Bluts Christi/ sprich in denem Hertzen:

SEy mir willkommen du süsser HErr Jesu Christe / mit dem Edlen Tranck / deines Rosinfarben Blutes / daß du mir jetzt im Wein zutrincken gibest / wie du es für mich am Creutz vergossen hast / zur Vergebung der Sünden. Das lasse mir gedeyen / zum ewigen Leben/ Amen.

HErr Jesu Christe/ dein heiliges Blut/ stercke vnd beware mich im rechten Glauben/ zum ewigen Leben/ Amen.

XII.

Christliche Dancksagung / nach empfahung des H. Abendmals.

Die erste Dancksagung.

O Du mein lieber HErr Jesu Christe / Ich sage dir hertzlich Lob vnd Danck / daß du mich jetzt (abermals) so reichlich an deinem selbst eygenen Leib vnnd Blut gespeiset vnnd getrăncket hast / vnd bitte dich von Hertzen / Laß mir solches gedeyen zu begerter Vergebung aller meiner Sůnden / zur sterckung meines Glaubens / vnnd zur besserung meines Lebens / auch zur sicheren beleydung / auß disem Jammerthal in das ewige Leben / Amen.

Die ander Dancksagung.

Ich dancke dir/ Allmechtiger Herr Jesu Christe / daß du mich durch die heylsame gabe deines Leibs vnd bluts (abermals) hast erquicket/ vnnd bitte deine barmhertzigkeit / du wollest mir solches gedeyen lassen / zu einem starcken Glauben gegen dir / vnd zu inbrünstiger Liebe gegen meinem Nechsten/ Der du mit GOTT dem Vatter/ vnd dem heiligen Geist / lebest vnnd regierest/ gleicher Gott / hochgelobet in ewigkeit/ Amen.

Die dritte Dancksagung.

Ach mein lieber HERR Jesu Christe/ mein Heyland/ mein Erlöser/ mein Trost vnd frewde / wie kan ich dir gnugsam dancken/ für deine so grosse vnnd vnmeßliche

liche Gnade vnd Liebe / daß du dich vber mich armen / verlornen vnd verdampten Sünder / so hertzlich erbarmet / vnd mich so thewer mit deinem bittern Leyden vnd Sterben / von Sünden / Todt / Teuffel vnd Hölle erlöset vnd erkaufft hast / vnd lessest mir dasselbige nit allein durch die Trostreiche Predigt des Evangelij verkündigen vnnd anbieten / sondern hast auch diß Sacrament eingesetzt vnd verordnet / nicht allein darzu / daß wir dabey solcher deiner Erlösung / allezeit sollen eingedenck sein / sondern daß wir auch darinnen mit deinem eygenen Leib vnnd Blut gespeiset / vnd dadurch der Gnaden Gottes vnd der ewigen Seligkeit mechtig versichert würden / das ist ja du trawter Heyland / ein starckes vnd herrlich zeugnuß / deiner vnaußsprechlichen Gnade vnd liebe / die du

zu

zu vns arme Menschen tregst: Darumb bitte ich O HERR Jesu Christe / laß mich ja diesereiche Gnade also erkennen / vnnd gib mir Mund vnd Geist / daß ich dir stets darfür dancke / vnd dich jmmer vnd in alle ewigkeit darumb lobe vnd preise / Amen.

Die vierdt Dancksagung.

O Du süsser HErr Jesu Christe / groß ist deine Liebe / vnergründlich ist deine Gnade vnd Güte gegen vns armen Menschen / sintemal du vns so Hertzlich hast geliebet / von anbegin der Welt / daß du nicht allein vnsert halben einen demütigen Fußfall deinem Vatter im Himmel hast gethan / vnd für vns arme Sünder gebeten / Sondern hast auch selbst in deiner zarten Menschheit am Stamm des heili-

heiligen Creutzes / den Tod für vns erlitten / vnd dich für vnsere Sünde selbst auffgeopffert / vñ vns dadurch bey deinem Vatter widerumb außgesöhnet / vnd zu gnaden gebracht.

Hast auch dessen zu stetter erinnerung vnd bekräfftigung deiner grossen Liebe gegen vns diß H. Sacrament deines Leibs vnd Bluts eingesetzt / vnnd befohlen / daß wir solches thun sollen / zu deinem Gedechtnuß. Also / daß / so offt wir von diesem Brod essen / vnnd von diesem Kelch trincken / wir deinen Todt sollen verkündigen / für vnd für / biß du widerkommen wirst / sichtbarlicher weise / zu richten die Lebendigen vnnd die Todten.

Für solche vnaußsprechliche gnad vnnd Wolthat / dancke ich dir mein lieber HErr Jesu Christe von grund meines Hertzens / vnd bitte dich / gib

mir zur vorigen gnade auch diese / dz ich als ein danckbar Kind dir von hertzen diene in einem neuen Leben / vnd dich vber alle ding liebe / vnnd in Kindlichem gehorsam dich lobe vnd preise mein lebenlang / Der du mit Gott dem Vatter / vnd dem heiligen Geist / lebest vnnd regierest in ewigkeit / Amen.

Die fünffte Dancksagung.

ICh dancke auch dir / HERR Gott Himlischer Vatter / für deine grosse vnd vnaußsprechliche gnade vnd wolthat / daß du mich armen Sünder / auff die Vorbitte deines allerliebsten Sons hast zu gnaden an vnnd auffgenommen / vnnd mir alle meine Sünde verziehē vnd vergeben / vmb deß willen / daß dein lieber Sohn / mein getrewer Heyland vnnd Mitler / für mich

mich mit seinem vollkommenen Gehorsam vnd Leyden bezahlet vnnd gnug gethan hat / hast auch zum herrlichen Zeugnuß deiner grossen Liebe vnd Gnade gegen mir/jetzt (abermal) mich mit dem waaren Leib vnnd Blut deines hertzallerlibsten Sohns im hochwirdigen seines Abendmal reichlich vnd miltiglich gespeiset/ getrencket/ vnd darmit auch zugleich mir vbergeben vñ versichert alle Himlische Güter vnnd Gaben des ewigens Lebens.

Ich bitte dich hertzlich / Gib mir darzu auch deinen Heiligen Geist/ der in mir wircke / Wie ich jetzund das heilige Sacrament / mit dem Munde hab empfangen / das ich auch also deine Göttliche gnade vergebung der Sünden/ Vereinigung mit Christo / vnd ewiges Leben/ inn vnd bey diesem thewren Pfand vnd

Sigel/

Sigel / mit vestem Glaube ergreiffe/ vnd ewig behalten möge / Dich auch darumb allezeit lobe vnd preise/hie vnd dort/ in alle ewigkeit. Der du mit deinem lieben Sohn / vnserm HERRN Jesu Christo / vnd dem H. Geist / lebest / vnd regierest / ein einiger Gott/ hochgelobet inn ewigkeit/ Amen.

6.

Eine schöne vnnd Tröstliche Dancksagung auß den Psalmen zusammen gezogen.

ALlmächtiger / ewiger Gott/ Vatter vnsers HERRN Jesu Christi / wie groß vnd mächtig ist deine Liebe/ Gnade vnd Güte/ gegen vns armen Sündern / in dem daß du vns verlorne vnd verdampte Menschen auß dem Reich der sünden vnd des Todes/zu deinem Reich

deß

des ewigen Lebens/so gnediglich hast beruffen / vnd insonderheit auch mir durch die Predig des Evangelij deine Gnade so reichlich hast lassen anbieten/vnd in der H. Tauffe mich zu deinem Kind angenommen/ vnd allda einen öffentlichen vnnd ewigen Bund mit mir gemacht vnd dich gegen mir hast verbunden / daß du wöllest mein gnediger Gott sein/vnd ich also hinwider dein liebes Kind sein.

Hast auch solche deine gnade mir hernach vielmals im öffentlichen Predigampt / sonderlich aber auch inn der H. Absolution auffs newe offt versprochen vnd bekräfftiget / vber das alles / auch (jetzt) mich vnwirdigen zu disem Himlischen vnnd köstbarlichen Malzeit erfordert vnd kommen lassen / vnnd mir in diesem Sacrament den wahren Leib vnnd

Blut

Blut deines eingebornen Sohns/ meines lieben Herrn vnd Heylands Jesu Christi zu essen vnd zu trincken gegeben / zu einem wahren Zeichen/ Pfand vnd Sigel / deiner inbrünstigen Liebe vnd Vätterlichen gnade/ die du mir vnnd allen Glaubigen in deinem Wort so reichlich verheissen vnnd geschencket hast / in deinem lieben Sohn Jesu Christo / welchen du für vns / vnnd vmb vnsert willen hast lassen Mensch werden/daß er in seiner zarten Menschheit den Fluch des Gesetzes für vns / vnnd an vnser stat muste tragen / vnnd den schmehlichen Todt am Creutz leyden / Auff daß er durch vnnd mit seinem heiligen thewren Blut / vnnd mit seinem vnschuldigen Leiden vnnd Sterben/ vns verlorne vnd verdampte Menschen erlösete/ erwörbe vnd gewönne von allen Sünden/vom Tode / vnd

von der gewalt des Teuffels / Auff daß ich sein eygen sey / vnd in seinem Reich vnter jhm lebe / vnd jhm diene in ewiger Gerechtigkeit / Vnschuld vnd Seligkeit.

Des alles dancke ich dir nun / O du Barmhertziger vnd gütiger Gott von Hertzen.

Ich frewe mich vnd bin frölich in dir / vnd lobe deinen grossen Namen / du Allerhöchster.

Du bist je sehr freundlich / vnd deine Güte weret ewiglich.

Deine Gnade vnd warheit waltet vber vns in ewigkeit.

Dafür dancke ich dir HERR von gantzem Hertzen.

Ich dancke deinem H. Namen vmb deine Güte vnd trewe.

Denn du hast mich deine Gnad reichlich sehen lassen / inn deinem Wort.

Ich dancke dir von rechtem Hertzen/daß wir hören daß Wort deines Mundes.

Vnd das du mich lerest die rechte deiner Gerechtigkeit.

Gelobet seystu HErr/ ich frewe mich des / daß ich so einen gnedigen Gott habe.

Hertzlich lieb hab ich dich/ HErr meine Stercke / HErr mein Felß/ mein Burck/mein Erretter.

Mein Gott mein Hort / auff den ich trawe / mein Schild vnd Horn meines Heils / vnd mein Schutz.

Du HErr bist mein Trost/ mein Schirm / mein Helffer vnd vnter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

Ich wil den HErrn loben vnd anruffen/mein Lebenlang.

Ich wil singen von der Gnade deß HERRN ewiglich/ Vnd seine

Warheit verkündigen für vnnd für.

Gott erzeiget mir reichlich seine Gnade / er lesset mich meine Lust sehen an seiner Güte.

Der Herr ist gnedig vnd gerecht/ vnd vnser Gott ist barmhertzig.

Der HErr ist groß vnd sehr löblich / vnnd seine Grösse ist vnaußsprechlich.

Kindes Kind werden deine werck preisen / vnd von deiner Gewalt sagen.

Gnedig vnd Barmhertzig ist der HErr / Gedultig vnnd von grosser Güte.

Der HErr ist allein gütig/ Vnd erbarmet sich aller seiner Werck.

Gelobet sey der HErr / denn sein Zorn weret ein Augenblick / vnnd er hat lust zum leben.

Den Abendlang weret das weinen/Aber des morgens die Frewde

Wol dem/ dem die Vbertrettung vergeben sind / dem die Sünde bedecket ist.

Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter zeit.

Darumb wenn die grossen Wasserfluth der Anfechtung kommen/ werden sie nicht an dieselben gelangen.

Gelobet sey der HErr / das er hat eine wunderbarliche Güte an mir beweiset.

Sihe GOtt/stehe mir bey / der HERR erhelt meine Seele.

Er settiget die durstige Seele/vnd füllet die Hungerigen mit Gütern.

Preiset den HERRN allezeit vmb seine Güte / vnnd vmb seine Wunder / die er an den Menschen Kindern thue.

Groß sind die werck des HErrn wer jr achtet/der hat eytel lust dran.

Wie soll ich nun dem HErrn vergelten alle seine Wolthaten/ die er an mir thut.

Ich wil meinen Gott loben vnd preisen/ vnd mein gantzes Leben nach deinen willen anstellen vnd führen/ HErr zu deinen Ehren.

Vnd wil in meinem Beruff trew sein/ auch den heylsam Kelch nemen des lieben Creutzes / daß du mir zuschickest/ vnd es mit gedult tragen.

HErr vmb deinet willen / weil du mirs also auch auß sonderbarer gnade/ vnd mir zum besten aufferlegest.

Aber HErr wende dariñ nur deine Barmhertzigkeit nicht von mir.

Laß deine Güte vnd trewe mich allweg behüten / vnd hülff mir.

So wil ich dich loben allezeit / nit allein wenns wol zugehet / sondern auch in trübsal / in anfechtung vnd Widerwertigkeit.

Die du vns zu vnserm Nutz / vnd beförderung der Seligkeit / also gnediglich aufflegest.

Gelobet sey der HErr / wir haben einen GOtt / der da hilfft / vnd den HErrn / HErrn / der vom Tode errettet.

Er leget vns ein Last auff / aber er hilfft vns auch.

Der HErr ist nahe allen die jn anruffen / die jhn mit ernst anruffen.

Er thut was die Gottsförchtigen begeren / vnd höret jhr schreyen / vnd hilfft jhnen.

Darumb wil ich harren auff deine Güte / HErr du kansts wol machē.

Deine Heiligen haben Frewde daran / denn du errettest mich auß aller meiner noth.

Deine Güte ist groß vber mich / vnd hast meine Seele errettet auß der tieffen Hölle.

Du bist mein Schirm / Du wollest mich für Angst behüten / daß ich errettet / gantz frölich rühmen köndte.

GOtt / deine Gerechtigkeit ist hoch / der du grosse ding thust / Gott / wer ist dir gleich.

Du lessest mich erfahren vil vnnd grosse angst / vnnd machest mich wider lebendig. Vnd erquickest meine Seele durch dein Wort.

So dancke ich dir nun für deine trew / mein Gott.

Laß meinē Mund deines ruhmes vnd deines preises voll sein täglich.

Mein mund sol verkündigen deine Gerechtigkeit / täglich dein Heyl vnd güte / die ich nit alle zehlen kan.

Die Heiligen sollen frölich sein / vñ preisen vnd rühmen auff jren Lägern / Jr Mund sol Gott erhöhen.

Kompt her / vnd schawet die werck des HERRN / der auff Erden solche Wunder thut.

Denn GOtt ist ein König der gantzen Welt.

Dancket dem HErrn / denn er ist freundlich / vnnd seine Güte weret ewiglich.

Lobsinget mit grossem fleiß / lobsinget/lobsinget Gott/lobsinget vnserm König.

Lobet jhr Völcker vnsern Gott/ Lasset sein Ruhm weit erschallen.

Der HErr hat grosses an vns gethan/Des sind wir frölich.

Lobet den HErrn alle seine Heiligen / Die Glaubigen behütet der HErr.

Seyt getrost vnd vnverzagt / alle die jhr des HErrn harret.

Singet dem HErrn ein newes Lied/Denn er thut Wunder.

Der HErr lesset sein Heyl verkündigen / Er dencket an seine gnad vnd Warheit.

Jch wil dir dancken HErr vnter den Völckern.

Jch wil dir Lobsingen vnter den Leuten.

Denn deine gnade reichet so weit der Himmel/vnd deine Warheit/ so weit die Wolcken gehen.

Gelobet seystu HErr Himmels vnd der Erden.

Der du mit deinem lieben Sohn vnserm HERRN Jesu Christo/vnd dem Heiligen Geist/lebest vnd regierest/ein einiger ewiger GOtt/ hochgelobet in alle ewigkeit/ Amen.

7.

Drey sonderbare Danckpsalmen/ nach empfahung des heiligen Abendmals zu beten.

Der

I.

Der CXI. Psalm.

JSt ein rechter Osterpsalm/ vnd eine Dancksagung für allerley Woltha- ten Gottes / Sonderlich für die erlösung durch Christum geschehen Wir singen jn bey dem Abendmal des HErrn / vnd erin- nern vns der grossen gnade Gottes/ dz wir gespeiset vnd getrencket werden / mit dem waren gegenwertigen / wesentlichen Leib vnd Blut vnsers Osterlambs/welches für vns geschlachtet / der Welt Sünde träget/ welches ist Jesus Christus / der gnädige vnd Barmhertzige HErr/der ein Gedecht- nuß gestifftet hat / zu verkündigen seinen Todt/vnd gewaltige Thaten / biß zu ende der Welt/ wie er saget / Solches thut zu meinem gedechtniß / Vnd 1. Cor. 12. Jhr solt des HErrn Tod verkündigen biß daß er kompt.

Halleluja.

JCh dancke dem HERRN von gantzem Hertzen / im Rath der Frommen/ vnd in der Gemeine

Groß sind die werck des HErrn/ wer jr achtet/der hat eytel lust dran.

Was er ordnet / das ist löblich vnd herrlich / Vnd seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

Er hat ein Gedechtnuß gestifftet seiner Wunder / der gnedige vnnd barmhertzige HErr.

Er gibt Speise denen so jn fürchten / Er dencket ewiglich an seinen Bund.

Er lest verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volck / daß er jhnen gebe das Erbe der Heyden.

Die Werck seiner Hände sind Warheit vnd Recht / alle seine Gebot sind rechtschaffen.

Sie werden erhalten jmmer vnd ewiglich / Vnd geschehen trewlich vnd redlich.

Er sendet eine Erlösung seinem Volck /er verheisset / daß sein Bund ewiglich bleiben sol. Hei-

Heilig vnnd heer ist sein Name/ Die Furcht des HErrn ist der weißheit anfang.

Das ist ein feine klugheit/wer darnach thut/des Lob bleibet ewiglich.

2.

XXIII.

JSt ein Danckpsalm / darinnen ein Christlich hertz Gott lobet vnd dancket/daß er jhn lehret / vnd erhelt auff rechtem Wege/vnd tröstet vnd schützet in aller not/durch sein heiliges Wort/ vnd vergleichet sich einem Schafe/das ein treuer Hirte wol weidet im frischen Grase vnd külen Wasser / Item zeucht den Tisch / Kelch/ vnd Oele auch zur gleichnuß / auß dem alten Testament vnd Gottesdienst/vnd heist es alles Gottes Wort/ wie ers auch stecke/ stab/graß/ wasser vnnd rechten weg heisset. Er gehört in das dritte Gebot / vnd in die ander Bitte.

Ein Psalm Davids.

DEr HErr ist mein Hirte/ mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auff einer grünen Awen/vnd führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele/ er führet mich auff rechter strassen/vmb seines Namens willen.

Vnd ob ich schon wandert im finstern thal/fürcht ich kein vnglück/ denn du bist bey mir / dein Stecken vnd Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch/ gegen meine Feinde/ du salbest mein Haupt mit Oele/vnnd schenckest mir voll ein.

Gutes vnnd Barmhertzigkeit/ werden mir folgen mein Lebenlang/ vnnd werde bleiben im Hause des HERREN jmmerdar.

3.

XXXIV.

JSt ein Danckpsalm für alle Geistliche vnd Leibliche Gaben/ daß GOtt die Glaubigen erhöret/tröstet/vnnd hilfft vnnd schützet in allen nöthen.

Ein Psalm Davids/ da er seine Geberde verstellet für Abimelech/ der jhn von sich trieb/ Vnd er weg gieng.

ICh wil den HErrn loben allezeit/ sein Lob soll jmmerdar in meinem Munde sein.

Meine Seele soll sich rühmen deß HERRN/ Daß die Elenden hören/ vnd sich frewen.

Preiset mit mir den HERRN/ vnd lasset vns miteinander seinen Namen erhöhen.

Da ich den HERRN suchet/ antwortet er mir / vnd errettet mich auß aller meiner forcht.

Welche jhn ansehen vnd anlauffen / der Angesicht wird nicht zuschanden.

Da dieser elende rieff / höret der HERR / vnd halff jhn auß allen seinen nöthen.

Der Engel des HErrn lägert sich vmb die her/ so jn fürchten/ vnnd hilfft jhnen auß.

Schmecket vnd sehet/ wie freundlich der HErr/ wol dem/ der auff jhn trawet.

Fürchtet den HErrn / jhr seine Heiligen / Denn die jhn fürchten/ haben keinen Mangel.

Die Reichen müssen hungern vnd darben / Aber die den HERRN suchen / haben keinen mangel an irgend einem Gut.

Kompt her jhr Kinder / höret mir zu / Jch wil euch die Furcht des Herrn lehren.

Wer ist der gut Leben begeret/ vnd gern gute Tage hette?

Behüte deine Zunge für bösem/ vnd deine Lippen/ daß sie nicht falsch reden.

Laß vom bösen vnd thue guts/ suche friede vnd jage jhm nach.

Die Augen des HErrn sehen auff die Gerechten / Vnd seine Ohren auff jhr schreyen.

Das Antlitz aber des HERRN stehet vber die so böses thun / Daß er jhr Gedechtnuß außrotte von der Erden.

Wenn die (Gerechten) schreyen / so höret der HErr / Vnd errette sie auß aller jhrer noth.

Der HErr ist nahe bey denen / die zerbrochens Hertzens sind / Vnnd hilfft denen / die zuschlagens Gemüth haben.

Der Gerechte muß vil leyden / Aber der HErr hilfft jhm auß dem allen.

Er bewahret jhm seine Gebeine / Daß der nit eines zerbrochen wird.

Den Gottlosen wird das vnglück tödten / vnd die den Gerechten hassen / werden schuld haben.

Der HErr erlöse die Seele seiner Knechte/ vnd alle die auff jn trawen/ werden keine schuld haben.

Erinnerung.

WEnn du auß der Kirchen heimkommest/ gehe als bald in dein Kämmerlein / falle auff deine Knie nieder vnd dancke deinem lieben GOtt abermals / mit einem oder zweyen / verschriebenen Gebetlein/ vnd Vatter vnser / für die genossene / grosse vnd reiche Malzeit/ꝛc. Vnd liese auch auß deinem Haußpsälterlein noch einē schönen Danckpsalm oder zwene/ als den 130. 115. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. Vnd sing vor vnd nach dem Tisch deine gewönliche Kirchengesänge/ als Gott sey gelobet vnd gebenedeyet. Nu frewd euch lieben Christen gemein. Es ist das Heyl vns kommen her. Ein feste burg ist vnser Gott/ꝛc.

Auß dem dritten Theil.

Etliche feine Kindergebetlein.

1.

Ein schön Kinder Gebet/vmb erhaltung des Worts vnd reiner Lehre.

WIr dancken dir / HERR Gott Himlischer Vatter/ daß du vns das selige liecht deines Worts / so gnediglich angezündet / vnnd biß daher hast lassen leuchten: Vnd bitten dich / du wöllest ja zu dieser zeit ob solchen Liecht gnediglich halten / vnd den Sathan vnd der argen Welt nicht gestatten/ daß sie es außleschen. Laß dich vnser erbarmen lieber Vatter / vber welche solcher jam̃er/ sonderlich würde auß-

gehen. Denn wir sind noch jung vnd vnerzogen / vnd bedürffen auch für vnd für / daß wir in deinem wort / von vnsern Eltern vnterrichtet werden / vnd dich von tag zu tag / je lenger je mehr erkeñen lernen. So gehen aber die Feinde deines Worts damit vmb daß sie vnns in Abgötterey vnd Finsternuß führen / vnd das Wort Gottes gar entziehen wöllen. Solchen Jammer wehre du / lieber Vatter / vmb deines Namens willen / Denn du sprichst ja / du wollest ein Lob zurichten / auß dem Munde der Vnmündigen vnd Seuglingen / Vmb solche gnad bitten wir dich jetzt lieber Vatter / wehre allen Feinden deines Worts / die vns bedrengen / auff daß wir vnnd vnser Brüderlein vnnd Schwesterlein / so täglich hernach wachsen / solches gnediges Liecht auch haben / vnnd dich mit vnserm

Gebet /

Gebet / frůe vnd abends loben / anruffen vnnd bekennen / Der du vnser einiger Gott vnd ewiger Trost bist / mit deinem Sohn / vnsern HErrn Christo Jesu / vnnd dem H. Geist hochgelobet in ewigkeit / Amen.

2.

Ein fein kurtz vnd tåglich Gebet vnd Dancksagung / fůr die hôchsten Wolthaten Gottes.

D. Mart. Luther.

ICh dancke dir mein HErr Himlischer Vatter / fůr alle deine Wolthaten / die du mir erzeiget hast / 1. daß du mich geschaffen hast / zu einem vernůnfftigen Menschen / 2. Vnnd hast mich erlôset / durch das vnschuldige Blut deines lieben Sohns / meines lieben HErrn vnd Heylandes Jesu Christi / 3. Vnd hast mir solches durch

den

den H. Geist/ in einem Wort offenbaret vnd zu erkennen geben.

Ich bitte dich / mein lieber Vatter / verleyhe mir deine Gnade / 1. Dein heiliges Wort wol zu lernen/ 2. Christlich darnach zu leben/ 3. Vnd selig darauff zu sterben/ durch Jesum Christum deinen lieben Son vnsern HErrn/Amen.

3.
Tägliches Kinder Gebetlein/ in Christlichen Häusern vnnd Schulen bey vns breuchlich Nic. Gallus.

LIeber HErr / behüte vns vor dem Türcken / vor dem Moscowitter / vor dem Bapst/ vnd vor allen Rotten / daß sie nicht macht vber vns bekommen / vnns zu verführen vnd zu verderben. Leyte vns HErr in deiner Warheit/

Vergib

Vergib vns vnsere Sünde / vnd gib besserung vnsers Lebens / Gedult vnd Trost in Creutz vnd Leyden / Vnnd denn ein seliges Ende / durch Jesum Christum vnsern HErrn / Amen.

4.

Ein kurtz Reimgebetlein / Proverb. 30.

ERhalt vns HErr /
Bey reiner Lehr /
Das täglich Brodt /
Bescher lieber Gott /
Vnd hilff einmal auß aller Noth /
AMEN.

5.

Wöchentliche Beschlußgebetlein für die Kinder.

Nach essens zum Gratias zu sprechen.

1. Am Sontag.

VErleyh vns Friede gnediglich/ HErr Gott zu vnsern zeiten / es ist doch ja kein ander nicht / der für vnns köndte streiten/ denn du vnser Gott alleine/ Amen.

2. Am Montage.

Gib vnsern Fürsten vnd aller Obrigkeit / Friede vnd gut Regiment/ daß wir vnter jhnen / ein still geruhlich leben führen mögen / inn aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit/ Amen.

3. Am Dienstage.

Der HErr gebe vns allen seinen Friede/ Erkenntnuß vnser Sünden/ besserung vnsers sündhafftigen Leben / bestendigkeit im rechten Glauben an Jesum Christum/ vnnd nach disem leben ein ewiges Leben/ Amen.

4. Am Mitwoch.

GOtt sey vns gnedig vnd barmhertzig/

hertzig / vnd gebe vns seinen Göttlichen Segen.

Er lasse vns sein Antlitz leuchten/ daß wir erkennen auff Erden seine wege.

Es segne vns Gott vnser Gott/ es segne vns Gott/ vnnd geb vns seinen Frieden/ Amen.

5. Am Donnerstag:

Die gnade vnsers HErrn Jesu Christi/ vnd die Liebe Gottes / vnnd die Gemeinschafft des H. Geistes/ sey mit vns allen/ Amen.

6. Am Freytag.

Ehre sey Gott dem Vatter / vnd dem Son/ vnd dem H. Geist / Wie es war von Anfang / jetzt vnnd jmmerdar/ vnd von ewigkeit/ Amen.

7. Am Sonnabend.

Der Name des HErrn sey gebenedeyet/ von nun an biß in ewigkeit/ Amen.

9.

Ein schön Gebet zu Christo/ Umb einen seligen abschied auß diesem elenden betrübten Leben.

HErr Jesu Christ war Mensch vnnd GOTT/
Der du lidst Marter Angst vnd spott/
Für mich am Creutz auch endlich starbst
Vnd mir deins Vatters Huld erwarbst.

Ich bitt durchs bitter Leiden dein/
Du wolst mir Sünder gnedig sein/
Wenn ich nun komb in sterbens noth/
Vnd ringen werde mit dem Todt.

Wenn mir vergeht all mein Gesicht/
Vnd meine Ohren hören nicht/
Vnd meine Zunge nichts mehr spricht/
Vnd mir vor angst mein Hertz zerbricht.

Wenn mein Verstand sich nit versiñt/
Vnd mir all Menschlich Hülff zerriñt/
So kom O HErr Christ mir behend/
Zu hülff an meinem letzten End.

Vnd führ mich auß dem Jammerthal/
Verkürtz mir auch des Todes qual/

Die

Die bösen Geister von mir treib/
Mit deinem Geist stets bey mir bleib.
Biß sich die Seel vom Leib abwend/
So nimb sie HERR in deine Händ/
Der Leib hab in der Erd sein ruh/
Biß sich der Jüngst Tag naht herzu.
Ein frölich Vrstend mir verleyh/
Am Jüngsten Gericht mein fürsprech sey/
Vnd meiner Sünd nicht mehr gedenck/
Auß gnaden mir das Leben schenck.
Wie du hast zugesaget mir/
In deinem Wort das traw ich dir/
Fürwar/fürwar/ euch sage ich/
Wer mein Wort/helt vñ glaubt an mich.
Der wird nicht kommen ins Gericht/
Vnd den Todt ewig schmecken nicht/
Vnd ob er gleich hie zeitlich stirbt.
Mit nichten er drumb gar verdirbt.
Sondern ich wil mit starcker hand/
In reissen auß des Todes band/
Vnd zu mir nemen in mein Reich/
Da soll er denn mit mir zu gleich.
In frewden leben ewiglich/
Darzu hilff vns auch gnediglich/

Ach HErr vergib all vnser Schuld/
Hilff daß wir warten mit gedult.
Biß vnser stündlein kompt herbey/
Auch vnser Glaub stets wacker sey/
Deim Wort zu trauen vestiglich/
Biß wir entschlaffen seliglich/Amen.

D. P. Eb.

7.

Ein schöner Geistreicher Lobspruch/zum gemeinen Beschluß.

GElobet sey Gott / vnnd der Vatter vnsers HErrn Jesu Christi.

Der vns gesegnet hat mit allerley Geistlichen Segen im Himlischen gütern/durch Christum.

An welchem wir haben die Erlösung/durch sein Blut/ in vergebung der Sünden.

Nach dem Reichthumb seiner Gnade / welche vns reichlich widerfahren ist.

Vnd hat vns wissen lassen da
Geheimnuß seines Willens / nac
seinem wolgefallen.

Durch welchen wir auch zun
Erbtheil kommen sind / vnnd versie
gelt werden mit dem heiligen Geist
der verheissung.

Welcher ist das Pfand vnsere
Erbes/zu vnser Erlösung.

Daß wir sein Eigenthumb wür-
den/zu lob seiner Herrligkeit.

Der erfülle vns mit erkentnuß
seines willens/in allerley Geistliche
Weißheit vnd verstand.

Das wir wandeln wirdiglich/
dem HErrn zu allem gefallen.

Vnd fruchtbar sein/in allen gu-
ten wercken.

Vnd wachsen in der erkentnuß
Gottes / vnd gestercket werden mit

aller Krafft/ nach seiner herrlichen Macht.

Biß auff den herrlichen Tag vnsers HERREN Jesu Christi zu Ehren vnd Lobe Gottes.

Demselben waaren GOtt/ dem ewigen Könige/ dem vnvergenglichē/ vnd sichtbaren vnd allein Weisen/ sey Ehr vnnd Preiß in ewigkeit/ Amen.

Inhalt dises Beicht vnd Betbüchleins.

I.

Im ersten Theil sind allerley Christliche Vnterricht/ zur notwendigen Vorbereitung/

Als:

1. Vnterricht/ Wie man sich zum hochwirdigen Sacrament bereiten soll/ pag. 1.
2. Summarischer Begrieff der gantzen Christlichen Lehre. 5.
3. Christlicher Vnterricht / Von der Beicht/ 12
4. Christlicher Vnterricht / Von der Absolution/ 15.
5. Christlicher Vntterricht / Von dem Sacrament in gemein/ 21.
6. Christlicher Vnterricht / Vom Abendmal des HErrn insonderheit 29.

II.

Im andern Theil sind allerley Christliche Gebete / Beichte vnd Dancksagung / vor vnnd nach der Communion/als nemlich:

1. Christliche Gebete / vmb wahre Buß vnd Bekehrung/
2. Gesetzspiegel vnd Schuldregister der H. zehen Gebote/ 52
3. Gnadenspiegel wider den Fluch des Gesetzes/ 60
4. Exempel etlicher grossen Sünder in der H. Schrifft / die Gott zu gnaden angenommen/ 66
5. Etliche schöne Beichgebete zu Gott/ sonderlich nach den zehen Geboten/ 67
6. Sonderbare Gebet/ auff vorgehende Beicht / vmb Gnad vnnd Vergebung der Sünden/ 83
7. Zwey schöne vnnd Lehrreiche Gebet ehe man zur Beicht gehet/ 87
8. Etliche gemeine vnnd sonderbare Beichtform vor dem Priester/ 95

9. Tröstliche form der Absolution/ 99
10. Zwey Christliche Gebet vnd Dancksagung nach empfahung der Absolution. 104
11. Etliche schöne Gebet vor dem hochwirdigen Abendmal. 107
12. Christliche Gebet vnnd Dancksagung nach dem heiligen Abendmal/ 116
13. Drey schöne Danckpsalm/ 129

Auß dem dritten Theil.

Etliche feine Kindergebetlein/ 130
Ein schön Gebet zu Christo / Vmb einen seligen Abschied/ 133
Geistlicher Lobspruch/ zum gemeinen Beschluß/ 134

Ende dieses Büchleins.

MORTVVS EN VIVO:
GLORIA CHRISTE TIBI.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bienemann, Kaspar,

Beicht und Betbüchlein für Christliche Communicanten Mit vorgehendem Unterricht von der Beicht, Absolution, und Abendmal des Herrn

Nürnberg 1613

Asc. 3189
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10265055-6
VD17 12:000122D